

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2022





Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
1.0 Organisation und Stärke	6
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	6
1.2 Zu- und Abgänge	9
1.3 Beförderungen	9
1.4 Aufnahmen	10
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	10
1.6 Ehrungen	11
1.7 Ernennungen	11
1.8 Entlassungen	11
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	12
2.1 Feuerwehreinsätze	12
2.2 Art der Einsätze	13
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)	13
2.4 Einsatzhäufigkeit	14
2.5 Arbeitsstunden	14
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	14
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	44
3.1 Ausbildung	44
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	46
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe	46
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	49
4.0 Aus den Abteilungen	70
4.1 Abteilung Technik	70
4.2 Abteilung Einsatzplanung und Organisation	74
4.3 Ausbildungsabteilung	75
5.0 Krankentransport und Rettungsdienst	76
5.1 Fahrzeuge und Geräte des Rettungsdienstes	76
5.2 Einsätze im Rettungsdienst	77
5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)	77
6.0 Öffentlichkeitsarbeit	79
7.0 Vorbeugender Brandschutz	90
7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen	90
7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen	91
7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	92
7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen	93
7.5 Brandmeldeanlagen	93
7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen	95
7.7 Feuerwehrpläne nach DIN 14095	96
7.8 Löschwasserversorgung	97
8.0 Nachruf	98
Schlussbemerkung	99



Vorwort

Ein weiteres Jahr der Feuerwehr Herten geht in die Geschichte ein.

Ein weiteres Jahr mit neuen und unbekannten Herausforderungen.

Ein weiteres Jahr mit steigenden Einsatzzahlen.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Jahresbericht möchten wir über das vergangene „Feuerwehr-Herten-Jahr“ informieren. Ein Jahr mit vielen Ereignissen, Einsätzen, Veränderungen und Erneuerungen, die wir abgearbeitet haben und auf die wir in der Zukunft reagieren müssen und bereits jetzt schon mit der Vorbereitung begonnen haben.

Das Feuerwehrhaus Scherlebeck war sicherlich der Grund, warum wir im vergangenen Jahr sehr häufig auf der ersten Seite der lokalen Medien zu finden waren und im Jahr 2023 wahrscheinlich weiterhin sein werden. Durch die neu angefachte Diskussion um ein Grundstück für einen neuen Standort wird sich der dringend notwendige Neubau um weitere Jahre verschieben. Sollte der anstehende Bürgerentscheid abgeschlossen sein und wir im Anschluss daran die noch verbleibenden Alternativen bewertet haben, ist es notwendig, zeitnah den nächsten Schritt zu machen, damit der Löschzug Scherlebeck in neue und sichere Räumlichkeiten einziehen kann.

Energiemangellage, Zusammenbruch der Stromversorgung, Abschaltung von Gasleitungen und Schutz der Kritischen Infrastruktur waren weitere Themen, mit denen auch wir uns im vergangenen Jahr beschäftigten. Hier mussten wir uns auf Szenarien einstellen, die sicherlich niemand von uns in dieser präsenten Form erwartet hätte. In einem Konzept haben wir für bestimmte Bereiche Vorkehrungen getroffen, damit wir beim Eintritt eines der vorgenannten Ereignisse darauf hätten umgehend reagieren können. Alarmierung der Einsatzkräfte, Sicherstellung der vorhandenen Kommunikationswege, alternative Möglichkeiten, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Regelbetriebs usw. waren wichtige Themen, mit denen wir uns befasst haben. Die Verwaltung der Stadt Herten hat ebenfalls schnell reagiert und Maßnahmen eingeleitet, die u. a. auch den Bereich Feuerwehr betrafen. Hier sei zu nennen, dass sowohl unsere Feuerwehrrhäuser mit einem Notstromgenerator ausgerüstet wurden als auch die bereits vorhandene Notstromversorgung verbessert werden konnte.

Einsätze, Einsätze und Einsätze

War es im Bereich des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung ein Jahr mit nur leicht gestiegenen Einsatzzahlen, hat die Anzahl der Einsätze im Rettungsdienst einen starken Anstieg zu verzeichnen. Es wurden nahezu 1.000 Einsätze mehr als im Vergleichsjahr 2021 notiert, sodass im Jahr 2022 die Schwelle von 8.000 RTW-Einsätzen überschritten wurde. Da sich diese Entwicklung bereits in den vergangenen Jahren immer mehr abgezeichnet und sich letztendlich im Jahr 2022 bestätigt hat, ergeben sich im Rettungsdienstbedarfsplan 2023, wenn dieser vom Kreistag beschlossen wird, für die Feuerwehr Herten folgende Konsequenzen:

- Vorhaltung eines weiteren Rettungswagens im 24 h-Dienst
- Einrichtung einer Rettungswache an zentraler Stelle in Herten-Nord.



Waren es im Rettungsdienst die hohen Einsatzzahlen, die uns gefordert haben, wurden wir u. a. zu Feuerwehreinsätzen alarmiert, die bis dahin nur aus der Presse bekannt waren. Die beiden Geldautomatensprengungen in den Ortsteilen Langenbochum und Scherlebeck waren für uns neue und besondere Einsatzlagen.

In einer seiner Reden hat unser Kreisbrandmeister R. Gurk „vom traditionellen Brand in der Weihnachtszeit“ gesprochen. So passierte es im vergangenen Jahr, dass wir kurz vor den Feiertagen zu einem Gewerbebetrieb nach Herten-Süd gerufen wurden, da dort eine große Anhäufung mit unsortiertem Schrott in Brand geraten war. Mit allen Löschzügen der Feuerwehr Herten und der Unterstützung der ansässigen Firma konnten wir den Brand zeitnah unter Kontrolle bringen. Die Zusammenarbeit mit den nachalarmierten benachbarten Feuerwehren, die Warnung der Bevölkerung und die Umsetzung von kreisweiten Einsatzkonzepten hat sich auch hier wieder bewährt.

Für die geleistete Arbeit und den engagierten Einsatz gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr sowie den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr und den Ehrenabteilungen für die unermüdlichen Anstrengungen im Jahr 2022. Darüber hinaus möchte ich mich auch bei der Verwaltung, dem Rat und dem Hertener Immobilien Betrieb (HIB) für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Herten im März 2023

Mit kameradschaftlichem Gruß

Stefan Lammering



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG wird von **Oberbrandrat Stefan Lammering** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d. h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr, die ihren 24-Stunden-Dienst auf der Feuer- und Rettungswache in Herten-Mitte versehen und auch für den Rettungsdienst zuständig sind, verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert.

Im Bereich des Rettungsdienstes wird das Personal der Berufsfeuerwehr durch tariflich Beschäftigte im 12-Stunden-Dienst ergänzt.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den drei Gruppen Herten, Scherlebeck und Westerholt zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	346	354	356	368	377
Berufsfeuerwehr	80	85	84	82	87
davon tarif. Beschäftigte im Rettungsdienst + NotSan Azubis	7+4	9+4	8+5	11+2	9+4
Löschzug 1 Herten	47	50	52	53	47
Löschzug 2 Scherlebeck	54	53	53	53	55
Löschzug 3 Westerholt	56	53	55	55	54
Jugendfeuerwehr Herten	23	22	21	24	26
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	16	16	17	15	23
Jugendfeuerwehr Westerholt	9	14	13	22	22
Ehrenabteilung Herten	21	20	20	20	20
Ehrenabteilung Scherlebeck	18	17	15	16	15
Ehrenabteilung Westerholt	22	24	25	25	25
Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr	0	0	1	3	3



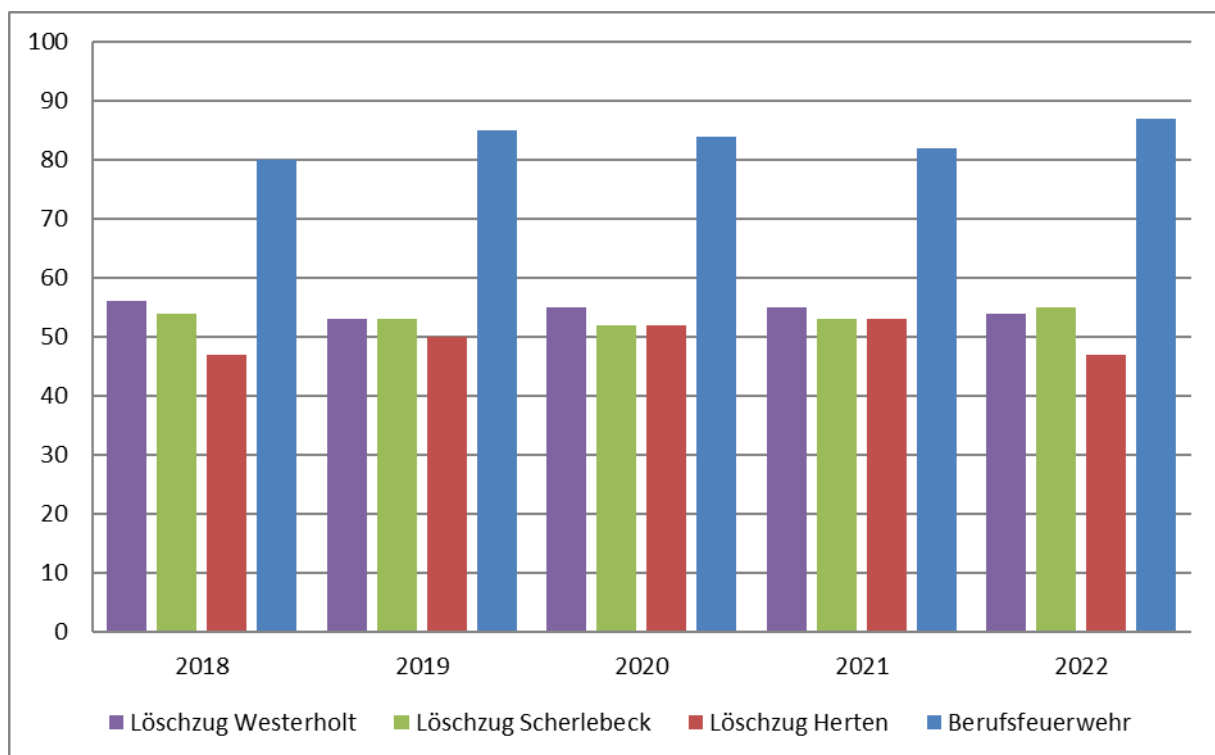
Von den 87 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 10 Einsatzkräfte
- im Löschzug II 8 Einsatzkräfte
- im Löschzug III 11 Einsatzkräfte

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Einsatzkräften 8 ehrenamtlich aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr bildlich dargestellt.

Rat der Stadt Herten

Bürgermeister: Matthias Müller
Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen: Nicole Barciaga
Dezernent: Dr. Oliver Lind

Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr

Leiter der Feuerwehr: OBR Stefan Lammering
stellv. Leiter der Feuerwehr: BR Michael Zeiser
Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr: BOI Theo Koch

Berufsfeuerwehr

Leiter der Berufsfeuerwehr
OBR Stefan Lammering

stellv. Leiter der BF
Abteilungsleiter
Einsatz/Organisation

BR Michael Zeiser

Abteilungsleiter
Vorbeugender Brandschutz/
Freiwillige Feuerwehr

BAR Roland Schulz

Abteilungsleiter
Technik

BAR Thorsten Geldermann

Abteilungsleiter
Rettungsdienst

BA Claas-Tido Hoffmann

Ehrenamtliche Kräfte

Löschzug 1
Herten

Löschzugführer
BI Hans-Ch. Simanski

stellv. Löschzugführer
BI Marco Gebuhr
HBM Ralf Kreska

Löschzug 2
Scherlebeck

Löschzugführer
BI Carsten Suppanz

stellv. Löschzugführer
BI Andreas Schmidt

Löschzug 3
Westerholt

Löschzugführer
BOI Peter Hüge

stellv. Löschzugführer
StBI Ch. Lackmann
HBM Volker Nellißen

Jugendfeuerwehr
Herten

BM Frank Graneis
UBM Nico Weichhaus
UBM Pascal Ogoniak

Jugendfeuerwehr
Scherlebeck

HFM Lukas Gertz
UBM André Strecker
HFM Dennis Dubielzek

Jugendfeuerwehr
Westerholt

HFM R. Lensmann
OBM Fabian Diekötter

Wachabteilung 1

BA Michael Spiekermann
BOI Dominik Straßmann

Ehrenabteilung
Herten

HBM Peter Stawitzki

Ehrenabteilung
Scherlebeck

OBM Dieter Mattukat

Ehrenabteilung
Westerholt

HBM Peter Herder

Wachabteilung 2

BA Mike Hüge
BOI Hermann Hüge

PSU (Psychosoziale Unterstützung)
Sigi Klaas

Wachabteilung 3

BA Jörg Stier
BOI Christian Trachternach

Sportabteilung

OBM Marvin Freitag



1.2 Zu- und Abgänge

	2018		2019		2020		2021		2022	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	19	16	29	26	14	12	28	13	27	22
beruflich	1	1	4	1	0	1	1	3	6	2
tarifl. Beschäftigte	4	3	2	0	0	1	2	0	0	2
Azubi NotSan	2	0	0	0	1	1	0	2	2	0

1.3 Beförderungen

- zum Feuerwehrmann:	Kiele, Björn	LZ 1
	Vogt, Justin Dennis	LZ 1
	Fakhro, Tarek	LZ 3
	Huge, Malte	LZ 3
	Schlosser, Florian	LZ 3
	Stosberg, Marcel	LZ 3
- zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau:	Kesseboom, Leon	LZ 1
	Plempe, David	LZ 1
	Ruppik, Justin	LZ 1
	Skupin, Kim Miriam	LZ 1
	Bredtmann, Thilo	LZ 2
	Heinbach, Jan	LZ 2
	Kubiak, Jan	LZ 2
	Pavlidis, Anastasios Stelianos	LZ 2
- zum Hauptfeuerwehrmann:	Maibaum, Marvin	LZ 2
	Schwieder, Nico	LZ 2
	Sieg, Maximilian	LZ 2
	Lensmann, Rouven	LZ 3
- zum Brandmeister:	Scholz, Christian	LZ 3
	Würfel, Manuel	LZ 3
- zum/zur Oberbrandmeister/in:	Caplan, Pascal	BF
	Hanke, Iris	BF
	Lucaß, André	BF
	Diekötter, Fabian	LZ 3
- zum Hauptbrandmeister:	Egelhof, Fabian	BF
	Fügmann, Michael	BF
	Strucksberg, Florian	BF
- zum Brandinspektor:	Schmidt, Andres	LZ 2
- zum Brandoberinspektor:	Huge, Hermann	BF
- zum Stadtbrandinspektor:	Lackmann, Christian	LZ 3
- zum Brandamtmann:	Zimmermann, Daniel	BF



- zum Brandamtsrat:	Schulz, Roland	BF
- zum Brandrat:	Zeiser, Michael	BF

1.4 Aufnahmen

Einstellung BF als Brandmeisteranwärter/-in:	Kania, Fabian Rohring, Sophie Skupin, Kim Miriam Wiebusch, Marius
Einstellung BF als Oberbrandmeister:	Fügmann, Michael Kempf, Christian
Einstellung Wache als Hauptbrandmeister:	Sievers, Marco
Auszubildende zum NotSan:	Ernst, Lucas Ertmer, Rosa
LZ Herten:	Hohmann, Natalie Langkau, Lissa Alexandra
LZ Scherlebeck:	Illerhaus, Oliver Kapisnikova, Kristina

1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den:

LZ Herten:	Anders, Dana Frodl, Miriam Neubert, Fabio Pismek, Efe-Can Plön, Hanna
LZ Westerholt:	Fakhro, Tarek



1.6 Ehrungen

- 10 Jahre:	Bädke, Patrick Berdysz, Fabian Egelhof, Dominik Gasch, Lucas Nosing, Niklas Ohm, Marcel Sadzikowski, Lukasz Wiens, Marius
- 25 Jahre:	Anders, Tim Gebuhr, Marco Jarosch, Stephan Kensbock, Stefan Kommer, Christian-Peter Krol, Christian Mund, Hendric Peglow, Andreas Pleißmann, Marc Schlöder, Kevin Schulz, Roland Straßmann, Dominik Winkler, Moritz Zweiger, Norman
- 35 Jahre:	Zeiser, Michael
- 40 Jahre:	Buschfeld, Claus Erlebach, Andreas Höhnisch, Martin Janz, Guido Ponzini, Alexander Spiekermann, Michael Schad, Carsten
- 50 Jahre:	Lanfer, Günter Lasthaus, Ludger Meckelburg, Alfred Rohwedder, Dieter Tombrink, Klaus
- 60 Jahre:	Janz, Rudolf Schmies, Klaus

1.7 Ernennungen

zum stellv. Löschzugführer LZ Herten:	Kreska, Ralf
---------------------------------------	--------------

1.8 Entlassungen

als stellv. Löschzugführer LZ Herten:	Huster, Benjamin
---------------------------------------	------------------

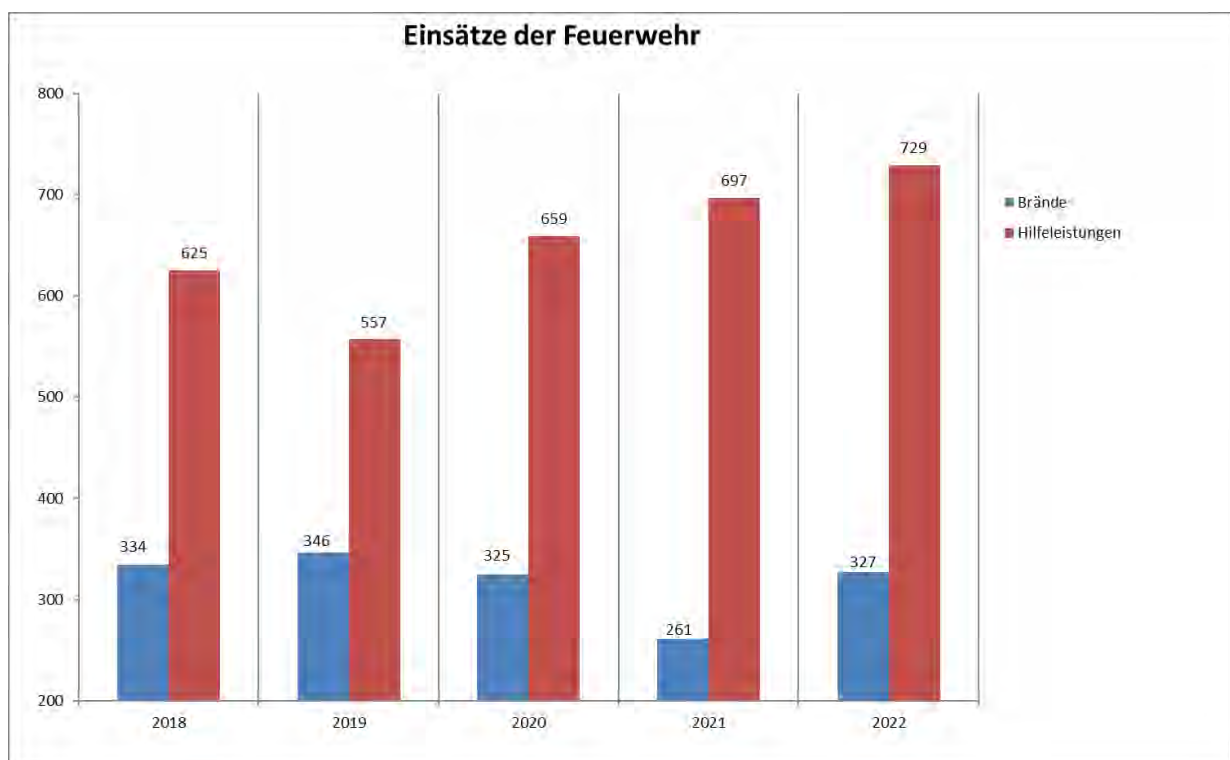


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 1.056 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2018	2019	2020	2021	2022
Brände	334	346	325	261	327
Hilfeleistungen	625	557	659	697	729
davon Falschalarme	171	157	165	147	186
davon böswillige Alarme	2	6	6	6	4
Gesamteinsätze	959	903	984	958	1.056





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2018	2019	2020	2021	2022
Großbrände	3	4	3	2	4
Mittelbrände	7	15	6	1	5
Kleinbrände	136	135	98	69	99
Kaminbrände	0	0	1	4	4
Menschen in Notlage	36	46	26	135*	146*
Tiere in Notlage	49	36	61	65	61
Einstürze von Baulichkeiten	1	0	1	0	1
Verkehrsunfälle	31	41	48	40	26
Sturm- und Wasserschäden	117	72	103	85	108
Beseitigung von Ölspuren	56	54	81	82	78
Gasausströmung	15	23	14	15	6
sonstige technische Hilfeleistungen	66	42	40	62	40
GSG Einsätze	4	7	9	7	3
Höhenrettung	9	5	4	0	2
Überörtliche Hilfe	0	1	6	5	4

*geänderte Zählweise im Zusammenhang mit Einsatzstichwort „Person hinter verschl. Wohnungstür“ seit 2021

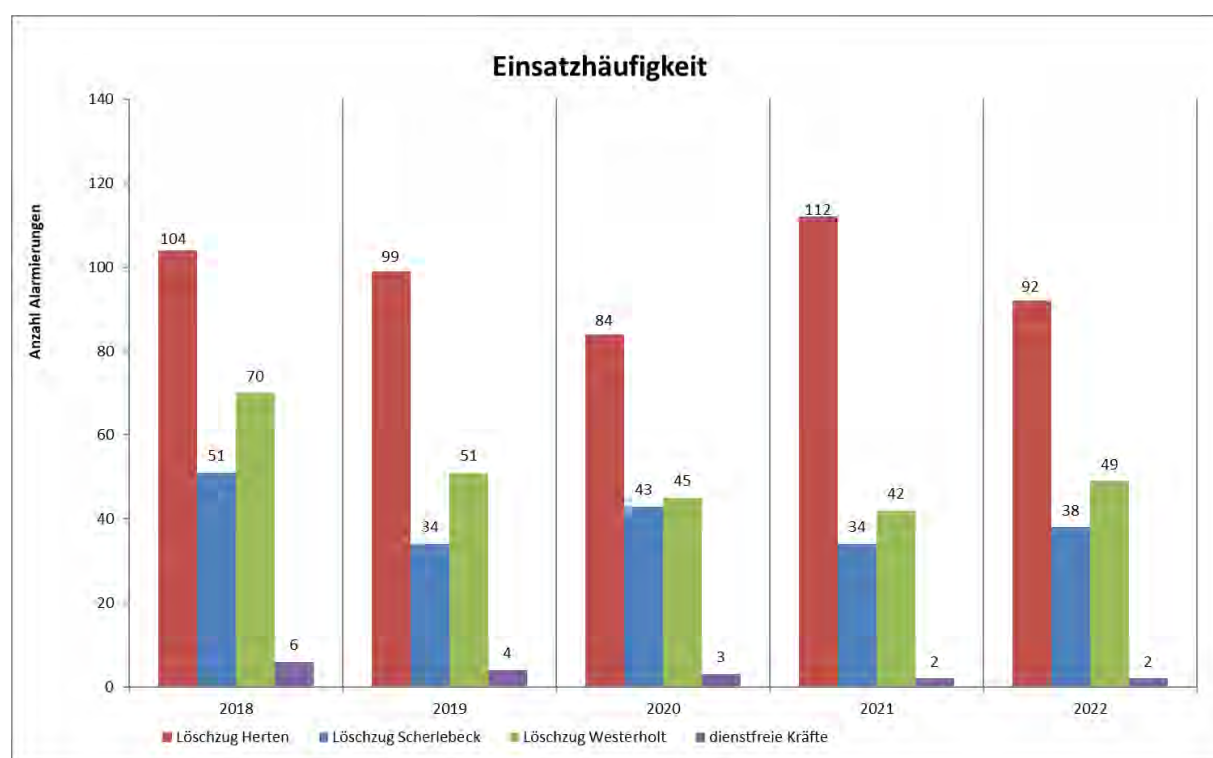
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2018	2019	2020	2021	2022
Wohngebäude	46	54	46	43	57
Verwaltungs- und Bürogebäude	2	1	3	3	1
Landwirtschaftliche Anwesen	0	0	0	0	0
Industriebetriebe	12	6	6	5	5
Gewerbebetriebe	4	9	21	13	4
Versammlungsstätten	0	4	1	2	1
Fahrzeuge	12	9	8	4	8
Straße	3	21	25	6	10
Krankenhaus/Altenheim	3	2	4	4	4
Wald- und Flächenbrände	6	5	5	1	1
andere Freigelände	79	73	50	30	55
gesamt	167	184	169	111	146



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2018	2019	2020	2021	2022
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	877	903	962	897	986
Löschzug Herten	104	99	84	112	92
Löschzug Scherlebeck	51	34	43	34	38
Löschzug Westerholt	70	51	45	42	49
Höhenretter BF Herten	1	2	3	3	2
dienstfreie Kräfte	6	4	3	2	2



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 9.632,26** Arbeitsstunden (Vorjahr 6.344,41) geleistet.

In **187,83 Einsatzstunden** (Vorjahr 125,6) wurden **1.040 Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 783) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Kleingebäude Brand bewohnt, Katzenbuschstraße

Am Samstag, 03.09.2022 um 11:00 Uhr, wurde die Feuerwehr Herten durch die Kreisleitstelle Recklinghausen mit dem Meldebild „**Kleingebäude Brand bewohnt**“ alarmiert.

Erst alarmierte Einheiten:

LZ-BF: ELW, HLF, DLK, WLF mit AB-Tank, RTW



Auf der Anfahrt war bereits eine schwarze Rauchwolke zu erkennen. An der Einsatzstelle wurde folgende Lage festgestellt: In der Kleingartenanlage „Katzenbuschstraße“ brannten auf der nördlichen Seite auf der vierten Parzelle zwei Gartenlauben in voller Ausdehnung. Durch Funkenflug und Wärmestrahlung hatte sich der Brand bereits vor Eintreffen der Feuerwehr auf die Gartenlaube Parzelle drei als Entstehungsbrand und auf die Gartenlaube Parzelle fünf als Mittelbrand ausgedehnt. Durch den C-Dienst wurde der B-Dienst und der LZ-Herten nachalarmiert. Die weitere Erkundung ergab, dass sich mehrere 20 Liter-Campinggasflaschen im Bereich der Parzelle vier befanden. Mindestens zwei sind während des Eintreffens explodiert. Es war zu diesem Zeitpunkt nicht auszuschließen, dass sich noch Personen in diesem Bereich befanden. Worauf ein NEF angefordert wurde. Ebenfalls wurde der LZ-Scherlebeck zur Einsatzstelle sowie der LZ-Westerholt zum Grundsatz für das Stadtgebiet alarmiert.

Initial wurden drei C-Rohre (zwei von der nördlichen und eins von der südlichen Seite) von der BF durch Trupps unter PA zur Brandbekämpfung und Riegelstellung eingesetzt. Es wurde Schaummittel als Netzmittel dem Löschwasser zugegeben. Der Abschnitt nördliche Seite wurde durch den Fahrzeugführer HLF BF geführt. Nach Eintreffen des LZ-Herten übernahmen zwei Trupps unter PA mit je einem C-Rohr die Brandbekämpfung von der südlichen Seite. Der Abschnitt südliche Seite wurde übernommen vom Fahrzeugführer HLF-2 des LZ-Herten.

Nachdem der LZ-Scherlebeck eintraf, übernahm dieser die Einsatzmaßnahmen auf der nördlichen Seite. Die Abschnittsleitung übernahm der Fahrzeugführer des HLF des LZ-Scherlebeck. Die Wasserversorgung wurde durch den LZ-Herten vom nächsten Hydranten an der Kreuzung Herner Straße/Katzenbuschstraße hergestellt.

Nachdem der Brand unter Kontrolle war, wurden die Trupps auch zur Personensuche in den Brandobjekten und in der Umgebung eingesetzt. Die Suche ergab keinen Hinweis auf eine betroffene Person. Die weitere Brandbekämpfung war erschwert durch massive Trümmerteile, die übereinander lagen und auseinander gezogen werden mussten.

Insgesamt wurden neun Trupps unter PA mit vier C-Rohren zu Brandbekämpfung eingesetzt.

Es wurde ein Hygieneplatz von der BF eingerichtet und durch einen Trupp des LZ-Scherlebeck betrieben, sodass alle AGT mit Wechselkleidung ausgestattet werden konnten.

Nachdem die BF aus dem Einsatz herausgelöst wurde, übernahm der Fahrzeugführer HLF-1 LZ-Herten

die Einsatzstelle, um Nachlöscharbeiten durchzuführen.

Nach Abschluss der Einsatzmaßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Michael Zeiser

Gewerbebrand groß, Schrotthandel

Auf der Anfahrt teilte die LST mit, dass bereits mehrere Anrufe eingegangen sind und ein deutlich sichtbarer Feuerschein in weiterer Entfernung wahrnehmbar sei. Daraufhin wurde das Alarmstichwort von „Gewerbebrand klein“ auf „Gewerbebrand groß“ erhöht.

Erst alarmierte Einheiten:

B-Dienst, LZ BF, LZ 1, RTW, NEF

Bei Eintreffen konnte auf dem Schrottplatz „HSH Hertener Schrotthandel GmbH“, Im Emscherbruch 7, 45699 Herten, der Brand eines ca. 15 Meter hohen Schrottberges, Durchmesser ca. 20 Meter, im oberen Drittel festgestellt werden. Die ursprünglich angegebene Einsatzstelle Fa. Seik, Im Emscherbruch 10, bestätigte sich nicht und wurde korrigiert.

Die Einsatzstelle wurde räumlich in zwei Abschnitte gegliedert:

Einsatzabschnitt 1 (C-Dienst BF):

Von der östlichen Einfahrt „Hohewardstr.“ wurde die BF mit zwei Trupps unter PA und je einem C-Rohr sowie die DLK mit Wenderohr, unterstützt durch den LZ Scherlebeck, eingesetzt.

Einsatzabschnitt 2 (Fzg-Führer HLF1 LZ1):

Von der westlichen Zufahrt „Im Emscherbruch“ wurde der LZ Herten mit zwei Trupps unter PA und zwei B-Rohren sowie einem mobilen Werfer, unterstützt durch die Besatzung des LF20-KatS des LZ Westerholt, tätig. Ebenfalls wurde das WLF mit AB-TWS der BF mit Monitor von dort eingesetzt und dem EA 2 zugeteilt.

Der Grundschutz wurde durch den LZ Westerholt mit LF20-1 und DLK23-1 sichergestellt.





Im weiteren Verlauf wurden der KBM Robert Gurk und der Dezernent Dr. Lind über den Einsatz informiert und eine „Mowas“ Warnung der Bevölkerung über die LST abgesetzt.

Die Nachforderung des AB-Sonderlöschmittel und des AB-Atemschutz der FW Marl sowie des Messzuges Kreis RE erfolgte zeitnah. Ebenso wurde der LNA zur Einsatzstelle alarmiert. Die UWB des Kreises RE wurde über die Einsatzmaßnahmen verständigt.

Der angrenzende Straßenabschnitt „Im Emscherbruch“ musste für die Einsatzdauer komplett gesperrt werden.





Nachdem der Brand gegen 06:30 Uhr unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurde mit zwei vor Ort befindlichen Baggern der Fa. HSH begonnen, den Schrottberg abzutragen und Glutnester abzulöschen. Da die Rauchentwicklung inzwischen stark abgenommen hatte, wurden die vorgehenden Trupps mit Maske und ABEK-Filter ausgerüstet.

Zur Einsatzstellenversorgung wurde die Versorgungskomponente der FW Herten alarmiert, die sowohl zur Einsatzstelle als auch am Gerätehaus des LZ Herten Getränke und Brötchen für die Einsatzkräfte zur Verfügung stellte.

In Abstimmung mit der UWB wurden Maßnahmen ergriffen, um die Einleitung von WSG in den angrenzenden Resser Bach und fortführend in die Emscher zu begrenzen bzw. zu verhindern. Zu diesem Zweck wurde zwischenzeitlich der Einsatzabschnitt 3 „Löschwasserrückhaltung“ gebildet. Diese Maßnahmen wurden von der aufziehende WA ab ca. 07:30 Uhr durchgeführt. Zur Eindämmung wurde ein Ölschlängel 300 x 20 cm im Bereich des Bachlaufes am Wendehammer der Hohewardstraße gesetzt. Durch das städt. Tiefbauamt wurde ein Saugfahrzeug in diesem Bereich eingesetzt, um den bereits in das Gewässer eingebrachten Schaum abzusaugen.

Der Messzug Kreis RE setzte fünf Messfahrzeuge im betroffenen Gebiet der entsprechenden Windrichtung ein. Der Messeinsatz wurde gegen 08:30 Uhr ohne besondere Feststellung beendet, die „Mowas“ Warnung konnte zurückgenommen werden.

Bis 11:30 Uhr erfolgten weitere Nachlöscharbeiten. Nach abschließender Kontrolle mit der WBK konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.

Der Wasserverbrauch wird auf ca. 300.000 Liter geschätzt. Dazu wurden 1.500 Liter Mehrbereichs-schaummittel zugeführt. Zum Schutz der Einsatzkräfte wurden insgesamt 10 PA, 20 Atemschutzmasken und 29 ABEK-Filter eingesetzt.

J. Stier/R. Schulz

Hertener Allgemeine vom 18.02.2022

Feuerwehrleute sägen und räumen bei Sturm, Regen und Hagel

HERTEN. Verletzte gab es zum Glück nicht. Aber der Sturm – mal mit Regen, mal mit Hagel – sorgte für erhebliche Sachschäden, riss zahlreiche Bäume auf Straßen und Autos, hielt die Feuerwehr auf Trab.

Von Frank Bergmannshoff
und Danijela Budschun

Kurz vor Mitternacht rückte die Berufsfeuerwehr zum ersten Sturm-Einsatz aus. Ein Baum lag quer auf der Kirchstraße in Disteln, hatte ein parkendes Auto touchiert. Weniger „Glück“ hatten zweieinhalb Stunden später Anwohner der Heleenstraße in Scherlebeck.

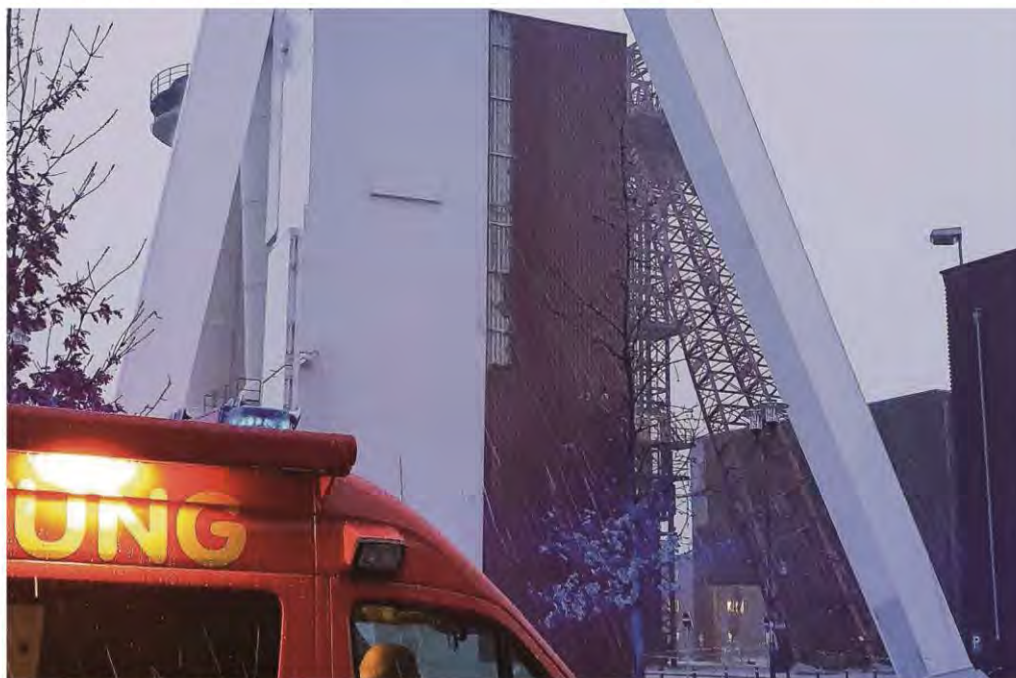
Dort krachte eine mächtige Birke nicht nur auf das Dach des Autos, sondern auch noch gegen das Haus. Mit Kettensägen zerlegten Einsatzkräfte den Stamm. Dabei erschwerte der starke Regen die Arbeiten, berichtete Wachabteilungsleiter Hermann Hüge.

Ähnliche Vorfälle gab es im Laufe des Donnerstags überall im Stadtgebiet. Ob am „Knöchel“ in Backum, am Ostring in Westerholt, an der Augustastraße in Süd oder an der Husemannstraße auf dem Paschenberg – überall galt es, umgekippte Bäume, herabgestürzte Äste oder lose Dachpfannen zu beseitigen. Und immer wieder waren die Helfer danach klatschnass.

Kreisalarm für alle ehrenamtlichen Kräfte

Knapp 20 Einsätze waren bis zum Abend abgearbeitet. Die Berufsfeuerwehr erhielt tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung. Manch einer dachte am Donnerstagmorgen schon, das Größte wäre vorbei, als plötzlich kräftige Gewitter mit Hagel aufzogen. Die Leitstelle der Feuerwehr löste um 8.12 Uhr Kreisalarm aus, die Freiwilligen Feuerwehren besetzten alle Gerätehäuser. Hans-Christian Simanski, Löschzugführer des Löschzugs Herten: „Wir sind froh, dass wir Arbeitgeber haben, die die ehrenamtlichen Einsatzkräfte für solche Fälle freistellen.“

Ein Einsatz bescherte der Feuerwehr stundenlange Arbeit, ein anderer eher Hilflosigkeit. Mit einem heftigen Hagelschauer sahen



Teile der Gebäudefassade am Fördergerüst von Schacht 4 auf Schlägel & Eisen riss der Sturm herunter. Die Feuerwehr sperrte den Parkplatz unter dem Turm.

FOTOS BERGMANNSHOFF



An der Schulstraße in Disteln beseitigt die Feuerwehr in der Nacht zu Donnerstag einen entwurzelten und umgestürzten Baum.

sich die Einsatzkräfte morgens auf dem Zechengelände Schlägel & Eisen konfrontiert. Am Gebäudeturm von Schacht 4 hatte der Sturm in großer Höhe Stücke der Metallverkleidung und des dahinter verbauten Dämmmaterials abgerissen und zu

Boden geschleudert. Feuerwehr-Chef Stefan Lammering: „Wir haben den kompletten Parkplatz am Förderer abgesperrt. Mehr können wir hier nicht tun.“

Tanne droht auf Aldi-Parkplatz zu stürzen

Auf einem Parkplatz waren



Ehrenamtliche Mitglieder des Löschzugs Herten halten sich im Gerätehaus bereit, nachdem die Leitstelle am Morgen Kreisalarm ausgerufen hat.

die Retter auch am Donnerstagnachmittag wieder im Einsatz: An der Sedanstraße drohte eine kapitale Tanne auf den Parkplatz des Discounters Aldi an der Ewaldstraße zu fallen. Die Feuerwehrleute trugen den Baum Stück für Stück ab.

Bei der Stadt Herten und

beim Zentralen Betriebshof war die Schadensbilanz am Donnerstag noch nicht abgeschlossen. Größere Schäden an öffentlichen Gebäuden gab es aber wohl nicht. Der Sturm sei bisher einigermaßen glimpflich ausgefallen, meldete Stadt-Sprecherin Nina Rehberg.



Hertener Allgemeine vom 21.02.2022

Enorme Schäden – und Dutzende Einsätze für Feuerwehr, THW und ZBH

HERTEN. Die gute Nachricht: Bei den schweren Stürmen seit Donnerstag ist niemand verletzt worden. Die Einsatzbilanz, die Feuerwehr-Chef Stefan Lammering zieht, ist dennoch bedrückend.

Von Carola Wagner

Der Leiter der Hertener Berufsfeuerwehr, Stefan Lammering, hat seit Donnerstag kaum ein paar Stunden am Stück geschlafen. Wie ihm geht es auch zahlreichen Helferinnen und Helfern, die wegen der schweren Stürme im Einsatz waren. Umgekippte Bäume, abgedeckte Dächer, abgeknickte Ampelmaste... die Schäden sind gewaltig. Erst wütete „Ylenia“ am Donnerstag, dann riss Orkantief „Zeynep“ am Freitag alles mit sich, was nicht niet- und nagelfest war.

108 Einsatzkräfte und ZBH im Dauereinsatz

Stefan Lammering will keine falschen Schadenssummen in die Welt posaunen, doch fest steht für den obersten Feuerwehrmann der Stadt Herten: „Die Schäden liegen im sechststelligen Bereich.“ Um zu sichern, was den Stürmen zum Opfer fiel, und Menschen vor Schäden an Leib und Leben zu bewahren, standen insgesamt 108 Einsatzkräfte parat. Neben 93 hauptamtlichen und freiwilligen Feuerwehrleuten hatte Lammering das Technische Hilfswerk (THW) mit 15 Kräften an Bord geholt. Zusätzlich rückten die Mitarbeiter des Zentralen Betriebshofs (ZBH) aus und halfen, die Einsatzstellen abzusperren und aufzuräumen.

Tobender Orkan „Zeynep“ sorgte für über 50 Einsätze

Die wütenden Sturmtiefs bescherten den Helferinnen und Helfern jede Menge Arbeit. Allein der tosende Orkan „Zeynep“ sorgte schon am Freitag für 34 Einsätze. Am Samstag mussten die Feuerwehrleute weitere 20 Mal ausrücken, um Sturm Schäden zu beseitigen. Nur gut, dass wenigstens die Versorgungseinheit der Feuerwehr nach Kräften für ei-



Neben dem Möbelhaus Böck an der Feldstraße in Langenbochum ist eine Birke umgekippt, und zwar auf einen parkenden gelben Kleinwagen und ein fahrendes DRK-Einsatzfahrzeug. Verletzt wurde niemand. Feuerwehrleute zerlegten den Baum.

FOTO BERGMANNSHOFF

ne ordentliche Verpflegung sorgte.

Neben vielen kleinen Einsätzen gab es einige große Schadensfälle, die den heftigen Windböen, Hagel und Regen geplagten Helfern alles abverlangten. So wurde auf der Schützenstraße in Herten-Süd ein Baum entwurzelt, der das Dach eines dreigeschossigen Hauses beschädigte und dann in den Garten stürzte, wo weitere Bäume mitgerissen wurden. An der Ruhrstraße im Westerholter Industriegebiet riss der Sturm ein Wellblechdach von einer Lagerhalle. Mithilfe der Drehleiter wollten die Wehrleute es befestigen, doch das erwies sich als schwieriges Unterfangen. Schließlich übernahm der Eigentümer.

Drogerie Rossmann blieb Samstag geschlossen

Folgenreich auch der Sturm Schaden an einem Haus an der Bahnhofstraße: Von dem Gebäude, in dem lange das Schuhhaus Schnieders untergebracht war und das heute die Drogerie Rossmann beheimatet, wurden rund 100 Quadratmeter Dachfläche heruntergerissen. Auch ein Schornstein nahm Schaden. Dachpappe

und Ziegel landeten auf Straße und Gehweg. Letzterer wurde gesperrt, sodass die Kundschaft am Samstag nicht bei Rossmann einkaufen konnte – das Geschäft blieb zu. Bis gestern Abend war noch nicht aufgeräumt. Kaum vorstellbar, dass Rossmann heute regulär öffnen kann. Apropos: Auch die Geschwisterstraße war gestern Abend noch gesperrt.

Scherlebecker Straße nur noch teilweise gesperrt

Einen Dachschaden hat durch Orkantief „Zeynep“ auch das Haus an der Scherlebecker Straße, in dessen Erdgeschoss sich die Gaststätte Neuhaus befindet. Große Mengen Material krachten auf die Fahrbahn und lagen überall verstreut. So musste die Scherlebecker Straße am Freitagabend komplett gesperrt werden. Erst am Samstagmittag konnte sie wieder für den Verkehr geöffnet werden, nachdem der ZBH und das Entsorgungsunternehmen Somplatzki einen großen Teil des Unrats beseitigt hatte. Der Fußweg ist aber weiterhin abgeriegelt.

So reicht die Spur der Verwüstung durchs Stadtgebiet: Vom umgekippten Dixi-Klo bis zum abgeknickten Verkehrsschild ist alles dabei. Die Friedhöfe sind für Besucher geschlossen, weil dort aufgrund der vielen Bäume Gefahr lauern könnte. Beerdigungen fanden am Samstag jedoch statt.

Entspannt die Füße hochlegen, können die Feuerwehrleute sowie all die anderen Helfer noch nicht: Es bleibt stürmisch und regnet oft stark. Wegen des angekündigten Sturms „Antonia“ wurde gestern Abend erneut die Dorstener Straße in Bertlich gesperrt. Erst am Dienstag soll sich die Lage beruhigen. Feuerwehr-Chef Stefan Lammering verspricht: „Wir sind wie immer in Habachtstellung.“



Die Friedhöfe im Stadtgebiet sind gesperrt. Wegen der vielen Bäume besteht dort Gefahr für Leib und Leben. Beerdigungen fanden am Samstag jedoch statt. Im Bild erläutert Peter Stawitzki vom Beerdigungsinstitut Lauer einem Trauer-gast die Situation.

FOTO WAGNER



An vielen Stellen in Herten sind – wie auch hier an der Kreuzung Elper Straße/Scherlebecker Straße – Verkehrsschilder abgeknickt worden.

FOTO WAGNER



Hertener Allgemeine vom 21.02.2022



Rund 100 Quadratmeter Dachfläche hat der schwere Sturm am Freitagabend von dem Haus an der Westerholter Bahnhofstraße gerissen, in dem sich die Drogerie Rossmann befindet.

FOTO WAGNER

Hertener Allgemeine vom 01.03.2022

Schwere Unfälle im Feierabendverkehr bei Herta und an der Blechecke

Paschenberg/Langenbochum. Im Feierabendverkehr hat es am Montag fast zeitgleich zweimal gekracht: An der für Unfälle berühmten „Blechecke“ und nur wenige Hundert Meter weiter flackerten die Blaulichter.

Auf der Kreuzung Westerholter Straße/Feldstraße krachten um 17.36 Uhr zwei Autos ineinander – so heftig, dass die Airbags auslösten. Die anfängliche Sorge, Insassen seien eingeklemmt, bestätigte sich nicht. Beide Autofahrer mussten jedoch mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Die Fahrzeuge waren nicht mehr fahrtüchtig. Feuerwehrleute streuten auslaufende Betriebsflüssigkeiten mit Bindemittel ab.

Die sogenannte „Blechecke“ ist seit Jahrzehnten eine der unfallträchtigsten Kreuzungen im Hertener Stadtgebiet. Erst Anfang Januar hatte es dort gekracht. Tatsächlich ist der Verkehr

zu Stoßzeiten immens. Es bilden sich lange Staus, die auf der Westerholter Straße oft bis zum Autobahnzubringer reichen.

So war es auch am Montag nach dem Unfall, obwohl die Polizei dafür sorgte, dass der Verkehr um die Autowracks herum weiter fließen konnte. Die Situation ist auch deshalb heikel, weil an der Kreuzung ein Aldi-Markt gebaut werden soll, was das Verkehrsaufkommen noch erhöhen würde.

Auto und Motorrad stoßen bei Herta zusammen

Fünf Minuten vor dem Unfall an der „Blechecke“ hatte es ganz in der Nähe auf der Westerholter Straße in Höhe des Herta-Werks gekracht. Hier stießen um 17.31 Uhr ein Auto und ein Motorrad zusammen. Nach ersten Erkenntnissen verlief der Unfall glimpflich. Das Auto war noch fahrtüchtig, der Mopedfahrer laut Polizei augenscheinlich nur leicht verletzt. -CW-



An der berühmten „Blechecke“ – Kreuzung Feldstraße/Westerholter Straße – hat sich am Montag im Feierabendverkehr ein schwerer Unfall ereignet.

FOTO WAGNER

Hertener Allgemeine vom 26.04.2022

Auto stößt mit Rettungswagen zusammen und überschlägt sich

Herten. Zu einem schweren Unfall kam es am Sonntagabend auf dem Resser Weg in Herten. Eine Frau aus Marl wollte einem Rettungswagen ausweichen, stieß aber mit diesem zusammen und überschlug sich.

Wie die Polizei mitteilt, kam es zu dem Unfall am frühen Sonntagabend (24. April) gegen 17.45 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt war ein 43-jähriger Fahrer eines Rettungswagens mit Blaulicht und Martinshorn auf dem Resser Weg in Richtung Gelsenkirchen unterwegs.

Eine 22-jährige Autofahrerin aus Marl fuhr wiederum vor dem Rettungswagen. Auf Höhe der Straße „Im Schloßpark“ wollte die 22-Jährige dann Platz für den Rettungswagen machen und scherte nach links aus.

Gleichzeitig setzte der Rettungswagenfahrer aber ebenfalls nach links zum

Überholvorgang an und fuhr auf das Auto der 22-Jährigen auf.

Mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus

Die Wucht des Aufpralls sorgte dafür, dass sich der Wagen der Marlerin überschlug und im Anschluss mit einem geparkten Fahrzeug kollidierte.

Die Marlerin musste von Einsatzkräften der Hertener Feuerwehr aus ihrem Auto befreit werden. Sie wurde mit schweren Verletzungen zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Ein 40-jähriger Rettungssanitäter verletzte sich bei dem Unfall leicht.

Der Rettungswagen und das Auto der 22-Jährigen mussten abgeschleppt werden. Die Unfallstelle war zeitweise gesperrt.

Der Sachschaden wird von der Polizei auf mindestens 65.000 Euro geschätzt. dma



Nach einem Zusammenstoß mit einem Rettungswagen überschlug sich das Auto einer 22-jährigen Marlerin, die dabei schwer verletzt wurde.

FOTO BERGMANNSHOFF



Hertener Allgemeine vom 30.04.2022

Zimmerbrand in Scherlebeck: Bewohnerin muss ins Krankenhaus

Scherlebeck. Am frühen Freitagmorgen rückte die Hertener Feuerwehr nach Scherlebeck aus. Dort war es in einem Wohnhaus zu einem Brand gekommen. Eine Bewohnerin musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Auf Nachfrage unserer Redaktion erklärte die Feuerwehr, dass in dem Mehrfamilienhaus an der Scherlebecker Straße am Freitag gegen 5 Uhr morgens Papier aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten sei.

Die Feuerwehr rückte mit einem Trupp unter Atemschutz vor und löschte den Brand. Das betroffene Zimmer wurde durch den Brand so weit zerstört, dass es momentan nicht bewohnt werden kann.

Eine Bewohnerin der Wohnung musste nach einer ersten Untersuchung noch vor Ort anschließend vorsorglich mit dem Verdacht auf Rauchvergiftung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus geliefert gebracht werden.



Ein Trupp der Feuerwehr Hertener ging unter Atemschutz gegen den Brand vor.

FOTO SYMBOLBILD ARCHIV

Die Wohnung wurde anschließend mit einem Lüfter vom Rauch befreit und alle Räume wurden noch einmal

eingehend von den Einsatzkräften kontrolliert. Anschließend durften die restlichen Bewohner die Wohnung wieder betreten.

nung wieder betreten.

Vor Ort waren auch Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke, die sich um den Strom und die Gastherme in der Wohnung kümmerten.

Laut ersten Einschätzungen der Feuerwehr beträgt der Sachschaden rund 1000 Euro. Neben der Berufsfeuerwehr Hertener waren auch die ehrenamtlichen Kräfte des Löschzuges Scherlebeck im Einsatz. Dieser war dann nach knapp eineinhalb Stunden wieder beendet.

DM

Hertener Allgemeine vom 21.05.2022

Erst Dach, dann Keller – Brandeinsätze halten Feuerwehr auf Trab

HERTEN. Die Feuerwehrleute bereiten sich auf das erwartete Unwetter vor, da werden sie zu Brandeinsätzen im Doppelpack gerufen. In Westerholt soll ein Dach brennen, in Langenbochum ein Keller.

Von Frank Bergmannshoff
und Danijela Budschun

Für Freitagnachmittag sind schwere Unwetter angekündigt. Die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr bereiten sich vor, prüfen die Gerätschaften, atmen noch mal durch – da kommt es zu zwei Brandeinsätzen.

Um 12.48 Uhr geht ein Notruf von der Buschstraße in Langenbochum ein. Es brennt im Keller. Die Berufsfeuerwehr und der ehrenamtliche Löschzug Scherlebeck rücken aus. Rauch dringt aus dem Gebäude, als die ersten Einsatzkräfte eintreffen. Die Bewohner haben sich unversehrt ins Freie gerettet. Ein Löschtrupp mit Atemschutzgeräten geht in den Keller und bekämpft den Brand, dessen Ursache sich zunächst nicht klären lässt.

Wasserleitung im Keller geplatzt

Fest steht allerdings: Die Hauptwasserleitung ist geplatzt – vermutlich durch das Feuer. Wasser ist in die Elektroverteilung eingedrungen, das Haus somit ohne Strom und Heizung. Mitarbeiter von Stadtwerken und Gelsenwasser sehen nach dem Rechten, nachdem der Rauch mit einem Hochleistungslüfter auf dem Gebäude geblasen worden ist. Während des Einsatzes ist die Buschstraße voll gesperrt.



Der Löschtrupp kommt aus dem Haus an der Buschstraße, in dessen Keller es gebrannt hat.

FOTO BERGMANNSHOFF

Kurz zuvor sind die Berufsfeuerwehr und der ehrenamtliche Löschzug Westerholt bereits nach Westerholt zum Hellweg gerufen worden. Alarmiert wurden die Einsatzkräfte um 11.42 Uhr. Bewohner des Hauses am Hellweg 3 hatten eine Rauchentwicklung im Bereich des Kamins auf dem Dach des Wohnhauses am Hellweg 2 beobachtet.

Vor Ort kontrollierten die Einsatzkräfte von der Drehleiter aus zunächst den Kamin und das Dach. Als sie dort nichts entdecken konnten,

weiteten sie ihre Kontrolle auch auf den Aufzugschacht im Innern des Gebäudes aus. Aber auch hier war kein Brand festzustellen.

Nachbarn hatten allerdings bereits einen Tag zuvor ebenfalls eine Rauchentwicklung beobachtet und gemeldet. Die Feuerwehr geht daher von einem möglichen Defekt der Heizungsanlage des Gebäudes aus. Die könnte den Rauch verursacht haben.

Video-Beitrag zum Kellerbrand:
www.hertener-allgemeine.de



Die Feuerwehr ist wegen eines vermeintlichen Dachstuhlbrands zu diesem Wohnhaus am Hellweg ausgerückt.

FOTO BUDSCHUN

Hertener Allgemeine vom 21.06.2022

Feuerwehr Herten löscht Garagenbrand – Flammen beschädigen Oldtimer

Herten. Die Hertener Berufsfeuerwehr rückte am Sonntag (19.06.) zu zwei Brandeinsätzen aus. Bei einem konnten die Einsatzkräfte einen Oldtimer vor der Zerstörung bewahren.

Das erste Mal alarmiert wurden die Feuerwehrleute in der Nacht zu Sonntag um 3.19 Uhr. An der Blumenstraße war ein Kleinbrand gemeldet worden. Vor Ort entpuppte sich der als eine abgestorbene Baumwurzel, die wohl schon einige Zeit vor sich hin gekokelt hatte. Passanten hatten die Baumwurzel bereits mit Sand bedeckt, die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr löschten die Baumwurzel dann vollständig ab. Aufwändiger war der zweite sonntägliche Einsatz um 12.56 Uhr. Die

Feuerwehr wurde zur Hohe-wardstraße gerufen.

Schadenshöhe ist unklar

„Dort hat es in einer Garage gebrannt“, berichtet Wachabteilungsleiter Mike Hüge. Ursächlich sei wohl ein technischer Defekt gewesen, verschmorte Kabel legen die Vermutung nahe. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer und holten anschließend noch einen Oldtimer aus der Garage. Dabei habe es sich um ein amerikanisches Auto gehandelt, so Mike Hüge. Der Oldtimer sei durch die Flammen in Mitleidenschaft gezogen worden, man habe Schäden am Lack und am Dach sehen können. Zur Schadenshöhe konnte die Feuerwehr aber keine Angaben machen. dbu



Zu einem Garagenbrand musste die Hertener Berufsfeuerwehr am Sonntag (19.06.) ausrücken.

FOTO OEHLMANN (A)



Hertener Allgemeine vom 22.06.2022

Gas und Wasser halten die Feuerwehr Herten auf Trab

Herten. Gas und Wasser – das sind die Stichworte zu den Einsätzen, die die Hertener Feuerwehr am Montagvormittag (20.06.) in Atem hielten. Einer der Einsätze war nicht ungefährlich.

Um 10.55 Uhr ging der Alarm in der Hauptwache ein: Gasaustritt im Freien. Die Berufsfeuerwehr eilte zur Schreiberstraße in Scherlebeck.

„Dort wurde bei Bauarbeiten auf einem Privatgrundstück eine Gasleitung getroffen. Erdgas ist ausgetreten“, berichtet Wachabteilungsleiter Jörg Stier zur Nachfrage der Redaktion. Der Bereich rund um das Einfamilienhaus wurde



Jörg Stier, Wachabteilungsleiter der Hertener Feuerwehr

FOTO PRIVAT

weiträumig abgesperrt, das Haus und die Nachbarhäuser wurden evakuiert.

Vorsorglich war auch ein Rettungswagen alarmiert worden. Mitarbeiter der Stadtwerke wurden hinzugezogen. „Sie konnten relativ zügig die Leitung abschließen“, so Stier weiter.

Dabei wird zum einen vor Ort die Leitung abgedichtet, zum anderen wird im Umfeld des Lecks die Leitung geschlossen, sodass kein Gas mehr durchströmen kann.

Nach Kontrolle der Leitung konnten die Menschen wieder in ihre Häuser zurück und die Feuerwehr übergab die Einsatzstelle an die Stadtwerke-Mitarbeiter, damit diese die Leitung re-

parieren können. Noch während die 13 Berufsfeuerwehrleute an der Schreiberstraße im Einsatz waren, ging der nächste Alarm ein.

Zutritt zur Wohnung verschafft

Auf der Bahnhofstraße in Westerholt kam in einem Mehrfamilienhaus Wasser durch die Decke einer Arztpraxis.

Der Löschzug Westerholt war im Einsatz und verschaffte sich Zutritt zu einer Wohnung im ersten Obergeschoss, in der sich die undichte Wasserleitung befand. Die Leitung wurde geschlossen, der Betrieb in der Arztpraxis konnte weitergehen. dbu

Hertener Allgemeine vom 30.06.2022

Feuerwehr rückt mitten in der Nacht wegen brennendem Lkw aus

Westerholt. Mit zwei Löschzügen war die Hertener Feuerwehr in der Nacht zu Mittwoch an der August-Schmidt-Straße im Einsatz. Dort brannte das Führerhaus eines Lkw lichterloh, der Bio-Diesel geladen hatte.

Auch einen Tag später liegt der Brandgeruch noch deutlich in der Luft, die Polizei hat den Bereich um den Lkw mit Flatterband abgesperrt. Das Führerhaus ist komplett ausgebrannt. Überall sieht man verschmortes Plastik und Metall.

Auf einem Rasenstück in unmittelbarer Nähe liegen noch zwei Feuerlöscher, die mutmaßlich zum Einsatz gekommen sind. In der Nacht zuvor (29. Juni) hatten Passanten gegen 1.52 Uhr den Lkw auf dem Parkplatz in Westerholt an der August-Schmidt-Straße entdeckt. Sofort hatten sie die Feuerwehr alarmiert, da das Führerhaus lichterloh in Flammen stand.

Als die Hertener Berufsfeuerwehr um Einsatzleiter Torsten Geldermann vor Ort die Größe des Brandes ein-



In der Nacht zu Mittwoch (29. Juni) brannte ein Lkw auf einem Parkplatz an der August-Schmidt-Straße in Westerholt.

FOTO MAIB

schätzen konnte, wurde direkt der Löschzug Westerholt hinzugezogen. Gleich zwei Trupps gingen unter Atemschutz gegen die Flammen vor, zeitgleich wurde

der Auflieger gekühlt. Der Lkw hatte ursprünglich Bio-Diesel geladen. Der große Tank war allerdings mittlerweile entleert worden, dennoch befanden sich laut

Auskunft der Feuerwehr noch Reste im Tank. Zudem hätten sich auch Gase bilden können.

Letztlich gelang es den Einsatzkräften aber, dass

das Feuer nicht auf den Auflieger übergriff.

Nach zwei Stunden war der Lkw-Brand gelöscht

Im Laufe des Einsatzes traf dann laut Feuerwehr auch der Fahrer des Lkw am Einsatzort ein. Nach gut zwei Stunden hatten die Einsatzkräfte den Brand endgültig gelöscht.

Anschließend übernahmen die Kollegen der Polizei, die den Bereich wie erwähnt absperren. Bisher können noch keine Aussagen zu der Brandursache gemacht werden. Es könnte sich um einen technischen Defekt, aber eben auch um Brandstiftung handeln. Die Ermittlungen der Polizei dazu dauern an.

Das Führerhaus brannte am Ende komplett aus, auch am Auflieger entstand Schaden. Diesen beziffert die Feuerwehr letztlich in Summe auf rund 50.000 Euro. Vor Ort waren laut Auskunft der Feuerwehr insgesamt 26 Kräfte. Der Einsatz war gegen 4 Uhr beendet. dma

Video vom Brandort:
www.hertener-allgemeine.de

Hertener Allgemeine vom 26.07.2022

Wohnungsbrand durch Pyrotechnik: Hund verletzt – Polizei ermittelt

Herten-Mitte. Zu zwei nächtlichen Einsätzen binnen zwei Minuten wird die Berufsfeuerwehr Herten gerufen. Die Orte des Geschehens liegen zudem eng beieinander. In einem Fall ermittelt sogar die Polizei.

So etwas erlebt man auch auf der Feuerwache an der Wilhelmstraße nicht allzu oft: Zweimal kurz hintereinander schrillte am späten Sonntagabend (24.7.) das Alarmsignal.

Um 22.37 Uhr rückten die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Herten zunächst zur Neustraße aus: In einem Haus war ein Brand entstanden. Nachdem die Einsatzkräfte in die leicht verrauchte Wohnung vorgeückt waren, fanden sie dort unter anderem einen verletzten Hund vor. „Er kam übergangsweise bei den Nachbarn unter und wurde später vom Eigentümer selbst versorgt“, berichtet Wachabteilungsleiter Mike Hüge auf Nachfrage unserer Redaktion.

Pyrotechnik in Wohnung geworfen

Er kann auch erste Angaben zur Brandursache machen: „Es ist ein Pyrotechnik-Gegenstand über den Balkon in die Wohnung geworfen worden.“

Ein Junge, der sich darin befand, wurde anschließend vom Rettungsdienst untersucht. „Er hatte sich wegen des lauten Knalls erschreckt, musste aber nicht ins Krankenhaus. Die Wohnung wurde letztlich per Hochleistungslüfter rauch-

frei gemacht“, erklärt Mike Hüge.

Da der Brand offensichtlich vorsätzlich herbeigeführt wurde, allerdings noch unklar ist, von wem, hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen.

Um 22.39 Uhr eilten Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr dann noch zu einem Gebäude an der nahe gelegenen Ewaldstraße. Hier erwartete sie eine Szenerie, die im Stadtgebiet häufiger vorkommt: Aus einer höher gelegenen Wohnung war Wasser in die darunter liegenden eingedrungen. „Daraufhin wurde von unseren Einsatzkräften das Wasser am Verteilerstrang nach oben abgedreht. Der Eigentümer des Hauses kümmert sich nun um alles weitere“, so Mike Hüge. -op-



Zu später Stunde mussten die Fahrzeuge der Feuerwehr Herten zu zwei Einsätzen binnen kürzester Zeit ausrücken. FOTO OEHLMANN (A)

Hertener Allgemeine vom 03.08.2022

Achtjähriger Junge bei Unfall in Langenbochum schwerst verletzt

LANGENBOCHUM. Schwerst verletzt wurde ein Kind gestern bei einem Verkehrsunfall im Stadtteilzentrum von Langenbochum. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst waren im Großeinsatz, ein Hubschrauber landete.

Von Carola Wagner,
Danijela Budschun.

Der schwere Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstag, 2. August, gegen 13.10 Uhr an der viel befahrenen Kreuzung von Schlägel-und-Eisen-Straße und Feldstraße. Um 13.12 ging der Notruf ein und zahlreiche Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst eilten zum Unfallort.

Den Hergang rekonstruiert die Polizei derzeit wie folgt: Ein achtjähriger Junge aus Herten war mit zwei Freunden unterwegs. Er fuhr auf einem kleinen Tretroller und wollte die Schlägel-und-Eisen-Straße am Überweg im Bereich zwischen der KIK-Filiale und der Drogerie Rossmann überqueren.

Beim Abbiegen auf dem Fußgängerüberweg erfasst

Aus Richtung Marl kommend fuhr eine 55-jährige Hertenerin in einem Opel Zafira auf der Feldstraße und wollte an der Kreuzung nach links in die Schlägel-und-Eisen-Straße abbiegen. Sie habe auch zunächst abgewartet, weil es Gegenverkehr gab, berichteten Zeugen. Dann sei der Zafira nach links abgebogen, so Polizeisprecher Andreas Lesch. Dabei erfasste das Fahrzeug den kleinen Jungen auf seinem Roller. Der Achtjährige wurde mehrere Meter mitgeschleift, bis das Auto zum Stehen kam.

Die Rettungskräfte forderten sofort einen Rettungshubschrauber an, der mitten auf der großräumig gesperrten Kreuzung landete und den schwerst verletzten Jungen mit seiner Mutter in ein Krankenhaus flog. Die Autofahrerin stand unter Schock und wurde mit einem Rettungswagen ebenfalls in ein Krankenhaus ge-



An diesem Überweg über die Schlägel-und-Eisen-Straße ereignete sich der schwere Unfall.

FOTOS WAGNER



Der Unfall ereignete sich am Dienstag (2.8.) an der viel befahrenen Kreuzung von Schlägel-und-Eisen-/Feldstraße in Herten-Langenbochum.



Polizeisprecher Andreas Lesch an der Kreuzung Feldstraße/Schlägel-und-Eisen-Straße, wo sich der schwere Verkehrsunfall ereignet hat.

bracht. Notfallseelsorger Burkhard Müller kümmerte sich um die Familie des Kindes.

Für die komplizierte Unfallaufnahme blieb die Kreuzung auch Stunden nach dem Unfall gesperrt, Autofahrer waren angehalten, den Bereich großräumig zu umfahren. Es kam zu Stau-

ungen auf den umliegenden Straßen.

Zahlreiche Menschen, die den Unfall beobachtet oder davon gehört hatten, verharren bedrückt an den Straßenrändern der Kreuzung. Bei manchen kamen Erinnerungen auf an den tödlichen Unfall, der sich vor 12 Jahren an eben dieser

Kreuzung in Langenbochum ereignete: Damals war ein zehnjähriges Mädchen beim Überqueren der Straße von einem Geländewagen überrollt worden und sofort gestorben. Der damalige Unfall, für den die Fahrerin später wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung verurteilt wurde, er-

eignete sich an einem dunklen, regnerischen Abend im November. Gestern schien die Sonne vom Himmel, als der schlimme Unfall passierte. Die Menschen vor Ort bangen und hoffen mit den Eltern des Achtjährigen.

Ein Video finden Sie unter:
www.hertener-allgemeine.de

Hertener Allgemeine vom 27.08.2022

Kellerbrand – Feuerwehr muss Umweg fahren

Westerholt. Die Anwohner saßen im Garten, als plötzlich Rauch aus dem Keller eines Hauses an der Geschwisterstraße drang. Die Feuerwehr eilte herbei – allerdings auf Umwegen.

Die Anwohner eines Hauses an der Geschwisterstraße genießen den Nachmittag im Garten. Da stellen sie gegen 17.10 Uhr plötzlich fest, dass Rauch aus dem Kellergeschoss dringt.

Löschversuche mit Feuerlöschern bleiben erfolglos. Sie benachrichtigen die Feuerwehr – und die rückt auch mit zahlreichen Einsatzkräften aus. Als erstes treffen die Hertener Berufsfeuerwehr sowie der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr ein. Letzterer muss einen Umweg nehmen. Die Bahnhofstraße – und damit der kürzeste Weg – ist wegen des Sommerfestes gesperrt.

Auch die Kameradinnen

und Kameraden des Löschzugs Scherlebeck haben sich auf den Weg gemacht, können jedoch zügig wieder abrücken, weil es bei ihrem Eintreffen nicht mehr viel zu tun gibt. Die Löscharbeiten dauern nicht allzu lange. Ein Trupp mit Atemschutzgeräten geht von der Gebäuderückseite in den Keller und hat den Brand dort zügig im Griff. Ein weiterer Feuerwehrmann löscht vom Vorgarten aus durch ein Kellerfenster.

Was konkret im Keller in Brand geraten ist, steht nach Auskunft von Einsatzleiter Thorsten Geldermann noch nicht fest, ebenso wenig die Schadenshöhe. Der Keller ist jedenfalls stark verrußt, und auch in die darüber liegende Wohnung ist Rauch eingedrungen. Die gute Nachricht: Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. CW/BMH

Video-Beitrag:

www.hertener-allgemeine.de



Die Feuerwehr löscht an der Geschwisterstraße in Westerholt einen Kellerbrand.

FOTO BERGMANNSHOFF

Hertener Allgemeine vom 31.08.2022

Wohnungsbrand: Feuerwehr muss von zwei Seiten löschen

Herten, Langenbochum. Die Berufsfeuerwehr Herten sowie Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr rückten zu einem Einsatz nach Langenbochum aus. Dort brannte es in einer Wohnung an der Hermannstädter Straße.

Alarmiert wurden die Retter am Montagnachmittag (30.8.) um 15.06 Uhr. Vor Ort stellten die zahlreichen Einsatzkräfte fest, dass sich Flammen vom Balkon aus in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses ausgebreitet hatten. Die Wohnung befindet sich im ersten Obergeschoss. Ein Trupp löschte das Feuer auf dem Balkon von außen, andere Feuerwehrleute löschten unter Atemschutz den Brand in der Wohnung. Die wurde anschließend mit einem

Hochleistungslüfter von den giftigen Rauchgasen befreit. Zwei Menschen wurden vor Ort vom Rettungsdienst und Notarzt behandelt, mussten aber nicht ins Krankenhaus. Die Feuerwehr informierte die Stadtwerke, die den Strom in dem Haus abschalteten. Nach den Löscharbeiten kontrollierten die Einsatzkräfte die Wohnung per Wärmebildkamera auf eventuell verborgene Glutnester. Auch wurden die benachbarten Wohnungen überprüft, ob möglicherweise Rauchgas durch geöffnete Fenster hineingezogen war. Im Einsatz waren der Löschzug Herten-Mitte und der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Berufsfeuerwehr.
-op-, dbu



An der Hermannstädter Straße in Herten-Langenbochum war die Feuerwehr im Einsatz.

FOTO PRAUSE

Hertener Allgemeine vom 02.09.2022

Unfall auf der Ewaldstraße fordert zwei Schwerverletzte

Herten-Mitte. Am Donnerstagmittag ist es in Herten-Mitte zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Zwei Menschen mussten ins Krankenhaus gebracht werden.

Ersten Erkenntnissen zufolge wollte ein Autofahrer, der auf der Ewaldstraße aus südlicher Richtung gekommen war, am Donnerstagmittag gegen 13.30 Uhr nach links in die Kurt-Schumacher-Straße abbiegen. Dabei übersah der Fahrer offenbar den Gegenverkehr und stieß mit einem weiteren Kleinwagen fast frontal zusammen. Beide Unfallbeteiligten verletzten sich dabei so schwer, dass sie mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

Während der Unfallaufnahme musste der Kreuzungsbereich für den Stra-

ßenverkehr komplett gesperrt werden. Nachdem die beiden Unfallopfer ins Krankenhaus gebracht worden waren und sich die Polizeibeamten ein genaueres Bild vom Unfallhergang und Unfallort machten, konnten zunächst die Autofahrer, die aus der Kurt-Schumacher-Straße kamen, den Kreuzungsbereich passieren und nach links in Richtung Norden abbiegen. Gegen 14.45 Uhr wurde die Kreuzung schließlich für den Verkehr komplett wieder freigegeben. Zum genauen Unfallhergang und zu der Schadenshöhe konnte die Polizei am Donnerstagabend noch keine genaueren Angaben machen kann. *meho*

Ein Video finden Sie unter:
www.hertener-allgemeine.de



Beim Abbiegen in die Kurt-Schumacher-Straße ist ein Autofahrer auf der Ewaldstraße mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammengestoßen.

FOTO HOLZ

Hertener Allgemeine vom 05.09.2022

Großer Feuerwehreinsatz in Herten-Süd: Gartenlauben geraten in Brand

Herten-Süd. Ein Großaufgebot der Feuerwehr eilte am Samstag zur Schrebergartenanlage an der Katzenbuschstraße. Dort waren zwei Gartenlauben in Brand geraten. Von ihnen sind nur Schutt und Asche übrig.

Die Einsatzleitung der Berufsfeuerwehr Herten wurde am Samstag (3.9.) um kurz vor 11 Uhr alarmiert. Auch der Löschzug Scherlebeck und der Löschzug Herten der Freiwilligen Feuerwehr wurden nachträglich zum Einsatzort gerufen, der sich in der Nähe der griechisch-orthodoxen Kirche befindet.

Am Ort des Geschehens angekommen, fanden die Einsatzkräfte die beiden Gartenlauben bereits lichterloh brennend vor. Mit vier Strahlrohren und unter Atemschutz wurden die Flammen bekämpft.

Jedoch befand sich an den völlig zerstörten Gartenlau-

ben noch eine große sogenannte Brandlast – wie etwa Holz und Einrichtungsgegenstände. Das erschwerte die Löscharbeiten: Um auch an die letzten Brandherde zu kommen, mussten diese Sachen zunächst einzeln abgetragen und abgelöscht werden.

Feuerwehr arbeitet mit Wärmebildkameras

In Sicherheit gebracht wurden von den Einsatzkräften außerdem vier Gasflaschen. Auch später waren sie noch damit beschäftigt, mittels Wärmebildkameras letzte Glutnester zu identifizieren. Der Feuerwehr-Einsatz an der Katzenbuschstraße war erst um kurz 15 Uhr beendet. Personen kamen bei dem Feuer nicht zu Schaden. Die gesamte Schrebergartenanlage wurde aus Sicherheitsgründen evakuiert. Für die Dauer der Löscharbeiten wurde zudem die Katzenbuschstraße durch die Polizei von der Herner Straße bis zur Nimrodstraße komplett gesperrt.

Während des Einsatzes stellte der Löschzug Westerholt den Grundschutz für die Bevölkerung in der Stadt sicher.

Zur Brandursache und zur Höhe des entstandenen Sachschadens konnte die Feuerwehr bisher noch keine Angaben machen.

dbu, -op-



Den Einsatzkräften präsentierte sich ein Bild der Zerstörung.

FOTO BUDSCHUN

Hertener Allgemeine vom 06.09.2022

Flammen auf dem Fitness-Tempel: Osman Sen holt Sportler ins Freie

WESTERHOLT. Als Osman Sen die Flammen auf dem Fitness-Studio nebenan sieht, reagiert er sofort: Der Metallbauer und seine Leute retten die Sportler und holen die Feuerwehr. Der Schaden ist am Ende immens.

Von Carola Wagner

Osman Sen (32), Inhaber der Metallbaufirma „PottMetall“ erkennt sofort die Gefahr, als er am Montagmorgen (5.9.) aus dem Fenster seines Betriebs an der Ruhrstraße im Gewerbegebiet in Hertener-Westerrholt schaut: Auf dem Hallendach des Fitness- und Kampfsportzentrums „4everFit“ nebenan ist bei Dachdeckerarbeiten ein Feuer ausgebrochen.

Handwerker trainieren selbst im Fitnessclub

Sogleich informieren Osman Sen und seine Mitarbeiter die Feuerwehr und warnen die Sportler, die an diesem Vormittag in der Muckibude trainieren. „Zum Glück haben alle Leute die Gefahr sofort ernst genommen und sind schnell von der Trainingsfläche weg ins Freie gekommen“, erzählt der 32-Jährige. Auf dem Hof seiner Firma verfolgt er mit seinen Kollegen die Löscharbeiten. Das Interesse ist groß, einige der Handwerker sind selbst Mitglieder in dem Fitnessclub.

Wenig später trifft dann auch ein Großaufgebot der Feuerwehr – insgesamt 45 Wehrleute – ein: Die Hertener Berufsfeuerwehr bekämpft die Flammen mit Unterstützung der drei freiwilligen Löschzüge Hertens, und aus Recklinghausen kommt auch noch der Rettungsdienst hinzu. Im Scherlebecker Gerätehaus hält sich zudem eine Truppe für mögliche weitere Einsätze im Stadtgebiet bereit.

Auch die Polizei ist vor Ort, sperrt die Ruhrstraße für den Verkehr und sorgt dafür, dass Schaulustige nicht zu nah an den Brand-

ort kommen. Denn schon nach wenigen Minuten steht eine dichte Rauchwolke über dem Areal – beißender Brandgeruch macht sich breit. „Zum Glück kann der Rauch fast senkrecht nach oben abziehen, so dass für die Bevölkerung keine Gefahr besteht“, sagt Einsatzleiter Thorsten Geldermann vor Ort im Gespräch mit unserer Redaktion.

Eine gute Nachricht, zumal im Umkreis zahlreiche Menschen leben, obwohl das gar nicht sein dürfte, weil es sich um ein Gewerbegebiet handelt. Es war in der Vergangenheit lange in den Schlagzeilen, weil die hier vielfach betriebene Wohnraumnutzung nicht mit dem Gesetz in Einklang steht. Stundenlang löscht

die Feuerwehr mit mehreren Rohren, unter anderem von der Drehleiter aus. Das Dach muss geöffnet werden, um mögliche Glutnester zu entdecken und zu bekämpfen. Noch am Nachmittag ist der Löschzug Westerholt als Brandwache vor Ort und überprüft die Lage mit einer Wärmebildkamera. Zwar habe das Feuer nicht auf die Innenräume übergreifen, gleichwohl könne das Fitnessstudio aktuell nicht genutzt werden, so der Einsatzleiter. „Die Dachhaut ist ja offen.“ Die Kosten für Renovierung und Wiederherstellung des Dachs dürften irgendwo zwischen 50.000 und 100.000 Euro liegen, vermutet er. Ob letztlich die Dacharbeiten das Feuer verursacht hätten, müsse noch



Über der Halle des Fitnessstudios „4everFit“ steht eine stinkende Rauchwolke.

geklärt werden. Es sieht aber ganz so aus, als sei es beim Verschweißen von Dachpappe entstanden. „Die Gasflasche haben wir jedenfalls zügig in Sicherheit gebracht“, sagt Geldermann.

Die gute Nachricht: „Menschen kamen nicht zu Schaden.“

Ein Video finden Sie unter:
www.hertener-allgemeine.de



Osman Sen (32) ist Inhaber des Metallbaubetriebs Pottmetall. Im Interview mit HA-Redakteurin Carola Wagner erzählt er, wie er und seine Kollegen das Feuer auf dem Dach des Fitnessstudios entdeckt haben.

FOTOS WAGNER

Hertener Allgemeine vom 27.09.2022

Verpuffung auf Terrasse löst Feuerwehr-Großeinsatz aus – Straße gesperrt

Herten. Auf der Kurt-Schumacher-Straße hat sich am späten Sonntagnachmittag (25.9.) ein Brand in einem Wohnhaus ereignet. Das Gebiet rund um den Brandort war weiträumig abgesperrt.

Die erste Alarmmeldung ging um 17.31 Uhr bei der Kreisleitstelle in Recklinghausen ein. Gemeldet wurde ein Dachstuhlbrand. Zeugenangaben zufolge sei es in der Innenstadt zunächst zu stärkerer Rauchentwicklung gekommen.

Sofort eilte die Feuerwehr mit einem Großaufgebot zum Ort des Geschehens. Während die Einsatzkräfte ins Haus vordrangen, sicherten Polizeibeamte den Bereich ab. Die Kurt-Schumacher-Straße war daher zwischen der Einmündung der Straße In der Feige und der Bushaltestelle am Rathaus zeitweilig nicht befahrbar.

Brand in Herten: Anwohner starten Löschversuche

Schnell stellte die Feuerwehr in dem Gebäude fest, dass sich der Brandherd auf einer Dachterrasse befand. Nach Angaben von Einsatzleiter Daniel Zimmermann hatten Bewohner dort zuvor gegrillt. Als sie sich bereits wieder in ihrer Wohnung

befanden, sei es jedoch zu einem lauten Knall gekommen, der von einer Verpuffung an der Gasflasche herrührte. Die Holzpaneele an der Wand sowie die Fassade wurden dadurch beschädigt. Anwohner wollten daraufhin das Feuer selbst mit einem Gartenschlauch bekämpfen, was jedoch laut Daniel Zimmermann keine gute Idee gewesen sei.

Gasflasche im Wasserbad gekühlt

Stattdessen schritten die Einsatzkräfte der Feuerwehr zur Tat und hatten die Lage schnell wieder im Griff. Schon um kurz nach 18 Uhr gab es Entwarnung. Nur einzelne Glutnester mussten noch gelöscht werden, bevor die Feuerwehr abziehen und die Fahrbahn wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Die stark beschädigte Gasflasche wurde außerdem in einem Wasserbad abgekühlt.

Bei dem Brand kamen keine Personen zu Schaden. Die Bewohner, die zuvor eigenständige Löschversuche gestartet hatten, wurden aber sicherheitshalber vom Notarzt durchgecheckt. Im Einsatz war neben der Berufsfeuerwehr auch der Löschzug Mitte. -op-, meho



Die Feuerwehr war mit einem Großaufgebot an der Kurt-Schumacher-Straße im Einsatz.

FOTO HOLZ

Hertener Allgemeine vom 05.10.2022

SEK stürmt Haus an der Augustastraße und verhaftet 49-Jährigen

HERTEN-SÜD. Ausnahmezustand in Hertener-Süd: Spezialeinheiten der Polizei stürmen ein Haus. Ein Mann wird verhaftet. Der Verdacht: Er sei im Besitz von Waffen und Chemikalien.

Von Carola Wagner

Anwohner der Augustastraße in Hertener-Süd sitzen am Dienstagabend frierend auf der Straße vor dem Flatterband, mit dem ein Bereich abgesperrt ist, der voller Polizei- und Feuerwehrautos steht. Eine junge Mutter aus Afghanistan schaukelt ihr Baby. Es ist kalt, jemand organisiert eine Decke für das Kind. Uniformierte Polizisten und Feuerwehrleute in Schutzanzügen laufen hin und her. Stundenlang geht das nun schon so, doch in ihre Wohnungen dürfen die Menschen selbst nach Einbruch der Dunkelheit nicht hinein. Einer ihrer Nachbarn in dem Haus mit dem gekachelten Eingang soll ein Schwermörder sein.

Der Verdacht, dass hier in der einfachen Wohnstraße im äußersten Süden der Stadt Hertener ein gefährlicher Verbrecher wohnt, hat am Dienstagnachmittag (4.10.) zum Großeinsatz eines Spezialeinsatzkommandos (SEK) der Polizei geführt. Schwer bewaffnet und in Schutzmontur verschaffen sich die Elitekräfte Zugang zu einer Wohnung in einem Sechsfamilienhaus und nehmen dort einen Mann fest. Er wird verdächtigt, Waffen und Chemikalien - womöglich zum Bombenbau - zu horten.

US-Geheimdienst soll Hinweis gegeben haben

Eine Boulevardzeitung will Kenntnis davon haben, dass der US-amerikanische Geheimdienst den Hinweis auf den 49-jährigen Mann gegeben hat. Angeblich sei er auf Internet-Videos mit Waffen und dem Nervengift Rizin zu sehen und stünde unter Terror-Verdacht. Ein Hintergrund, den die Polizei am Dienstag nicht bestätigen will. Sie teilt nur mit, dass es Hinweise gebe, dass möglicherweise in einer Wohnung in dem Mehrfamilienhaus gefährliche Stoffe gelagert werden oder dort mit solchen Stoffen umgegangen wird. Offensichtlich



Ein großes Aufgebot von Einsatzfahrzeugen blockiert die Augustastraße am Dienstagnachmittag.

FOTO HOLZ



Hinter dem Flatterband wimmelt es von Einsatzkräften, die mit der Beweisaufnahme beschäftigt sind.

FOTO HOLZ



Bewohner des Hauses an der Augustastraße, in dem der Verdächtige wohnt, warten darauf, dass sie in ihre Wohnungen zurück dürfen.

FOTO WAGNER



Einsatzkräfte in Schutzanzügen stehen im Innenhof der Feuerwache in Hertener-Mitte.

FOTO WAGNER

ist: Der Verdacht wiegt schwer, und die Ereignisse überschlagen sich förmlich.

Sowohl für die Recklinghäuser Polizei als auch für die Hertener Feuerwehr

kommt der Einsatz, der von der Polizeibehörde in Münster koordiniert wird, überraschend. Einsatzkräfte aus dem Ruhrgebiet sind in Hertener-Süd auf den Beinen,

durchsuchen die Wohnung und das ganze Haus, stellen mutmaßliche Beweismittel sicher. Die Sachen werden zur Polizeiwache in Hertener-Mitte gebracht, wo bald der Innenhof voller Plastiksäcke mit Beweismitteln und Uniformteilen liegt. Männer in weißen Schutzanzügen und SEK-Kräfte eilen umher. Die Hertener Wehrleute stehen beobachtend am Rande, auch Feuerwehrchef Stefan Lammering kann nur zuschauen, was da auf seinem Gelände vor sich geht.

Chorsänger kehren um, Leute dürfen nicht heim

Währenddessen wird im Wohnhaus des 49-jährigen von Spezialisten der Essener Feuerwehr das Unterste zugekehrt. Immer

mehr Menschen sammeln sich vor den Absperrbändern. Mitglieder des Shanty-Chors wollen zur Probe in die evangelische Johanneskirche, doch die ist vorerst nicht erreichbar. Sänger Jürgen Ziolek schaut irritiert auf die vielen Polizei- und Feuerwehrautos, spricht mit einem Beamten. „Da habe ich mich wohl umsonst auf den Weg gemacht“, sagt der Senior und kehrt wieder heim. Kinder biegen auf Fahrrädern in die Augustastraße ein, wollen nach Hause zu ihren Eltern, doch auch sie müssen warten.

Betreuungskräfte sprechen immer wieder mit den direkten Nachbarn des Verdächtigen, die seit Stunden im Freien ausharren. Braucht jemand Medikamente oder sonst etwas? Das Deutsche Rote Kreuz in Hertener wird vorsorglich kontaktiert für den Fall, dass die Menschen untergebracht werden müssen. Eine Anwohnerin der Augustastraße, die ebenfalls durch die Aktion vorübergehend abgesperrt ist, schüttelt den Kopf. Das Haus sei ihr eh nicht geheuer, erzählt sie. Dort sei schon einmal jemand abgeführt worden.

Abends teilt die Sprecherin der Polizei mit, in der Wohnung seien keine gefährlichen Stoffe gefunden worden. Die Ermittlungen dauern an.

Live-Streams und

Video-Zusammenfassung:
www.hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine vom 12.10.2022



Ein Bild der Verwüstung zeigt sich nach dem Sprengstoffanschlag in der SB-Filiale der Volksbank.

FOTOS HOLZ

Hertener Allgemeine vom 12.10.2022

Anwohnerin erlebt Sprengstoffanschlag: „Fühlte mich wie in einem Krimi“

SCHERLEBECK. Eine Explosion zerreißt die Stille der Nacht, vermummte Gestalten stürmen die SB-Filiale, quietschende Reifen, ein Polizeihubschrauber – auf der Richterstraße ereignet sich ein realer Krimi.

Von Carola Wagner

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Volksbank Ruhr-Mitte, dass in einer Filiale auf Hertener Stadtgebiet ein Geldautomat gesprengt wird. Die Täter kommen in der Nacht zu Dienstag, 11.10., und richten enormen Schaden an. Die Detonation des Sprengsatzes ist so gewaltig, dass Glasscherben viele Meter weit durch die Luft fliegen und Anwohner um ihr Zuhause bangen müssen.

Eigentlich ist Scherlebeck ein beschaulicher Ortsteil, und in der Richterstraße herrscht nachts gemeinhin Ruhe. Doch am frühen Dienstagmorgen werden die Anwohner um kurz vor 3:30 Uhr von einem gewaltigen Knall aus dem Schlaf gerissen. Die SB-Filiale der Volksbank an der Richterstraße 5 ist das Ziel eines Sprengstoff-Anschlags geworden. Erschrocken springt Claudia Ferdinand (57) aus dem Bett. Die Mitarbeiterin unserer Geschäftsstelle ist alt eingeseessene Scherlebeckerin. „So ein Spektakel habe ich noch nicht erlebt“, erzählt sie. Ihr erster Gedanke: „Da bricht jemand ein!“ Doch da ist niemand. Sie schaut aus dem Fenster ihres Schlafzimmers nahe der Kreuzung Scherlebecker Straße/Richterstraße. Ein Unfall? „Nein, aber da standen schon vier Männer und gestikulierten.“ Wenig später ist die Polizei da, dann kreist ein Hubschrauber über der Kreuzung. „Ich fühlte mich wie

LKA sucht nach Hinweisen

■ Zeugen, die im Besitz von Fotos oder Videos der Tat sind, werden gebeten, diese im Hinweisportal des LKA hochzuladen: www.nrw.hinweisportal.de

■ (Als Ereignis „Geldautomatensprengung NRW“ anklicken und dann Videos und/oder Fotos hochladen.)



Claudia Ferdinand (57), Mitarbeiterin unseres Medienhauses, wohnt in Scherlebeck und hat den Krimi in der Richterstraße hautnah miterlebt.



Wilhelm Uhlenbruch ist Pressesprecher der Volksbank

in einem Krimi“, sagt Claudia Ferdinand.

Vermummte Gestalten springen in einen Audi

Zum Augenzeugen aller Details des Überfalls auf den Bankautomaten wird ein Anwohner der Richterstraße, der aus Sorge vor Repressalien seitens der Täter nicht vor unsere Kamera möchte und auch seinen Namen nicht öffentlich nennen will. Auch er fällt vor Schreck fast aus dem Bett, als der Sprengsatz gezündet wird. Vom Fenster aus sieht er zwei vermummte Gestalten mit Stirnlampen, die aus der komplett zerstörten Automatenfiliale der Volks-

bank stürzen, vor der ein Audi A6 mit Fahrer und laufendem Motor steht. Sie springen hinein und schon ist der Wagen verschwunden. „Er hatte ein Gelsenkirchener Kennzeichen – vermutlich gestohlen“, berichtet der Augenzeuge. Das Szenario hält er im Video fest, alarmiert die Polizei und sagt dann als Zeuge aus.

Kurz nachdem die Ordnungshüter und Rettungskräfte vor Ort eintreffen, stehen auch die Bewohner des Mehrfamilienhauses, in dem sich die SB-Filiale befindet, auf der Straße. Denn es ist nicht nur die komplette Schaufensterfront zer-

stört, sondern auch der Innenraum.

Geldautomat ist ein zerfetzter Klumpen

Der Geldautomat ist nur noch ein zerfetzter, verkohlter Klumpen. Man befürchtet, dass die Statik des Hauses Schaden genommen hat. Die Bewohner können vorübergehend in einem beheizten Bus Platz nehmen. Als klar ist, dass keine Einsturzgefahr besteht, dürfen sie zurück in ihre Wohnungen.

Zeitgleich zu dem Vorfall in Hertener wird in Wermelskirchen bei Köln ein Geldautomat gesprengt. Zwar ist ausgeschlossen, dass es sich um dieselben Täter handelt.

Gleichwohl könnte es einen Zusammenhang geben, sofern eine Bande dahinter steckt.

Die Volksbank hat andernorts bereits ein ähnliches Szenario erlebt. „Vergangenes Jahr hat es einen Anschlag auf unsere Filiale in Gelsenkirchen-Scholven gegeben“, berichtet Wilhelm Uhlenbruch, Sprecher der Volksbank Ruhr-Mitte. „Im Bereich Hertener hatten wir lange Jahre Glück. In der Vergangenheit wurden ja auch einige Täter gefasst, doch leider einer zu wenig.“ ber die Höhe der Beute will er keine Angaben machen. Dass hoher Sachschaden entstanden sei, stehe außer Frage. Uhlenbruch spricht von einem mehrfach sechsstelligen Betrag.

Volksbank richtet SB-Filiale vor fünf Jahren ein

Wann die Räume wieder genutzt werden können, ist aktuell nicht absehbar. Sie wurden am Dienstagvormittag zunächst mit verschraubten Spanplatten gesichert. Der Sprecher geht fest davon aus, dass hier wieder ein Geldautomat installiert wird. Eine gute Nachricht, speziell für viele ältere Kunden des Kreditinstituts, die kein Online-Banking machen.

Im März 2017 wurde die Geschäftsstelle der Volksbank in der Richterstraße geschlossen und durch das Selbstbedienungs-Center mit einem Geldautomaten für Ein- und Auszahlungen, Kontoauszugsdrucker sowie einer Service-Box ersetzt. Bis es hier wieder Geld gibt, müssen die Kunden auf eine andere Volksbank-Filiale ausweichen oder sich anderweitig behelfen. Tipp: Im nahen Netto-Markt kann man sich beim Einkaufen mit der Geldkarte bis zu 200 Euro Bargeld abheben.

Videos zum Artikel finden Sie auf:

www.hertener-allgemeine.de

Hertener Allgemeine vom 21.11.2022

Sportwagen landet im Straßengraben: Fahrer kommt glimpflich davon

Bertlich. In Herten-Bertlich hat sich am Freitagabend (18.11.) ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, war Schlimmes zu befürchten.

Gegen 20.20 Uhr waren Polizei und Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der Marler Straße gerufen worden. Vor Ort fanden die Hertener Einsatzkräfte einen auf der Seite liegenden Sportwagen im Straßengraben vor. Laut Polizeiangaben waren ein 22-jähriger Mann aus Herten und seine 15-jährige Beifahrerin, ebenfalls aus Herten, auf der Marler Straße in Richtung Herten unterwegs, als sie mit ih-

rem Pkw kurz hinter der Kreuzung zur Heide-/Dorster Straße aus bislang noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen sind.

Rettungswagen und Notarzt, die aus Marl angerückt waren, konnten glücklicherweise zügig den Rückweg antreten. Beide Auto-Insassen blieben bei dem Unfall unverletzt. Der entstandene Schachschaden beläuft sich ersten Schätzungen zufolge auf rund 20.000 Euro. Die Marler Straße war zwischenzeitlich für den Autoverkehr gesperrt worden. *meho, dei*

Ein Video finden Sie unter:
www.hertener-allgemeine.de



Auf der Marler Straße in Herten-Bertlich ist am Freitagabend ein weißer Sportwagen von der Fahrbahn abgekommen und im Straßengraben gelandet.

FOTO DEINL

Hertener Allgemeine vom 26.11.2022



Feuerwehrleute bauen Lichtstrahler auf, um die Ermittlungsarbeit der Polizei zu unterstützen.

FOTO BERGMANNSHOFF

Nach der Explosion flüchtet das Räuber-Trio im schwarzen Audi

LANGENBOCHUM. In der Volksbank-Filiale in Langenbochum hat sich am Freitagmorgen eine Explosion ereignet. Bei der Sprengung eines Geldautomaten wurden die Räume verwüstet.

Von Frank Bergmannshoff

Nach bisherigen Erkenntnissen hielten am frühen Morgen gegen 4.40 Uhr drei dunkel gekleidete Täter mit einem schwarzen Audi vor der Volksbank. Zwei Personen brachen gewaltsam in die Filiale ein, die regulär erst um 6 Uhr aufgeschlossen wird.

Innerhalb weniger Sekunden deponierten sie Sprengstoff am Geldautomaten, rannten raus, warteten die Explosion ab, suchten nach Beute und stiegen wieder in den Fluchtwagen, in dem eine dritte Person saß. In Richtung Marl rasten sie davon. Die Polizei setzte bei der Fahndung einen Hubschrauber ein – erfolglos.

Auf Video-Material, das unsere Redaktion von einem Zeugen erhalten hat, lässt sich vage ein Kennzeichen erkennen. Demnach könnte – wenn das Kennzeichen echt ist – das Fahrzeug der Täter aus dem Kreis Mettmann stammen. Zu sehen ist außerdem eine Person, die einen Stock oder einen anderen länglichen Gegenstand in der Hand hält, als sie ins Auto steigt.



Ein mutmaßlicher Täter mit einem länglichen Gegenstand in der Hand geht um das Heck des Fluchtautos.

FOTO PRIVAT

Durch die Wucht der Explosion wurde die Schaufensterscheibe der Bankfiliale aus der Verankerung geschleudert. Eine große Menge an Glassplittern flog auf die Feldstraße. Auch in den Geschäftsräumen bot sich ein Bild der Verwüstung: Wände, Decke, Boden, die

Einhausung des Geldautomaten – alles zerstört. Doch am Nachmittag teilte Volksbank-Pressesprecher Wilhelm Uhlenbruch gegenüber unserer Redaktion mit, dass der Tresor der Explosion standgehalten habe: „Bargeld wurde nicht erbeutet.“

Auch die Statik des Wohn- und Geschäftshauses blieb intakt, sodass die Bewohner im Gebäude verbleiben konnten. Manch einer hatte jedoch durch den nächtlichen Knall einen gewaltigen Schreck bekommen. Für die Spurensicherung und die Aufräumarbeiten blieb die Feldstraße über Stunden hinweg voll gesperrt. Einige Geschäfte konnten erst später oder gar nicht öffnen.

Kein Feuer und keine Verletzten

Die Hertener Berufsfeuerwehr und der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr waren vor Ort, mussten aber nicht tätig werden. Zu einem Brand war es nicht gekommen, es gab auch keine Verletzten. Dennoch gingen die Einsatzkräfte vorsichtig vor. Zu-

nächst musste ausgeschlossen werden, dass sich Gas im Gebäude befindet – manche Räuber knacken Geldautomaten nicht mit Sprengstoff, sondern indem sie das Gerät mit Gas befüllen und dieses entzünden.

Mögliche Zeugen werden gebeten, sich mit Hinweisen sowie Foto- und Videomaterial an die Polizei zu wenden. Das Landeskriminalamt hat dazu ein Hinweisportal eingerichtet: <https://nrw.hinweisportal.de> (als Ereignis „Geldautomatensprengung NRW“ anklicken und dann Videos und/oder Fotos hochladen).

Erst am 11. Oktober war auch die Volksbank-Filiale in Hertener-Scherlebeck durch die Sprengung eines Geldautomaten zerstört worden.

Lesen Sie auf www.hertener-allgemeine.de unser großes Online-Dossier zur Geldautomatensprengung:

- › zusätzliche Berichte
- › Live-Stream
- › Video-Zusammenfassung
- › Fotostrecke

Hertener Allgemeine vom 15.12.2022

Acht Verletzte bei Brand am Marktplatz

Herten-Mitte. Die Hertener Feuerwehr ist zu einem Einsatz am Marktplatz geeilt. Ein Notarzt musste Verletzte behandeln. Es gibt Hinweise auf Brandstiftung.

Gegen 12.50 Uhr ist am Mittwoch (14.12.) in der Feuerwehr-Leistelle ein Notruf eingegangen, dass es im Keller eines Wohn- und Geschäftshauses am Marktplatz in der Hertener Innenstadt brennt.

Neben der Berufsfeuerwehr rückten auch die Löschzüge Herten und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr aus. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass sich dichter Rauch im gesamten Treppenhaus des mehrgeschossigen Gebäudes ausgebreitet hatte.

Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten machte sich ein Trupp sogleich in den Keller auf und entdeckte unter dem Treppenabsatz Kinderspielzeug, das in Brand geraten war – unter anderem Rutschautos aus Plastik. Ein weiterer Trupp kontrollierte währenddessen das Treppenhaus, weitere Brandherde wurden nicht gefunden. Das Feuer im Keller wurde schnell gelöscht. Die Brandursache ist noch unklar. Da sich Spielzeug gewöhnlich nicht selbst entzündet, ist fahrlässige oder vorsätzliche Brandstiftung nicht auszuschließen.

Die Bewohner des Hauses hatten das Gebäude schon vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Weil sie dabei giftiges Rauchgas eingeatmet hatten, wurden acht Menschen – Kinder und Er-

wachsene – vor Ort von einem Notarzt untersucht. Zur Abklärung und Behandlung möglicher Rauchgasvergiftungen wurden sechs Patienten, darunter eine schwangere Frau, vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Ob die Wohnungen am Hertener Marktplatz trotz der enormen Rauchgas-Ausbreitung weiterhin bewohnbar sind, müsse der Eigentümer klären, erklärte ein Sprecher der Feuerwehr. *meho*

.....
► Ein Video finden Sie auf unserem Webportal:
www.hertener-allgemeine.de



Die Feuerwehr ist am Hertener Marktplatz im Einsatz. Es brennt im Keller des Gebäudekomplexes, in dem sich auch ein griechischer Imbiss befindet.



Einsatzkräfte stehen vor dem Wohn- und Geschäftshaus am Hertener Marktplatz, in dessen Keller Spielzeug in Brand geraten ist. FOTO HOLZ



Hertener Allgemeine vom 22.12.2022



Neben der Feuerwehr sind auch Mitarbeiter der Firma Hertener Schrotthandel (HSH) im Einsatz. Sie tragen den Schrotthaufen ab, damit die Feuerwehrleute auch das letzte Glutnest löschen können.

FOTOS BUDSCHUN



Hertener Allgemeine vom 22.12.2022

Schrotthändler zwischen Schock und Erleichterung

HERTEN-SÜD. Im Gewerbegebiet in Herten-Süd ist die Hertener Feuerwehr am Mittwochmorgen im Großeinsatz. Ein Schrotthaufen ist aus noch ungeklärter Ursache in Brand geraten.

Von Danijela Budschun

Tarik El Hamad ist der Schock immer noch anzuhören, als die Redaktion den Inhaber des Hertener Schrotthandels (HSH) mittags erreicht. Seit 5 Uhr ist der 39-jährige Herner an diesem Mittwoch (21.12.) auf den Beinen. Um diese Zeit kam der Anruf, auf dem Gelände seiner vor etwas mehr als fünf Jahren eröffneten Firma brenne ein Schrotthaufen.

Mitarbeiter hätten das Feuer bei Arbeiten entdeckt, berichtet Tarik El Hamad. „Wie es sich entwickelt hat, ist unklar. Alles, was brennt, hat im Schrott nichts zu suchen“, sagt der Schrotthändler. Sie hätten hohe Sicherheitsstandards bei HSH, in dem Haufen sei auch nichts Gefährliches gewesen. „Darin sind zum Beispiel Badewannen, Fahrräder, alles, was alt ist.“ Schrott, Eisenwaren, Altmetall. „Keine Öle, keine Autos“, so Tarik El Hamad.

Als die Hertener Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle an der Straße Im Emscherbruch eintrifft, schlagen die Flammen bis zu 15 Meter hoch aus dem Schrottberg. Sofort werden die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr nachalarmiert. Die Polizei sperrt die Straße auf dem Teilstück zwischen der Ewaldstraße und dem Kreisverkehr an der Hohewardstraße, erste LKW stauen sich an den Ampeln. Wer in das Gewerbegebiet will, muss über die Cranger Straße hineinfahren.

Insgesamt sind an diesem Tag rund 90 Feuerwehrleute vor Ort im Einsatz. Die Flammen bekämpfen sie vom Boden und von der Drehleiter aus. Dabei tragen die Einsatzkräfte Atemschutzmasken, denn eine meterhohe Rauchsäule steigt von dem Haufen in den Himmel. Die Feuerwehr-Kreisleitstelle hat über die Katastrophenschutz-App NINA eine Warnung an die Bevölkerung in Herten und



Insgesamt sind an diesem Tag rund 90 Feuerwehrleute bei dem Großbrand im Einsatz. Unterstützung kommt von Kräften aus Marl, Dorsten, Haltern und Castrop-Rauxel.



Die Feuerwehrleute löschen den Brand vom Boden und von der Drehleiter aus. Zum Einsatz kommt erst Wasser, später Löschschaum.

Recklinghausen veröffentlicht. Da sich giftiger Brandrauch ausbreitet, werden die Bürger in den angrenzenden Stadtteilen aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten.

Geruch zieht bis Oer-Erkenschwick

Später wird die Warnung auf „Geruchsbelästigung“ herabgestuft, der Brandgeruch wird sogar in Oer-Erkenschwick wahrgenommen. Die ganze Zeit im Einsatz ist auch der Messwagen, der von den Feuerwehren im Kreis Recklinghausen betrieben wird und an diesem Tag mit Kräften aus

Dorsten, Haltern und Castrop-Rauxel besetzt ist. Sie überprüfen regelmäßig die Luftwerte, fahren Kontrollpunkte von der Einsatzstelle im Hertener Süden bis nach Oer-Erkenschwick an. „Wir haben keine Meldung, dass es auffällige Messwerte gegeben hat“, sagt der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering.

Die Szenerie auf dem Schrottplatz mutet in der Dunkelheit des Wintermorgens an wie aus einem Katastrophenfilm: Ein ohnehin nicht sonderlich ansehnlicher Berg von Schrott, über dem eine riesige Qualmwolke wabert, zahl-

reiche Feuerwehrleute, die erst Wasser, später Löschschaum auf den Haufen richten - und auf die kleinen Häuflein, die von zwei Baggern aufgetürmt werden. Denn vor Ort sind auch Mitarbeiter der Firma HSH im Einsatz: Die Baggerfahrer tragen den Schrott schaufelweise ab und ziehen ihn dabei so auseinander, dass die Feuerwehrleute auch das letzte Glutnest löschen können.

Zusätzlichen Schaum haben Feuerwehrleute aus Marl zur Einsatzstelle gebracht, ebenso wie weitere Atemschutzgeräte. Feuerwehrleiter Stefan Lammering hat bei den Kollegen aus der Nachbarstadt Unterstützung angefordert, da Schaum und Atemschutzgeräte der Hertener Wehr aufgebraucht waren.

Im Laufe des Einsatzes rückt der Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr ab und fährt zur Hauptwache, um dort den Grundsatz der Bevölkerung sicherzustellen. Das heißt: Die Ehrenamtlichen wären ausgerückt, wenn es parallel zu einem weiteren Einsatz im Stadtgebiet gekommen wäre.

Einsatz endet zur Mittagszeit

Der personal- und arbeitsintensive Einsatz endet für die Feuerwehr gegen 11.55 Uhr. Die Straße Im Emscherbruch ist wieder freigegeben. Zur Brandursache können noch keine Angaben gemacht werden, dazu ermittelt die Polizei. „Keine Schäden an Gebäuden, keine Verletzten“, heißt es aus der Pressestelle.

Schrotthändler Tarik El Hamad ist erleichtert, dass seine Mitarbeiter wohlauf sind: „Gott sei Dank ist keinem was passiert. Im Großen und Ganzen ist alles glimpflich ausgegangen.“

.....
Videos und eine Fotostrecke vom Großbrand finden Sie unter:

www.hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine vom 28.12.2022

Von Orkan bis Großbrand – diese Einsätze haben die Feuerwehr besonders gefordert

HERTEN. Die Einsatzzahlen der Hertener Rettungskräfte peilen Rekordwerte an. Welche Einsätze 2022 besonders gravierend waren, schildert Feuerwehr-Chef Stefan Lammering.

Von Frank Bergmannshoff

Im Jahr 2022 mussten die Hertener Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr zu mehr Einsätzen ausrücken. Rund 1000 waren es – der höchste Wert seit 2014, als schwere Unwetter und eine Serie von Brandstiftungen schon einmal die Zahlen über die Tausender-Schwelle trieben (1053). Im jetzt ablaufenden Jahr verzeichnete die Feuerwehr etwa 300 Brandeinsätze vom kokelnden Essen auf dem Herd bis hin zum ausgedehnten Dachstuhlbrand und 700 technische Hilfeleistungen von der Ölspur über die hilflose Katze auf dem Dach bis zum gestürzten Mountainbiker auf der Halde.

Unabhängig vom Einsatzgeschehen belastete die Corona-Pandemie die Feuerwehr. Mit Blick auf die Omikron-Welle wurden im Februar Pläne erarbeitet, wie ehrenamtliche Helfer den Schutz der Hertener Bevölkerung sicherstellen können, falls zu viele Kräfte der Berufsfeuerwehr ausfallen. So schlimm kam es letztlich aber nicht. Jedoch wurden sämtliche Veranstaltungen der Feuerwehr abgesagt: Tanz in den Mai, Schlagerabend, Oktoberfest, die zentrale Jahreshauptversammlung...

Mund- und Nasenmaske zu tragen, war über Monate hinweg bei allen Einsätzen Pflicht. Auch bei den meisten dieser Vorfälle, die dem Leiter der Hertener Feuerwehr, Oberbrandrat Stefan Lammering, als besondere Herausforderungen in Erinnerung geblieben sind:

Stürme verursachen tagelang große Schäden

Ab dem 17. Februar fegten die Orkan-Tiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ tagelang über Hertener hinweg. Zeitweise waren alle haupt- und ehrenamtlichen Löschzüge sowie das Technische Hilfswerk (THW) im Dauereinsatz, insgesamt rückten sie zu mehr als 50 Einsätzen aus: umgekippte Bäume, abgedeckte Dächer, abgeknickte Ampeln, zerstörte Autos...

Auf der Schützenstraße in Hertener-Süd wurde ein Baum entwurzelt, der das Dach eines dreigeschossigen Hauses beschädigte. An der Ruhrstraße im Westerholter Industriegebiet riss der Sturm ein Wellblechdach von einer Lagerhalle. Ebenfalls wegen erheblicher Dachschäden konnte in Westerholt die Drogerie Rossmann nicht öffnen, während in Scherlebeck die Scherlebecker Straße komplett gesperrt werden musste.

Nachbar holt Sportler aus brennendem Fitnessstudio

Im Gedächtnis geblieben ist Stefan Lammering auch der Dachstuhlbrand des Fitnessstudios „AeverFit“ am 5. September an der Ruhrstraße. Bei Dachdeckerarbeiten war es zu dem Brand gekommen. Osman Sen, Inhaber der benachbarten Metallbaufirma „PottMetall“, hatte die Flammen entdeckt und zusammen mit seinen Mitarbeitern die Sportler aus dem Gebäude geholt. 45 Feuerwehrleute waren stundenlang im Einsatz. Der geschätzte Sachschaden ging in Richtung 100.000 Euro, verletzt wurde niemand. Mit einer aus Hertener Sicht



Stefan Lammering, Leiter der Feuerwehr Hertener – hier beim Großbrand am 21. Dezember auf einem Schrottplatz im Industriegebiet Hertener-Süd. FOTO BUDSCHUN



Ein Sturm reißt am 18. Februar Teile des Dachs vom Gebäude der Gaststätte Neuhaus und schleudert sie quer über die Scherlebecker Straße auf den Gehweg. FOTO BERGMANNSHOFF



Vom Korb der Drehleiter aus löscht ein Feuerwehrmann am 5. September 2022 das Dach des Fitnessstudios „AeverFit“ an der Ruhrstraße. FOTO WAGNER



Vor der verwüsteten Volksbank-Filiale an der Feldstraße in Langenbochum unterstützen Feuerwehrleute am 25. November die Polizei, indem sie das Ladenlokal mit Strahlern ausleuchten. FOTO BERGMANNSHOFF



Einsatz am 20. Mai in Langenbochum: Der Löschtrupp kommt aus dem Haus an der Buschstraße, in dessen Keller es gebrannt hat. FOTO BERGMANNSHOFF

ganz neuen Art von Einsätzen wurde die Feuerwehr sogar doppelt konfrontiert: Unbekannte Räuber sprengten am 11. Oktober den Geldautomaten der Scherlebecker Volksbank und am 25. November das Gerät in der Langenbochumer Volksbank. Die Druckwelle führte jeweils zu Verwüstungen. In beiden Fällen brach jedoch

kein Feuer aus und die Wohnungen über den Bankfilialen wurden statisch nicht beeinträchtigt.

Der größte Einsatz des Jahres hat sich erst vor wenigen Tagen ereignet. Insgesamt 90 Kräfte aus Hertener, Marl, Recklinghausen, Dorsten, Haltern, Castrop-Rauxel und Gladbeck löschten am 21. Dezember den Brand eines Schrotthaufens im Industriegebiet Hertener-Süd beziehungsweise waren im Umkreis mit Messfahrzeugen unterwegs, um die mögliche Belastung der Luft mit Giftstoffen zu überprüfen. Meterhoch schlugen die Flammen in den Himmel, die gewaltige Rauchwolke zog bis nach Oer-Erkenschwick. Verletzt wurde niemand. Als Brandursache ermittelte die Polizei defekte Lithium-Ionen-Akkus oder -Batterien, die sich im Schrott selbst entzündet hatten.

Neben diesen besonderen Herausforderungen gab es zahlreiche weitere Einsätze: etwa der Brand zweier Gartenlauben, in denen sich Gasflaschen befanden, am 3. September an der Katzenbuschstraße. Oder ein Kellerbrand an der Buschstraße am 20. Mai, als sich die gesamte Hertener Feuerwehr eigentlich auf ein nahendes Unwetter vorbereitete. Oder ein weiterer Kellerbrand am 26. August an der Geschwisterstraße, bei dem der Löschzug Westerholt einen Umweg fahren musste, da die Bahnhofstraße wegen des Sommerfests gesperrt war.

Traurige Rekorde auch beim Rettungsdienst

Einen neuen – traurigen – Rekord peilt übrigens nicht nur die Feuerwehr selbst an, sondern auch der Rettungsdienst, für den sie in Hertener zuständig ist. „Bis zum Ende des Jahres werden wir vermutlich auf rund 8000 Rettungswagen-Einsätze kommen, das sind über 1000 mehr als 2021“, betont Stefan Lammering. „Etwa 2400 Mal war neben den Notfallsanitätern zusätzlich ein Notarzt mit im Einsatz.“ Auch dies ist eine Steigerung um mehr als 100 Fälle. Die Zahl der Krankentransporte bewegt sich voraussichtlich mit etwa 4000 leicht über dem Niveau des Vorjahres.



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat, Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

Lehrgang F/B V-I:	Simanski, Hans-Christian	LZ 1
	Suppanz, Carsten	LZ 2
Lehrgang Zugführer – Basis:	Piechkamp, Florian	LZ 3
Lehrgang ZF – Aufbau:	Huster, Benjamin	LZ 1
	Schmidt, Andreas	LZ 2
Lehrgang „HA GF-Aufbau“:	Kallenbach, Martina	BF
Lehrgang „GF-Basis“:	Kallenbach, Martina	BF
	Ogoniak, Pascal	LZ 1
	Würfel, Manuel	LZ 3
ABC II-Lehrgang:	Freitag, Marvin	LZ 2
Atenschutzgerätewartin:	Hanke, Iris	BF

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

<u>Truppmann I (Modul 1):</u>	Timmerberg, Michael	LZ 1
(14.02.2022 – 05.03.2022)	Kapisnikova, Kristina	LZ 2
	Huge, Malte	LZ 3
	Postert, Manuel	LZ 3
	Schlosser, Florian	LZ 3
	Stosberg, Marcel	LZ 3
	Neubert, Fabio	JF 1
	Fakhro, Tarek	JF 3
	Plön, Hanna	JF 3



Truppmann I (Modul 2):
(07.03.2022 - 26.03.2022)

Timmerberg, Michael	LZ 1
Kapisnikova, Kristina	LZ 2
Huge, Malte	LZ 3
Postert, Manuel	LZ 3
Schlosser, Florian	LZ 3
Stosberg, Marcel	LZ 3
Neubert, Fabio	JF 1
Fakhro, Tarek	JF 3
Plön, Hanna	JF 3

Truppführer Modul 1 + 2:
(17.10.2022 - 18.11.2022)

Ernesti, Maik	LZ 1
Kriewen, Carsten	LZ 1
Müscher, Ben	LZ 1
Siegeln, Daniel	LZ 1
Schwieder, Nico	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Bugzel, Felix	LZ 3
Heisterkamp, Joel	LZ 3
Klasmann, Thorsten	LZ 3
Stach, Maximilian	LZ 3
Völkert, Simon	LZ 3
Gößling, Jakob	FW Oer-Erken.
Ladwig, Jannik	FW Oer-Erken.
Panke, Fabian	FW Oer-Erken.

Maschinist für Löschfahrzeuge:
(02.05.2022 - 21.05.2022)

Japp, Thorsten Bruno	LZ 1
Müscher, Ben	LZ 1
Nosing, Niklas	LZ 1
Ogoniak, Pascal	LZ 1
Kubiak, Jan	LZ 2
Sieg, Maximilian	LZ 2
Smits, Johannes	LZ 2
Liebendahl, Sven	LZ 3
Stach, Maximilian	LZ 3
Würfel, Manuel	LZ 3

Sprechfunkerlehrgang:
(01.04.2022 - 04.04.2022)

Timmerberg, Michael	LZ 1
Kapisnikova, Kristina	LZ 2
Huge, Malte	LZ 3
Schlosser, Florian	LZ 3
Stosberg, Marcel	LZ 3
Neubert, Fabio	JFW1
Fakhro, Tarek	JFW3
Plön, Hanna	JFW3



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	4	3	15	12	8
Arbeitskreis Wachleiter (neu seit 2018)	1	8	8	7	7
Zugführerdienstbesprechungen	6	5	4	5	5
Arbeitskreis Rettungsdienst (QM, Schule, Hygiene und Praxisanleiter)	4	0	0	6	7
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	2	3	3	2	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	2	3	1	0	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	2	2	2	1	2
Arbeitskreis VB der AGBF-NRW	2	2	2	1	2
Arbeitskreis Ausbildung BI Kreis Recklinghausen	5	4	5	6	5
Arbeitskreis Ausbildung Kreis Recklinghausen	0	0	0	0	1
Arbeitskreis Ausbildung FW Herten	-	-	-	2	4
Arbeitskreis Information und Kommunikation	1	1	2	1	2
Arbeitskreis Taktik	5	5	3	3	2

Coronabedingt wurden die Arbeitskreissitzungen in 2022 zum Teil als Präsenz-Veranstaltungen oder auch als Online-Veranstaltungen abgehalten.

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

17.02.2022	Sturmtief „Zeynep“
05.09.2022	Großbrand Fit4Fun Studio, Ruhrstr.
22.10.2022	Einsatzübung Tunnel BAB 2
21.12.2022	Großbrand Schrottplatz, Hohewardstr./Im Emscherbruch



Hertener Allgemeine vom 11.04.2022



Der „Patient“ muss mit größter Sorgfalt in der Korbtrage gesichert und vergurtet werden, denn die Trage kann nur senkrecht durch die 1 mal 1,20 Meter große Luke in der Windrad-Gondel hinabgelassen werden.

FOTOS GUTZEIT

Höhenretter seilen „Verletzten“ aus 97 Meter hohem Windrad ab

HERTEN. 68 Windräder stehen im Kreis Recklinghausen. Für die Höhenretter der Feuerwehr ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich oben in einer Anlage ein Notfall ereignet. Das Training ist herausfordernd.

Von Frank Bergmannshoff

Hoch über der Halde Hoppenbruch im Hertener Süden ragt das Windrad der Hertener Stadtwerke in den Himmel. 97 Meter beträgt die Distanz zwischen der Nabe, an der die drei Rotorblätter befestigt sind, und dem Betonfundament. Etwa fünf Mal pro Jahr steigen Monteure der Herstellerfirma Enercon nach oben, um Wartungsarbeiten durchzuführen oder Störungen zu beheben.

Bei einem solchen Arbeits-einsatz hat sich ein Monteur in einem der Rotorblätter schwer verletzt – dies ist das Szenario einer Übung, die Michael Dolega von der Feuerwehr Marl ausgearbeitet hat. Brandamtmann lautet sein Dienstgrad, das klingt nach Büroarbeit. Doch weit gefehlt: Der 49-jährige Ausbilder zählt zu den Pionieren der Höhenrettung im Kreis Recklinghausen, ist seit 1999 nicht nur dabei, sondern stets mitten im Geschehen. Dolega: „Wir haben in Marl schon wiederholt an einem Windrad gearbeitet, aber an dieser Anlage auf der Halde Hoppenbruch noch nie.“

Rettung aus der Höhe ist sehr zeitaufwendig

Ob Verkehrs- oder Haus-fall – die Rettung eines Schwerverletzten ist generell ein Wettlauf gegen die Zeit. Doch bei einem Einsatz in fast hundert Metern Höhe spielt der Faktor Zeit noch mal eine ganz andere Rolle. „Die Monteure sind immer zu zweit“, erklärt Sascha Humburg, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Enercon. So kann ein Kollege die Rettungskräfte alarmieren, falls der andere sich verletzt oder zum Beispiel einen Herzinfarkt erleidet. Vor allem muss er aber die Dauer bis zum Eintreffen der Hilfe überbrücken.

Die Feuerwehren im Kreis RE unterhalten eine gemeinsame Gruppe von Höhenrettern. Die speziell geschulten Einsatzkräfte arbeiten auf den einzelnen Wachen in den Städten und



Eine Szene, die an U-Boot-Filme erinnert: Oben in der Gondel ist es sehr eng.



Mit einem Führungssattel sorgen Kollegen dafür, dass „Patient“ und Höhenretter während des Abseilens nicht vom Wind gegen den Turm des Windrades gedrückt werden.



Rettung geglückt: „Patient“ und Höhenretter erreichen den Sockel des Windrades.

rücken im Notfall von dort zum Ort des Geschehens aus. Ein Windrad in der freien Landschaft oder erst recht oben auf einer Halde zu erreichen – das dauert. Ebenso das Anziehen der Kletterausrüstung, das Besteigen des Turms und die eigentliche Versorgung und Rettung des Patienten. Um so wichtiger ist, dass die Spezialisten bestmöglich mit den Gegebenheiten vertraut sind und sich zügig an die Arbeit machen können.

Riesige Rotorblätter sind innen begehbar

14 Feuerwehrmänner aus Herten, Marl, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Haltern und Gladbeck haben am Sockel des Windrades auf der Halde Hoppenbruch ihre roten Overalls, Helme sowie die Kletterausrüstung mit Seilen, Gurten und Karabinerhaken angelegt. Michael Dolega informiert sie über den „verletzten“ Monteur im Rotorblatt. – In einem Rotorblatt? „Ja, tatsächlich“, erklärt Sascha Humburg. „Die Flügel sind etwa 40 Meter lang und hohl, man kann aufrecht etwa 20 Meter weit hineinlaufen.“

In der Gondel ist es so eng wie im U-Boot

Teils über Leitern und Treppen, teils mit einem langsam fahrenden Aufzug machen sich sieben Retter auf den beschwerlichen Weg nach oben zur Gondel. Das ist die Einhausung oben auf dem Turm, in der sich Generator, Getriebe, Nabe & Co.

befinden. Die Situation erinnert an Szenen aus U-Boot-Filmen. Umgeben von allerlei Stangen, Streben und Stolperkanten aus Stahl hocken, sitzen, klettern die Feuerwehrleute auf engstem Raum. Durch eine kleine runde Öffnung gelangt man in das Rotorblatt.

Dort liegt Matthias Hinrichs und mimt den Verletzten. Als Service-Monteur und Betriebsrat bei Enercon ist es ihm ein doppeltes Anliegen, dass solche Übungen stattfinden: „Wir freuen uns, dass unser Unternehmen das Thema ernst nimmt und dass solche Übungen künftig regelmäßig stattfinden sollen.“ Mit „Wir“ meint er sich und Thomas Stark, ebenfalls Betriebsrat und Fachmann für Arbeitssicherheit – und in die Übung eingebunden.

In der Trage senkrecht durch die Luke

Die Rettungskräfte leisten oben in der Gondel hochkonzentrierte Arbeit. Sie legen Matthias Hinrichs in ei-

ne Korbtrage, sichern und vergurten ihn mit maximaler Sorgfalt. Denn jetzt kommt der Moment, der keine Nachlässigkeiten duldet: Im Boden der Gondel öffnet sich eine Luke, gerade mal 1 mal 1,20 Meter groß. Durch sie kann der Patient in der Trage nur senkrecht abgesenkt werden. Geschafft! Begleitet von einem Feuerwehrmann, der mit am Seil hängt, nähert sich Matthias Hinrichs dem Boden. Unten angekommen, lautet sein Urteil: „Ich fühle mich sicher, das ist alles sehr professionell gelaufen.“

„Zusammenarbeit deutlich verbessert“

Der Blick auf die Uhr zeigt: Vom Moment des „Unfalls“ bis zum Abschluss der Rettung sind mehr als zwei Stunden vergangen. Und das nicht etwa, weil getödelte wurde. „Das war eine scharfe Rettungsübung“, betont Michael Dolega. Eine solche Aktion braucht halt Zeit.

Sein Fazit fällt positiv aus: „Bei der Übung hier in Her-

ten wir den Vorteil, dass uns nicht nur der Betreiber der Anlage zur Verfügung stand, sondern auch der Hersteller der Anlage. Dadurch haben wir viele technische Einzelheiten erfahren.“

Auch die Zusammenarbeit zwischen Einsatzkräften und Monteuren habe sich im Zuge der Übung deutlich verbessert, da man die unterschiedlichen Höhenrettungssysteme, die Vorgehensweisen und die Technik vergleichen und kombinieren konnte. „Einen realen Einsatz an einer Windkraftanlage hatten wir bisher noch nicht“, berichtet Michael Dolega. „Allerdings gibt es im Kreis Recklinghausen sehr viele Windräder. Es ist daher nicht die Frage, ob es jemals zu einem Einsatz kommt, sondern eher, wann es passiert.“ Die Übung war eine Premiere, soll aber nur der Auftakt für weitere gemeinsame Aktionen sein.

Video-Beitrag und Fotothread: www.hertener-allgemeine.de

Höhenretter – Daten und Fakten

- Die Höhenrettungsgruppe des Kreises RE wird alarmiert, wenn die Regelfeuerwehr an ihre Grenzen stößt. So erreicht eine Drehleiter „nur“ 30 Meter Höhe.
- Die Höhenretter sind Feuerwehrleute mit Zusatzausbildung. Sie absolvieren Einsätze auf Hochhäusern, Kränen, Strommasten und Silos, aber auch in Schächten, Gruben oder Brunnen. Ebenfalls zum Einsatzspektrum gehört das Absenken von adipösen Patienten durch das Fenster, wenn es nicht möglich ist, sie schonend durch das Treppenhaus aus dem Obergeschoss zu transportieren.
- An der Marler Feuerwache ist der Gerätewagen der Hö-

henretter stationiert. Sie haben im Durchschnitt 15 bis 20 Einsätze im Jahr. Der letzte reale Einsatz war im November 2021 auf einer Baustelle in Recklinghausen erforderlich. Ein Arbeiter war von einem Gerüst gestürzt, hatte Knochenbrüche erlitten und musste aus etwa zehn Metern Höhe zum Boden abgesenkt werden.

Hertener Allgemeine vom 24.10.2022

Großübung im A2-Tunnel: Unfallzeugen sollten Notrufsäule nutzen

HERTEN-SÜD. Rauch quillt aus dem Tunnel, Autos liegen auf der Seite, daneben Verletzte. Mit diesem Szenario war die Hertener Feuerwehr bei einer Übung konfrontiert. Aber wie handeln Autofahrer im Notfall?

Von Frank Bergmannshoff

Auf einen Unfall im A2-Tunnel Erle an der Stadtgrenze Hertens/Gelsenkirchen müssen die Feuerwehren der beiden Nachbarstädte jederzeit vorbereitet sein. In Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Bundesunternehmen „Autobahn Westfalen“ haben sie dieses Szenario bei einer spektakulären Übung geprobt.

Am Donnerstag (20.10.) gegen 22 Uhr – wir haben online live berichtet – ging es los. Autos wurden auf die Seite gekippt. Die Opferdarsteller, Freiwillige eines Vereins aus Medebach, legten sich an ihre Positionen. Eine Nebelmaschine füllte die 320 Meter lange Tunnelröhre mit Rauch. Der stellvertretende Leiter der Berufsfeuerwehr Hertens, Michael Zeiser, wählte persönlich Ort den Notruf und startete so die bis dahin geheimgehaltene Aktion. Mit einem dreimaligen „Dies ist eine Übung“ signalisierte er der Feuerwehr-Leitstelle jedoch sofort, dass es sich um ein „gespieltes“ Unglück handelt.

Aber wie rufen Autofahrer am besten Hilfe, wenn sie einen Unfall in einem Autobahn-Tunnel beobachten? Im Zuge der Großübung gaben Mitarbeiter der „Autobahn Westfalen“ dazu einen wichtigen Hinweis: Möglichst nicht das Handy benutzen, sondern eine der orangefarbenen Notrufsäulen, die sich an den Ein- und Ausgängen sowie bei längeren Röhren auch im Tunnel selbst befinden.

Notrufsäulen übermitteln automatisch Daten

Dafür gibt es gute Gründe: Bei Benutzung der Notrufsäulen bekommt die rund um die Uhr besetzte Tunnel-Leitstelle der „Autobahn Westfalen“ in Hamm sofort übermittelt, um welchen



Ein Unfall-Darsteller liegt im A2-Tunnel neben einem Auto, das auf die Seite gekippt ist.

FOTOS DEINL



Feuerwehrleute führen vor der Tunnel-Einfahrt eine Notöffnung der Mittelleitplanke durch.

Tunnel es sich handelt, um welche Fahrtrichtung und um welchen genauen Ort im oder am Tunnel. Zudem schwenkt automatisch eine der Tunnel-Kameras auf die jeweilige Notrufsäule, sodass sich der Mitarbeiter in der Zentrale ein genaueres Bild machen kann.

Bei der Handy-Nutzung hingegen kommt es schnell zu Missverständnissen oder ein Ortsunkundiger kann seinen Standort nicht genau nennen. Ob der Notfall nun

per Handy oder per Notrufsäule gemeldet wird, eines steht aber immer im Vordergrund: Nichts tun, was die eigene Sicherheit gefährdet, erst recht auf der Autobahn.

Die Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr sowie der ehrenamtlichen Löschzüge Hertens und Westhorts meisterten die Übung routiniert. Sie löschten – ausgerüstet mit Atemschutzgeräten – die „Flammen“, retteten die Men-



Der stellvertretende Leiter der Berufsfeuerwehr, Michael Zeiser, wählt den Notruf.

schen und brachten sie auf Tragen zu einer Verletztensammelstelle, bliesen mit Hochleistungslüftern den Rauch aus der Tunnelröhre und führten außerdem eine Notöffnung der Mittelleitplanke durch, um die Zugänglichkeit der Einsatzstelle für weitere Kräfte und Fahrzeuge zu verbessern.

„Das Gelingen solcher Einsätze hängt vom Zusammenspiel aller Beteiligten ab“, erklärte Bernd Höhne, Geschäftsbereichsleiter Be-

trieb und Verkehr der Autobahn Westfalen. Im Notfall seien schnelle Entscheidungen nötig. Höhne: „Wird der Tunnel gesperrt? Wenn ja, dann aktiviert die Zentrale das Sperrprogramm. Dann leuchtet die Ampel am Tunneleneingang rot und die elektronischen Wechselverkehrszeichen auf der Autobahn warnen Autofahrer frühzeitig vor der Gefahr.“

Video-Detektoren bisher in Westfalen einzigartig

Der Tunnel Erle wurde im Jahr 2021 saniert und bietet neben einer energiesparenden LED-Beleuchtung eine bisher in Westfalen einzigartige Technologie: eine Videodetektion, die das klassische Brandmeldesystem ergänzt. Die zugehörigen Kameras erfassen automatisch Stillstand auf der Fahrbahn oder Menschen im Randbereich des Tunnels und senden Warnsignale an die Tunnel-Leitzentrale. Bernd Höhne ist sicher: „Diese Technologie kann Leben retten.“

Video und Fotostrecke:

www.hertener-allgemeine.de



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Dieses Jahr starteten wir mit den Grundlagen der Staats- und Bürgerkunde. Passend zu diesem Thema wählten wir unsere Ausschüsse.

Aufgrund der Corona-Pandemie fiel in diesem Jahr, wie auch im vergangenen, die Jahreshauptversammlung aus. An dieser Stelle wollen wir uns für das Engagement von Richard Dewitz bedanken, der seine Jugendtätigkeit im März 2022 an Frank Graneis übergab.

Herausragend war auch das Engagement des Ausbilderteams der Jugendfeuerwehr, welches durch die schwierige Lage der anfangs noch herrschenden Pandemie gekennzeichnet war. Dieses Engagement führte dazu, dass die Gruppe wunschgemäß einen 24h-Dienst durchgeführt hat, der von allen Seiten positiven Zuspruch erhielt.

Während dieses 24 h-Dienstes lernte die Gruppe u.a. das tägliche Leben in einer Berufsfeuerwehr kennen. Die gemeinsame Zeit führte die Gruppe zusammen, sodass ab den Sommerferien beide Gruppen an den Übungsabenden vereint teilnahmen. Die Aufgaben, die die Jugendlichen während des Einsatzdienstes leisteten, waren vielfältiger Natur. Von einer gemeinsamen Übung mit der Jugendfeuerwehr Scherlebeck bis hin zur Beseitigung einer Ölspur haben die Jugendlichen eine große Anzahl an Einsätzen abgearbeitet.



Einsatzübung mit dem LZII



Gruppenbild beim 24 h-Dienst
Pfingsten 2022



In den ersten Wochen des zweiten Halbjahres haben wir uns mit den Themen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (Die Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz) und Feuerwehr-Dienstvorschrift 10 (Die tragbaren Leitern) sowie dem Innenangriff beschäftigt.

Aufgrund der sommerlichen Wetterlage konnte die Gruppe viele ihrer Übungen mit Wasserabgabe durchführen. Dies führte u. a. bei einem Fußballturnier dazu, dass der Umgang mit dem Strahlrohr vertieft wurde.

Mit etwas Verspätung fand der diesjährige traditionelle Grillabend mit den Eltern in diesem Jahr am letzten Abend vor den Herbstferien statt.

Der diesjährige Abschlussabend außer Haus führte die Gruppe zum Lasertag Event nach Herne.



Experimentalvortrag im Feuerwehrhaus Herten

Der diesjährige theoretische Unterricht fand u. a. mit einem Experimentalvortrag zur Brand- und Löschlehre durch den Löschzugführer C. Simanski statt.

Am letzten Dienstabend des Jahres haben wir in gemütlicher Runde gewickelt und beschert. Bei einem rustikalen Snack hatten wir die Möglichkeit, das Jahr noch einmal auf uns wirken zu lassen. Als weihnachtliche Geschenke haben wir alle vom Förderverein des Löschzuges Herten eine Trinkflasche und eine Thermoskanne erhalten.

Zusammengefasst war es ein sehr gelungenes, aktions- und lehrreiches Jahr. Wir bedanken uns beim Ausbildungsteam sowie allen Mitwirkenden und Unterstützerinnen und Unterstützern.

Mit einem traditionellen Gut Wehr

Frank Graneis
Jugendfeuerwehrwart

Schriftführung
Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Herten



Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das Jahr 2022 war für die Gruppe Scherlebeck wieder ein ganz besonderes. In 2022 durfte die Gruppe Scherlebeck acht neue Jugendliche (Marlon Baumeister, Felix Brechtmann, Richard Koziollek, Alexander Krewitzki, Lewin Jung, Neele Lipps, Lina Lütke-Bordewick und Philipp Sickau) aufnehmen.

Am 13. Januar wurde beschlossen, dass, bedingt durch die Corona-Pandemie, der Dienstabend der Jugendfeuerwehr weiterhin online durchgeführt werden musste. Am 2. März war es dann so weit und wir durften die Dienstabende endlich wieder in Präsenz fortführen.



Nach den vielen theoretischen und Online-Dienstabenden waren wir froh, die praktischen Dienstabende wieder aufnehmen zu können. Dazu beschäftigten wir uns speziell im ersten Halbjahr mit der FwDV3, mit Knoten und Stichen sowie der Ersten-Hilfe. Darüber hinaus kam natürlich die Fahrzeug- und Gerätekunde nicht zu kurz.

Nach zwei Jahren Pause fand dieses Jahr wieder das Osterfeuer statt. Dieses sicherten wir zusammen mit unserem Löschzug ab. Außerdem konnten wir uns am 24. April auf dem Knappen-Markt an der Zeche Schlägel und Eisen zum ersten Mal wieder in der Öffentlichkeit präsentieren. Gemeinsam mit dem THW Herten und der JF Westerholt wurde der Tag zu einem vollen Erfolg.

Am 3. Juni war es dann endlich wieder so weit. Wir durften nach langer Zeit wieder Pfingsten zusammen verbringen und den 24-Stunden-Dienst durchführen. Nachdem das Pfingstwochenende in den vergangenen zwei Jahren nicht stattfinden konnte, war die Freude entsprechend groß. 19 Jugendliche traten am Freitag den Dienst an. Insgesamt fuhren wir acht Einsätze. Von einer BMA, über mehrere Brandbekämpfungen bis hin zur technischen Hilfeleistung war alles mit dabei. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Frühstück mit den anderen beiden Jugendfeuerwehrgruppen in Westerholt. Im Anschluss gab es eine kleine Sporteinheit und schon mussten wir zu einem Großfeuer in einem Scherlebecker Gewerbebetrieb ausrücken. Am Ende des Wochenendes waren wir alle sehr erschöpft, hatten dafür aber viel erlebt und eine tolle Zeit miteinander.



In den Wochen nach dem 24-Stunden-Dienst beschäftigten wir uns mit dem Stauen von Gewässern und der FwDV3. An den sehr warmen Sommertagen durfte auch die eine oder andere Abkühlung nicht fehlen. Des Weiteren konnten wir am letzten Dienstabend vor den Ferien unser neues Zelt aufbauen, welches durch den Lions-Club-Herten gesponsert wurde.

Nach den Sommerferien starteten acht von uns in den neu organisierten Grundlehrgang. In diesem sind alle über 16-Jährigen aus den drei Jugendfeuerwehrgruppen. Insgesamt absolvieren wir dort über ein Jahr lang, alle zwei Wochen die Grundausbildung, bis es in einen Prüfungsteil geht.

Der Rest von uns konnte in einer kleineren Gruppe die Grundtätigkeiten der Feuerwehr weiter vertiefen. Hier hieß es: FwDV10, FwDV3, Fahrzeug- und Gerätekunde und noch vieles mehr. Neben den normalen Dienstabenden gab es auch die eine oder andere realistische Übung, die wir bewältigen mussten.



In den Herbstferien hatten wir ein besonderes Erlebnis. Gemeinsam mit unserem Löschzug probten wir den Ernstfall. „Kellerbrand mit mehreren vermissten Personen“ hieß das Einsatzstichwort. Neben der Menschenrettung und der Brandbekämpfung musste auch schweres technisches Gerät vorgenommen werden, um den Weg in die Wohnung frei zu bekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Löschzug funktionierte einwandfrei. So konnten wir nach dem Einsatz den Abend gemütlich bei einer Bratwurst und einem Kaltgetränk ausklingen lassen.



Im November durften wir nach zwei Jahren wieder die Martinsumzüge begleiten. Nach den Herbstferien ging es weiter mit den Grundlagen der FwDV3, Knoten und Stiche sowie der Struktur der Feuerwehr Herten, die uns unsere Löschzugführung näherbrachte.



Zum Jahresabschluss außer Haus ging es dieses Jahr in den Alma-Park zum Lasertag spielen. Wir hatten sehr viel Spaß, waren danach aber stehend KO. Traditionell verbrachten wir den letzten Dienstabend zusammen mit Pizza und vielen Fotos aus dem Jahr 2022. Gemeinsam mit unseren Ausbildern machten wir einen Jahresrückblick und schrieben Wünsche und Ziele für 2023 auf.



Abschließend möchten wir uns als Jugendfeuerwehr Scherlebeck bei allen Unterstützern bedanken. Ohne euch wäre vieles in diesem Jahr nicht möglich gewesen und wir konnten wieder viele Jugendliche für die Arbeit der Feuerwehr begeistern.



Gut Wehr

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Die Gruppe Westerholt hat zum Jahreswechsel eine Anzahl von 22 Mitgliedern, davon vier Mädchen und 18 Jungen. Auf der Warteliste befindet sich aktuell niemand. In diesem Berichtsjahr wurden der Stammwehr der Kollege Tarek Fakhro und die Kollegin Hanna Plön überstellt, wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Das Thema rund um Corona beschäftigte uns auch Anfang des Jahres 2022. Bis Ende Februar galt für uns ein weiterer Lockdown zur Vermeidung von Infektionen. Diese Maßnahmen hielten wir durch und konnten im März den regulären Dienstbetrieb wieder aufnehmen.

Aufgrund der vielen neu aufgenommenen Mitglieder und der während der Pandemie zu kurz gekommenen praktischen Dienstabende galt es, die praktische Umsetzung von Übungen zu trainieren. Themen wie das Funken, tragbare Leitern oder auch das löschtaktische Vorgehen wurden spielerisch an verschiedenen Dienstabenden nähergebracht.

Auch in diesem Jahr wurde jedoch neben dem theoretischen und praktischen Feuerwehrdienst die Gemeinschaft nicht vergessen. Während diverser Heldenabende, die wir uns zum Ziel genommen haben, um auch neben der Feuerwehr unser Gruppengefühl zu stärken, konnten wir wieder viel erleben. Von der Vorstellung der Ausbilder über die eine oder andere Runde Minigolf bis hin zur Besichtigung der Veltinsarena blieb kein Wunsch offen. Wir bedanken uns bei allen Freundinnen und Freunden der Feuerwehr, die uns diese schönen Stunden ermöglicht haben.



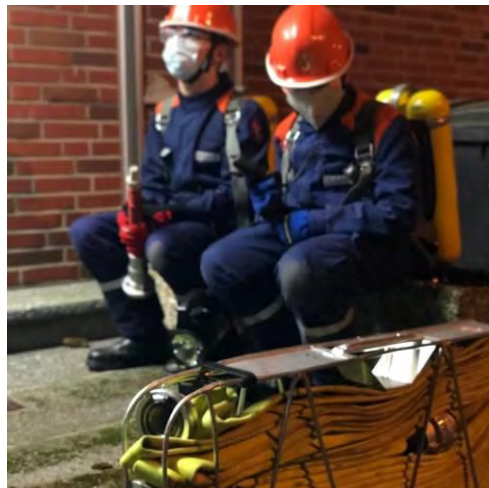
Dank der abschwächenden Coronaentwicklung war es unserer Gruppe in diesem Jahr nach langer Zeit wieder möglich, an diversen Veranstaltungen teilzunehmen. Hierzu gehören öffentliche Veranstaltungen wie der Knappenmarkt auf der Zeche Schlägel und Eisen, an dem wir uns zusammen mit der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck beteiligten. Trotz der coronabedingten Pause war es uns möglich, wieder in voller Stärke aufzutreten und Begeisterung für unser Hobby zu entfachen.

Eine besondere Erwähnung gilt den Bertlicher Straßenläufen. Seit langer Zeit konnten wir wieder an den Volksläufen als Streckenposten teilnehmen. Hier war es unsere Aufgabe, die Versorgungsstationen rund um die Strecken zu betreiben, und währenddessen Bananen und isotonische Getränke vorzuhalten. Die Veranstaltung konnte ohne größere Zwischenfälle stattfinden, wir freuen uns, auch in Zukunft unseren Teil dazu beitragen zu können.





Am Pfingstwochenende dieses Jahres hielten wir erneut ein BF-Wochenende in den Räumlichkeiten unseres Löschzuges ab. Ziel hierbei war die Vertiefung des Gruppengefühls und die erlernten Grundlagen des Jugendfeuerwehralltags spielerisch anzuwenden. Eine kleine Einsatzübung wurde von der Gruppe absolviert, von der sie sich anschließend während einer Wasserschlacht erholen konnte.





Gegen Jahresende war es uns möglich, eine seit längerer Zeit bestehendes Angebot des Tauchsportclubs Herten e.V. anzunehmen. Wir verbrachten den ganzen Tag im Hallenbad Westerholt, um während verschiedener Übungen und Tauchgänge unser Können auch im Element Wasser unter Beweis zu stellen. Wir bedanken uns für den spannenden Tag bei allen Organisatorinnen und Organisatoren und freuen uns auf das nächste Mal.



Der Nikolaustag wurde, wie in den vergangenen Jahren, mit reichlich Schokolade begangen. Für den restlichen Dienstabend wurden gemeinsam die ersten Planungen für den Dienstplan des nächsten Jahres geschmiedet. Wir hoffen auf viele Möglichkeiten, unser Wissen unter Beweis zu stellen und uns gestellte Aufgaben zu bewältigen.

Am 30. November hielten wir unsere außerordentliche Hauptversammlung ab, während der wir unseren neuen Vorstand gewählt haben. Wir beglückwünschen die Kameraden Maxim, Leif, Sukhraj, Manraj, Hendrik und Leon zu ihren neuen Vorstandsposten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Am letzten Übungsabend des Jahres stand der diesjährige Jahresabschluss an. Während des gemeinsamen Abends konnten wir über den Zusammenhalt in der Gruppe sowie über Planungen für das neue Jahr sprechen. Der Abend fand im Bowlingcenter in Gelsenkirchen-Buer statt. Zusammen mit reichlich Pizza, Getränken und Spaß fand das Jahr einen würdigen Abschluss. Die Geschenke in Form von Hosenträgern, einer Erinnerungskarte sowie Schlüsselanhängern waren schnell entdeckt und genauso schnell verteilt. Wir freuen uns über unsere starke Gruppe mit vielen neuen Mitgliedern, mit denen wir auch im nächsten Jahr gut aufgestellt sind. Im kommenden Jahr stehen wieder viele kleinere und größere Projekte wie ein großes Jubiläum der Westerholter Jugendfeuerwehr an, wir freuen uns schon sehr darauf. Kommen Sie weiterhin gut durch die kommende Zeit und bleiben Sie gesund!

Gut Wehr,
Ihre Jugendwarte und Ausbilder sowie die gesamte Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Westerholt



Jahresbericht des Löschzuges Herten

Auch im Jahre 2022 mussten wir pandemiebedingt unseren Dienstbetrieb einschränken. Trotzdem konnten wir uns online zu Dienstabenden und Schulungen treffen und austauschen. Nachdem es die Corona-Bedingungen zuließen, den Dienstbetrieb unter geltenden Auflagen wieder aufleben zu lassen, ließen wir uns das nicht zweimal sagen. Wir starteten voller Freude und Enthusiasmus in den ganz normalen Dienstbetrieb, so, wie wir ihn aus den Jahren vor der Coronapandemie kannten. Viele Ausbildungsthemen, die wir zwischenzeitlich nur theoretisch besprechen konnten, wurden durch intensive Schulungen nachgeholt. Gerade nach den schwierigen Monaten ohne Dienstbetrieb, lag es uns am Herzen, die praktische Ausbildung in den Vordergrund zu stellen. Praktische Ausbildungen an den Geräten und Fahrzeugen sowie Einsatzübungen füllten den Dienstplan und ließen uns wieder voll in das Feuerwehrgeschehen einsteigen.



Neben der Ausbildung mussten wir auch im Jahre 2022 wieder zahlreiche Einsätze abarbeiten. Bei den unwetterbedingten Einsätzen im gesamten Stadtgebiet zeigte sich die gute Zusammenarbeit zwischen allen Löschzügen und der Berufsfeuerwehr. Hierüber freuen wir uns besonders. Neben dem Erfahrungsaustausch zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden wurde der persönliche Austausch, welcher pandemiebedingt auf der Strecke geblieben war, deutlich genossen und geschätzt.





Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Urkundenübergabe und Ehrung durch die Überreichung der Nordrhein-Westfälischen Fluthelfermedaille für alle Kameradinnen und Kameraden, welche im Jahre 2021 im Rahmen der Flutkatastrophe im Einsatz waren.



Alles in allem kann der Löschzug Herten somit auf ein gelungenes Jahr 2022 zurückblicken. Zum Abschluss bleibt uns daher nur übrig, allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich danke zu sagen, wir freuen uns auf das kommende Jahr!

Gut Wehr!

Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Zweifelloos liegt ein außergewöhnliches Jahr 2022 hinter dem Löschzug Scherlebeck. Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch immer anhielten, aber in gewisser Weise schon zur Routine geworden waren, konnten wir uns dagegen noch vor einem Jahr kaum vorstellen, zu welchem Politikum sich der geplante Neubau unseres neuen Gerätehauses entwickeln sollte.

Um eines vorweg zu nehmen: wir sind von dem geplanten Standort an der Backumer Straße gegenüber der Sportanlage Nord vollkommen überzeugt und haben uns sehr gefreut, dass die Politik diese wegweisende Entscheidung getroffen hat. Die Lage im Löschbezirk und die Grundstücksgröße sprechen klar für diesen Standort, sodass dort ein zukunftsfähiger Feuerwehr-Standort entstehen kann, und zwar nicht allein für die Feuerwehr, sondern vor allem für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.



Gegner dieses Standortes argumentieren vor allem mit Auswirkungen auf den Klimaschutz und haben sehr erfolgreich ein Bürgerbegehren gegen den Ratsbeschluss initiiert, dass nach der Sammlung von über 4.500 Unterschriften zu einem Bürgerentscheid geführt hat. Bei Veröffentlichung dieses Jahresberichtes wird der Bürgerentscheid abgeschlossen sein und womöglich auch das Ergebnis schon feststehen. Die Leser dieser Zeilen wissen dann also womöglich schon mehr.

Als Löschzug haben wir uns in den Debatten um eine sachliche Informationspolitik bemüht, uns aber insgesamt in professioneller Zurückhaltung geübt, auch wenn es mitunter sehr schwer fiel.

Mit einem Blick in die Einsatzstatistik von 2022 können wir zumindest trotz häufig anderslautender Behauptungen zeigen, wie hoch unsere Bedeutung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt letztlich ist: Insgesamt wurde der Löschzug Scherlebeck in 2022 zu 38 Einsätzen alarmiert. Acht dieser Einsätze waren übrigens Alarmierungen wegen Paralleleinsätzen, da sich die hauptamtlichen Kräfte in Teilen oder vollständig bereits anderweitig im Einsatz befanden. Einsätze im Rahmen von Unwettern und Alarmierungen zum Grundschutz sind in diesen acht Einsätzen übrigens nicht mit eingerechnet!

Zudem war das Einsatzspektrum sehr vielfältig, wie die folgenden Beispiele zeigen. Oftmals konnte durch unser schnelles Eingreifen Schlimmeres verhindert werden, so zum Beispiel bei einem Kellerbrand in einer Gaststätte in Scherlebeck oder bei einem Kellerbrand an der Buschstraße. In beiden Fällen war der Löschzug Scherlebeck übrigens ersteintreffend. Auch waren wir bei einem schweren Verkehrsunfall an der Schlägel-und-Eisen-Straße alarmiert, bei dem ein Kind schwerst verletzt wurde. Hier sicherten wir die Landung des Rettungshubschraubers ab und unterstützten den Rettungsdienst. Ende August waren wir innerhalb von 90 Minuten bei zwei Wohnungsbränden in Langenbochum und Herten-Süd im Einsatz.



Auch Führungskräfte packen mit an: Aufräumarbeiten nach dem Kellerbrand in einer Scherlebecker Gaststätte.



Sehr arbeitsaufwendig waren auch ein ABC-Einsatz im Rahmen einer Amtshilfe bei einer Polizeilage in Herten-Süd, der Dachstuhlbrand in einem Fitnessstudio in Westerholt und der Brand mehrerer Gartenlauben an der Nimrodstraße. Kurz vor Weihnachten hat dann noch der Großbrand auf einem Schrottplatz im Süden der Stadt die gesamte Feuerwehr Herten und einige überörtliche Kräfte aus den Nachbarstädten gefordert. Der letzte Einsatz vor diesem Großbrand war da gerade rund sechs Stunden her und der nächste Einsatz folgte nur einen Tag später.



Einsatz beim Brand auf einem Schrottplatz in Herten-Süd



Übungseinsatz mit Chemikalienschutzanzügen Gewerbegebiet „Schlägel & Eisen“



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben uns natürlich „nebenher“ weiter begleitet. So sind Mitglieder unseres Löschzuges Anfang 2022 unter anderem als „Reservepersonal“ für die Berufsfeuerwehr eingeplant worden, um bei größeren Personalausfällen kurzfristig einspringen zu können. Zwar war deren Einsatz letztlich nicht nötig, doch darf diese Vorplanung durchaus als ein weiteres Zeichen für unsere gute und professionelle Ausbildung gewertet werden. Aufgrund der sich entspannenden Corona-Lage im Sommer war es möglich, nach zwei Ausfällen auch die Jahreshauptversammlung unseres Löschzuges nachzuholen: entgegen der üblichen Tradition nicht an einem Freitagabend im Februar, sondern bei schönstem Sommerwetter an einem Sonntagvormittag im August. Neben dem üblichen Jahresrückblick und den Wahlen wurden im Beisein einiger Ehrengäste auch zahlreiche Ehrungen und Beförderungen nachgeholt, unter anderem auch die Verleihung der Fluthelfer*innen-Medaillen des Landes NRW für den Einsatz zahlreicher Löschzugmitglieder während der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021.



Jahreshauptversammlung des Löschzuges in der Fahrzeughalle des Gerätehauses



Ehrungen und Beförderungen bei der Jahreshauptversammlung des Löschzuges



Verleihung der Fluthelfer*innen-Medaille Jahreshauptversammlung des Löschzuges

Positiv gestimmt sein können wir beim Blick in die Personalstatistik: Der Einsatzabteilung des Löschzuges gehörten zum Jahresende 63 Mitglieder an, die sich weiterhin durch eine hohe Verfügbarkeit auszeichnen, auch zu vermeintlich ungünstigen Tageszeiten. In der Jugendfeuerwehr sind inzwischen 23 Nachwuchskräfte aktiv und der Ehrenabteilung gehörten zum Jahresende 18 Mitglieder an. Aus dem Kreis der Ehrenabteilung mussten wir im vergangenen Jahr vom Kameraden Artur Mattukat Abschied nehmen, der im Alter von 83 Jahren verstorben war.

Trotz aller widrigen Umstände im abgelaufenen Jahr lässt sich mit dieser Bilanz dennoch ein knappes und positives Fazit ziehen: Auf die älteste Bürgerinitiative im Hertener Norden, den 1909 gegründeten Löschzug Scherlebeck, können sich die Bürgerinnen und Bürger fest verlassen!

Christian Böse
Stellv. Schriftführer

Jahresbericht des Löschzuges Westerholt

Ausbildung und Einsätze

Endlich konnten in 2022 wieder die Übungsabende in fast gewohnter Form durchgeführt werden. Die Übungsabende wechselten sich zwischen offiziellen und Zwischendienstagen ab, wobei die Beteiligung an den Zwischendienstagen auch rege war.

Es war zu erkennen, dass die Kameradinnen und Kameraden wieder Lust auf Feuerwehr und Kameradschaft haben.

Es wurde die gesamte Palette des Feuerwehrwesens ausgebildet. Neben den „Klassikern“ wie FWDV 3 und FWDV 7 wurde natürlich die Ausbildung am LF 20 intensiviert.



Einsätze

Die Gesamtzahl der Einsätze des Löschzuges Westerholt ergibt sich aus der Statistik, die im Vorfeld durch die hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen erstellt wird.

Hier werden alle Einsätze aus dem Bereich Brandschutz und technische Hilfeleistung abgebildet.

Die Gesamtzahl der Einsätze und die geleisteten Übungsabende haben eine Menge Engagement und Zeit der einzelnen Kameradinnen und Kameraden gefordert.

Man konnte eine hohe Motivation und Engagement sehen.

Termine/Kameradschaft

Wieder einmal stand Verweilen in Notunterkünften in unserem Dienstplan.



Die Eifel ist ein Garant für wechselhaftes Wetter, sodass wir von dicker Winterkleidung bis hin zu kurzen Hosen ein paar schöne Tage in der Eifel verbracht haben.



Für das kommende Jahr ist ein gemeinsames Zeltlager mit den Kameradinnen und Kameraden der Brandweer Rhenen/NL geplant. Mit den Kameradinnen und Kameraden können wir eine 40-jährige Freundschaft feiern.

Tanz in den Mai

Leider konnten wir aufgrund der anhaltenden Pandemie den Tanz in den Mai nicht durchführen. Für das Jahr 2023 sind die Planungen für den Tanz in den Mai aber bereits angelaufen.

Zukunft

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass vieles geplantes dann doch nicht so umsetzbar ist und von uns allen viel Flexibilität abverlangt.

Trotz aller Widrigkeiten konnten wir als Löschzug zusammenstehen und haben die Kameradschaft erkennen und behalten können.

Das macht die „Familie Feuerwehr“ aus.

Auch wird sich der Löschzug im Bereich der Löschzugführung neu aufstellen. Mehr dazu im nächsten Bericht.

Der Löschzug Westerholt bedankt sich bei Rat, Verwaltung, Wehrführung, den Löschzügen FuR, Herten und Scherlebeck, der Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr, dem Förderverein und nicht zuletzt unseren Partnerinnen und Partnern, Freundinnen und Freunden sowie Gönnerinnen und Gönnern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung.

Glück auf und Gut Wehr!

Peter Hüge

Löschzugführer

Christian Lackmann

stv. Löschzugführer

Volker Nellißen

stv. Löschzugführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Passivität konnten in 2022 Lockerungen im Dienst- und Versorgungsdienst eingeleitet werden.

Regelmäßig, mindestens einmal im Monat, trafen wir zusammen und tauschten Meinungen zum Feuerwehr- und Alltagsgeschehen aus.





Unser Versorgungstrupp durfte auch wieder aktiv sein und wurde bei Einsätzen der Hauptwache und Löschzüge alarmiert.

- Bei den Unwettern am 18.02.2022,
- beim Vollalarm „Großbrand Gewerbebetrieb Hohewardstraße am 21.12.2022

haben wir die eingesetzten Kameradinnen und Kameraden an den Einsatzstellen und im Gerätehaus mit Speisen und Getränken versorgt.



Am 03. 07. 2022 haben wir einen Frühschoppen mit den Kameradinnen und Kameraden der Ehrenabteilungen der Wache, der Löschzüge Scherlebeck und Westerholt und des Löschzuges HOCHLAR abgehalten. Die Veranstaltung war erfreulich gut besucht, es wurde ausgiebig diskutiert und geklönt. Eine gelungene Veranstaltung!



Jederzeit konnten wir die Aktiven des Löschzuges mit Erfolg um Unterstützung bitten und zu den Veranstaltungen wurden wir eingeladen. Auch die Leitung unserer Feuerwehr hatte immer ein offenes Ohr für uns.



Leider haben uns im Jahr 2022

Frau Grete Plewka
Frau Adelheid (Heidi) Germann

für immer verlassen. Wir werden die Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Zum Jahresabschluss trafen wir uns am 13. 12. 2022 im Schnitzelhaus Christ. Es wurde ein großzügiges Büfett und eine große Auswahl an Getränken serviert. Die Leitung der Feuerwehr und des Löschzuges haben uns mit ihrem Besuch eine Freude gemacht und die Verbundenheit zur Ehrenabteilung Herten bewiesen.



Allen Mitgliedern der Feuerwehr Herten wünschen wir für das Jahr 2023 alles Gute, wenige und unfallfreie Einsätze! Werdet bleibt gesund!

Gut Wehr
Klaus Weißing
Schriftführer

Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 06.04.2022, im Glaubensquartier

In den letzten vergangenen zwei Jahren hat das böse Virus in hohem Maße in unseren Tagesablauf eingegriffen und unser Verhalten mitbestimmt. Die Inzidenzwerte lagen zwar immer noch sehr hoch, aber die für uns zuständigen Aufsichtsbehörden (wir sind ja ein Teil der Feuerwehr Herten) erlaubten wieder, dass wir uns in dem bekannten Rahmen zu unseren Gruppentreffen zusammenfinden konnten.

Wegen fortschreitender Mobilitätsprobleme einiger Mitglieder haben wir die Möglichkeit genutzt, unsere Gruppenversammlungen in die Räume des Glaubensquartiers der Evangelischen Kirchengemeinde Scherlebeck zu verlegen.

Wir haben uns also zum ersten Treffen in den Räumen an der Scherlebecker Straße am Mittwoch, 06.04.2022, eingefunden.



Frühlingstreffen am 04.05.2022

Auch unser lieb gewonnenes Frühlingstreffen mit unseren Frauen konnte nun wieder durchgeführt werden. Wir trafen uns gemeinsam in den Räumen des Glaubensquartiers und erfreuten uns an der Weiträumigkeit der Versammlungsstätte. Das von unserem Team um Elisabeth Reimer wieder bestens vorbereitete Treffen bleibt sicherlich bei allen Teilnehmenden in guter Erinnerung.

Sterbefall „Friedel“ Jung am 07.08.2022

Nach einem langen erfüllten Leben verstarb am 07.08.22 unser Mitglied Wilfriede „Friedel“ Jung im gesegneten Alter von 87 Jahren. Nach einer Gedenkfeier in der Friedhofskapelle an der Polsumer Straße wurde sie im engen Familienkreis auf dem Kommunalfriedhof beigesetzt.

Sterbefall Artur Mattukat am 14.11.2022

Am 14.11.2022 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Gruppenmitglied Artur Mattukat im Alter von 83 Jahren. Artur war seit 1967 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herten, Löschzug Scherlebeck und bis zu seiner Pensionierung als hauptamtliche Kraft bei der Hauptwache in Herten tätig. Die Trauerfeier für den Verstorbenen war am Freitag, 18.11.2022, in der Kapelle auf dem Kommunalfriedhof in Herten-Scherlebeck an der Polsumer Straße 100. Hier nahmen wir Abschied von unserem Kameraden. Eine Beerdigung nach dem Muster der Feuerwehr war nicht vorgesehen. Nach der Trauerfeier begleiteten wir unseren Artur auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Kommunalfriedhof neben seiner Frau, die wenige Jahre zuvor verstorben war.

Weihnachtsfeier am 14.12.2022 im Glaubensquartier

Traditionell beenden wir unsere jährlichen Aktivitäten mit einer adventlichen Feier mit unseren Frauen zum Beginn des letzten Kalendermonats. Nach mehreren Ausfällen wegen der Corona-Pandemie hatten Elisabeth Reimer und ihre Helfer in diesem Jahr wieder professionell die Feier und den Raum vorbereitet, wofür ihnen an dieser Stelle ein herzlicher Dank gebührt. Für die immer wieder von Elisabeth Reimer geleisteten Arbeiten zur Vorbereitung unserer besonderen Zusammenkünfte bedankte sich Paul Habbe zu Beginn mit einem Blumengebinde bei Elisabeth. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Auftritt zweier Querflötisten der Musikschule Herten, ein Musikschüler und sein Lehrer, die in gekonnter Weise Musikstücke darboten, die professionell der Situation und der adventlichen Stimmung angepasst waren. Heinz Muhs, dem an dieser Stelle unser Dank gilt, hatte den Kontakt hergestellt. Er betonte, dass die Musiker unentgeltlich aufgetreten seien, bedankte sich bei den Musikern für die feierlichen Darbietungen und sagte eine Spende an die Musikschule zu. Die Feier ging dann nach dem bekannten Muster mit Beiträgen der Mitglieder weiter. Natürlich war auch für unsere Gaumenfreude gesorgt. Dafür fühlt sich seit Jahren Werner Reimer verantwortlich. Er hat mit Kuchen wieder bestens dafür vorgesorgt.

Mit gebastelten Geschenken von Elisabeth Reimer und den Weihnachtssternen für die heimische Blumenbank traten zufriedene Personen dann den Heimweg an. Wegen der noch nicht endgültig überstandenen Pandemie hatten wir in diesem Jahr auf die Einladung von Gästen aus Rat und Verwaltung verzichtet.

An dieser Stelle möchte ich den kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr beenden. Ich hoffe, dass das Virus im kommenden Jahr weiter an Kraft und Schrecken verliert und das Leben langsam wieder den normalen Rhythmus findet. Bleibt gesund, aufrecht und coronafrei!

Wilhelm Beckmann
Schriftführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt

Der Jahresbericht fällt leider sehr kurz aus.

Die Ehrenabteilung des LZ III hat sich, bedingt durch die noch nicht endgültig geklärte Coronelage, entschlossen, keine Termine für 2022 zu planen.

Wir trafen uns alle vier Wochen, sobald es wieder möglich war, am Gerätehaus. Als Höhepunkt kann man das gemeinsame Essen mit unseren Partnerinnen in einem Gasthaus in Rappen ansehen. Unser Dank gilt dabei auch den zwei Fahrern der aktiven Wehr.

mit kameradschaftlichen Gruß

Martin Höhsich



4.0 Aus den Abteilungen

4.1 Abteilung Technik

4.1.1 Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

Löschzug	Fahrzeug		Baujahr
Wache			
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2011
	Kdow	Kommandowagen	2014
	Kdow	Kommandowagen	2017
	KEF	Kleineinsatzfahrzeug	2020
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2008
	DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2008
	ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2009
	WLF I	Wechseladerfahrzeug	2005
	WLF II	Wechseladerfahrzeug	2007
	AB-TANKW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004
	AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005
	AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)
	AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006
	AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006
	DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1955
Löschzug I			
	MTW	Mannschaftstransportfahrzeug	2021
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000
	LF 10	Löschfahrzeug	2006
Löschzug II			
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2018
	HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015
	LF 20	Löschgruppenfahrzeug	2005
	LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2005
	GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013
	(LF 20 KatS)	Löschgruppenfahrzeug (z. Zt. Standort LZ Herten)	2020 (Bund)
Löschzug III			
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2020
	LF 20	Löschfahrzeug	2020
	LF 10	Löschfahrzeug	2005
	DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003
	LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug	2015
	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug Fahrzeug der Jugendfeuerwehr	2010



4.1.2 Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Laufende Beschaffungen

Zum Jahresabschluss 2022 befinden sich drei Fahrzeugbeschaffungen in Umsetzung. Aufgrund der z. Zt. allgemeinen und politischen Lage verzögern sich die Lieferzeiten der Auftragnehmerinnen und -nehmer durch fehlende Zulieferteile zum Zeitpunkt der Berichterstellung teilweise um bis zu 40 Kalenderwochen.

Folgende Fahrzeuge befinden sich in Beschaffung:

- | | | |
|----|---------------------------|--|
| 1. | ELW Berufsfeuerwehr | Voraussichtliche Auslieferung erstes Quartal 2023 |
| 2. | HLF 20 Berufsfeuerwehr | Voraussichtliche Auslieferung drittes/viertes Quartal 2023 |
| 3. | DLK 23/12 Berufsfeuerwehr | Voraussichtliche Auslieferung erstes/zweites Quartal 2024 |

4.1.3 Ausgemusterte Fahrzeuge

RTW Berufsfeuerwehr

Nach Auslieferung der Rettungswagen Nr. 3 und 4 wurde der RTW Mercedes Sprinter (RE- HE 6831, Baujahr 2014) am 11.04.2022 mit einer Laufleistung von 236.215 Kilometern außer Dienst genommen und am 09.06.2022 über das Portal „Zoll-Auktion“ verkauft.



4.1.4 Geräte der Feuerwehr Herten

Im Berichtsjahr 2022 wurden folgende Gerätschaften/Positionen beschafft:

Brandschutz

Neu- und Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	Wärmebildkamera für LZ Westerholt
8	Luftreinigungsgeräte für die Ruheräume der FuR
1	Schleifkorbtrage (Erneuerung wegen Erreichung der Ablegereife)
3	Absturzsicherungssätze „APAARR“
2	Navigationsgerät „Lardis“
4	Analoge Funkgeräte
1	MRT Fahrzeugfunkgerät
10	Digitale Meldeempfänger
1	Austauschbare Schneidmesser für hydraulisches Schneidgerät
2	Gasflaschenlager zur Außenlagerung für medizinischen Sauerstoff und brennbarer Gase
2	1000 Liter Tankbehälter zur Bevorratung von Dieselkraftstoff an der FuR

4.1.5 Sanierungs- und Umbaumaßnahmen Feuer- und Rettungswache

Im Jahr 2022 fanden weiterhin umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Feuer- und Rettungswache statt. So konnte im Dezember 2022 mit Inbetriebnahme der neuen Wasch- und Trocknungsgeräte der Umbau des Kellergeschosses abgeschlossen werden.

Eine dem Stand der Technik entsprechende Trennung von verschmutzter bzw. kontaminierter Einsatz- und Rettungsdienstbekleidung von gereinigter Kleidung wurde umgesetzt. Mit der Ersatzbeschaffung der Industriewaschmaschine (Durchladewaschmaschine), zweier Trockner und der Einrichtung eines Lagerraumes zur Bereitstellung sauberer Wäsche ist die Feuerwehr Herten für die nächsten Jahre im Bereich Wäschelogistik zukunftsorientiert aufgestellt.



Beladebereich der Waschmaschine im „Schwarzbereich“



Entnahmebereich der Waschmaschine mit „Scan“-Vorrichtung zur Überwachung der Reinigungs- und Imprägnier-Intervalle jedes einzelnen Wäschestückes.



Zur Trocknung stehen nun ein Industrietrockner und ein Trockenschrank zur schonenden Trocknung der schweren Einsatzbekleidung zu Verfügung.



4.2 Abteilung Einsatzplanung und Einsatzorganisation

Rückblick der seit über einem Jahr eingeführten kreisweiten neuen Alarm- und Ausrückordnung (AAO)

Am 31.08.2021 wurde im Kreis Recklinghausen die neue Alarm- und Ausrückordnung (AAO) eingeführt.

Ziel der neuen AAO:

- kreisweit einheitliche Standards festlegen
- die Struktur der AAO wird angepasst, um eine einfachere und schnelle Datenversorgung zu erreichen
- bedarfsgerechte Anpassung der Stichwörter
- Einsatzmittel und Kräfteansatz sollen zielgerichteter genutzt werden
- Einsatzressourcen sollen kreisweit besser genutzt werden
- gegenseitige Unterstützung soll verbessert werden

Rückblickend können wir heute sagen, dass die Einführung der neuen AAO grundsätzlich gelungen ist. Sicherlich mussten in der Anfangsphase an einigen Einstellungen/Vorgaben noch Anpassungen vorgenommen werden. Dies ist jedoch bei einer solchen umfangreichen Maßnahme nicht verwunderlich. Mit der Kreisleitstelle standen wir täglich in enger Abstimmung, um die Anpassungen zeitnah vorzunehmen. Die neue Alarm- und Ausrückordnung wird auch zukünftig ständig überprüft und ggf. den aktuellen Anforderungen angepasst.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mitarbeitenden der Kreisleitstelle Recklinghausen für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

C 4-Unwetterprogramm:

In 2022 wurden die Mitarbeitenden der BF-Herten in dem neuen C 4-Unwetterprogramm geschult. Das neue Unwetterprogramm ist im Vergleich zum C 3-Unwetterprogramm wesentlich umfangreicher und bedarf daher einer intensiven Schulung. Mit dem neuen Programm können wir zum Beispiel für eingehende Notrufe die Einsätze selber eröffnen und disponieren.

Anfang 2023 wird die Schulung abgeschlossen sein, sodass wir mit dem neuen C 4-Unwetterprogramm arbeiten können.

Neuer Einsatzleitwagen (ELW):

Für die Feuerwehr Herten wurde ein neuer Einsatzleitwagen (ELW) ausgeschrieben. Mit der für die Beschaffung beauftragten Firma haben im Jahr 2022 viele Baubesprechungen stattgefunden. Da im Einsatzleitwagen sehr viel Kommunikationstechnik verbaut werden muss, standen hier viele Lösungsansätze an, die intensiv besprochen werden mussten. Wir sind nun voller Erwartung und Vorfreude, dass wir den Einsatzleitwagen Anfang 2023 übernehmen können.



4.3 Ausbildungsabteilung

Im Jahr 2022 haben für die Feuerwehr der Stadt Herten folgende Lehrgänge/Seminare stattgefunden:

Kreis Lehrgänge/Gemeinde:

- Truppmann Modul 1 - 3
- Truppführer Modul 1 - 2
- Maschinisten für Löschfahrzeuge
- Sprechfunker
- 3 x Heißausbildung
- Fahrsicherheitstraining

Land NRW (Institut der Feuerwehr NRW):

- 3 x GF-Basis
- 1 x HA GF-Aufbau
- 1 x ZF-Basis
- 2 x ZF-Aufbau
- 2 x Verbandsführer
- 1 x Ausbilder
- 1 x Seminar Zusammenarbeit RD
- 1 x Seminar Mitarbeiterführung
- 1 x Seminar für Führungskräfte der FF

B I Kreis-Recklinghausen (im Rahmen IKZ):

- TH-Straße für den Lehrgang in Dorsten
- TH-Straße für den Lehrgang in Marl
- Unterstützung TH-Wald Recklinghausen
- Absturzsicherung Marl Unterstützung
- Prüfungsvorbereitung Dorsten
- Prüfungsvorbereitung Recklinghausen
- Prüfungsausschuss Recklinghausen

Zwei Grundlehrgänge für die Mitarbeitenden der RZR-Feuerwehr:

18 Mitarbeitende der RZR-Feuerwehr konnten den Grundlehrgang erfolgreich abschließen.

Durch Unterstützung der Feuerwehr Herten wurden die Mitarbeitende der RZR-Feuerwehr für den Feuerwehrdienst am Standort RZR-Herten ausgebildet.

Folgende Lehrgänge wurden durchgeführt:

- Truppmann Modul 1 bis 4
- Sprechfunker
- Atemschutzgeräteträger

Bau neuer Planspielplatten:

Um Führungskräfte für zukünftige Einsätze besser vorzubereiten, wurden und werden sukzessive die Planspielplatten erneuert und den aktuellen Anforderungen für sämtliche Einsatzlagen angepasst.



5.0 Krankentransport und Rettungsdienst

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist die Firma Krankentransporte Herzig GmbH (eine 100%ige Tochtergesellschaft der Falck Rettungsdienst GmbH) in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig.

Die Firma Herzig hat sich in Herten an der Kaiserstraße 228a niedergelassen und hat dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

Für den Rettungsdienst der Stadt Herten stellte sich das Jahr 2022 in besondere Art und Weise als herausfordernd dar. Zwar konnten die durch die Coronapandemie erheblichen Einschränkungen und Mehrbelastungen für die Einsatzkräfte reduziert werden, allerdings schlugen im Rettungsdienst mehr als 1.000 Einsätze im Vergleich zum Jahr 2021 zu Buche.

Erfreulicherweise konnten durch die Reduzierung der strengen Coronamaßnahmen Aus-/Fort- und Weiterbildungen zum Großteil wieder in Präsenz stattfinden.

5.1 Fahrzeuge und Geräte des Rettungsdienstes

Typ		Baujahr
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2017
RTW I	Rettungswagen	2021
RTW II	Rettungswagen	2021
RTW III	Rettungswagen	2022
RTW IV	Rettungswagen	2022

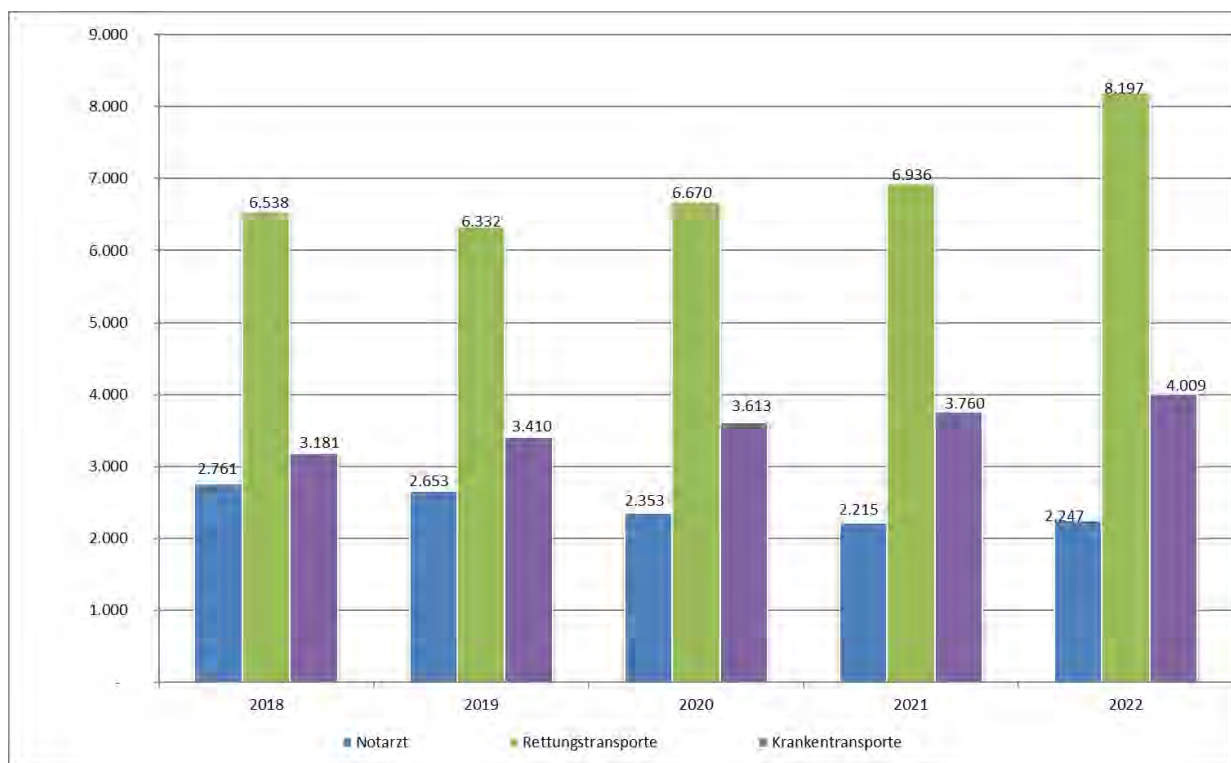
Neu- und Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	Beatmungsgerät Medumat Standard 2
1	Defibrillator Corpuls C3
3	Absaugeinheit „AccuVac“
1	Schaukeltrage für RTW 4
1	Spritzenpumpe „Perfusor Space“



5.2 Einsätze im Rettungsdienst

	2018	2019	2020	2021	2022
Notarzteinsätze	2.761	2.653	2.353	2.215	2.247
Rettungstransporte	6.538	6.332	6.670	6.936	8.197
Krankentransporte	3.181	3.410	3.613	3.760	4.009
Einsätze insgesamt	12.479	12.395	12.636	12.911	14.453

Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen fünf Jahren



5.3 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst (Berufsfeuerwehr)

- Fortbildung Trauma Management:	Di Ianne, Pasquale	TB
- Ausbildung Desinfektor	Di Ianne, Pasquale	TB
- Fortbildung Desinfektor	Schad, Carsten	BF
	Hoffmann, Claas-Tido	BF
	Hübel, Jens	TB
	Diekötter, Fabian	BF



- Ausbildung Notfallsanitäter (2022/2025)	Ernst, Lucaß	TB
	Ertmer, Rosa	TB
	Diekötter, Fabian	BF
- Fortbildung Notfallsanitäter EP I:	Urban, Sören	BF
- Fortbildung Gruppenführer Rettungsdienst	Baumhör, Jonah	TB
	Turcan, Ilkay	BF
	Iwanowski, Carsten	TB
	Schad, Carsten	BF
	Zietsch, Vanessa	TB
	Propfreis-Pohl, Guido	BF
	Jahn, Dennis	BF
- Fortbildung Rettungsdienst (NFS/RA/RS)	59 Mitarbeitende	
- Fortbildung Praxisanleiter	2 Mitarbeitende	



6.0 Öffentlichkeitsarbeit

Hertener Allgemeine vom 07.01.2022

Berufsfeuerwehr rüstet sich für Personalnot durch Omikron-Welle

Herten. Die Omikron-Welle baut sich auch über Herten auf. Die Berufsfeuerwehr ist in Alarmbereitschaft. Bei Personalausfällen greifen Notfallpläne. Leiter Stefan Lammering erklärt das Konzept.

Von Oliver Prause

USA, Großbritannien oder Frankreich: Überall dort sorgt Omikron bereits für Rekord-Infektionszahlen. Aber auch in Deutschland zeigt sich nach den beiden Feiertagswochenenden immer deutlicher, dass die hochansteckende Coronavirus-Variante längst die Oberhand gegen die bisher dominierende Delta-Mutation gewonnen hat.

Die Sorge vor Problemen bei der kritischen Infrastruktur geht auch in Herten um. Bei der Berufsfeuerwehr hat man daher umfangreiche Notfallpläne. Für Personalausfälle sei man gerüstet, sagt Feuerwehr-Leiter Stefan Lammering. „Dafür existiert bei uns ein Neun-Punkte-Konzept.“

Ein wesentlicher Baustein sei unter anderem die regelmäßige Überprüfung der Dienstpläne. „Bei Krankmeldungen durch Omikron können wir etwa zusätzliche Personalressourcen durch die Verschiebung von Lehrgängen für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen.“ Außerdem könnten Kollegen aus dem Tagesdienst, die derzeit Büroaufgaben in der Verwaltung versehen, in den Alarmdienst zurückbeordert werden. „Damit stehen uns kurzfristig sechs weitere Kräfte für die Wachabteilungen zur Verfügung“, erklärt Stefan Lammering.

Das Konzept sieht außerdem eine strikte Trennung der drei Wachabteilungen vor, die im Wechsel 24 Stunden Dienst und danach 48

Stunden frei haben. Das fange schon bei der Dienstübergabe an: „Wenn um 6.30 Uhr die neue Schicht beginnt, beendet die bisherige ihren Dienst im Schulungsraum. Somit wird ein Kontakt untereinander verhindert.“ Falls es nämlich in einer Abteilung zu Omikron-Fällen käme, wäre eine Weiterverbreitung fatal: Neben dem oder den Infizierten müssen bekanntlich auch sämtliche direkten Kollegen – für derzeit noch 14 Tage – in Quarantäne und stünden somit nicht für den Feuerwehr-Dienst zur Verfügung.

Hilfe durch DRK und Freiwillige Feuerwehr

Bei einer prekären Personallage innerhalb der Berufsfeuerwehr könnte auch die Freiwillige Feuerwehr unterstützend tätig werden und Wachdienste übernehmen. „Diese Planungen laufen aber noch. In der nächsten Woche gibt es dazu eine gemeinsame Videokonferenz“, sagt Stefan Lammering. Hilfe in Form eines zusätzlichen Rettungswagens inklusive Besatzung habe außerdem das Deutsche Rote Kreuz in Herten angeboten. Auch mit den anderen Rettungsdiensten im Kreis Recklinghausen gebe es eine enge Kooperation.

Notfallpläne existieren seit Beginn der Pandemie 2020

Sämtliche Notfallpläne würden bereits seit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 existieren, seien nur jetzt im Zuge der Omikron-Verbreitung klarer ausformuliert worden, erklärt Stefan Lammering. „Damals war die Situation noch eine völlig andere. Heute sind bei uns so gut wie alle Kolleginnen und Kollegen vollständig geimpft, die allermeisten sogar schon geboostert.“ Das Sorge grundsätzlich für eine viel bessere Planungssicherheit beim Personal.

Trotzdem gibt sich der

Feuerwehr-Chef keinen Illusionen hin: Falls es zu ähnlich hohen Omikron-Infektionszahlen wie in anderen Ländern kommen würde, „sind auch wir als Berufsfeuerwehr irgendwann an einem Punkt, an dem wir unseren üblichen Betrieb nicht mehr aufrechterhalten können“. Daher solle man in Deutschland ebenfalls über eine Lockerung der Quarantäne-Vorschriften für infizierte, aber nicht erkrankte Beschäftigte und für deren Kontaktpersonen in der kritischen Infrastruktur nachdenken.

Das Quarantäne-Thema hat auch die Ministerpräsidenten-Konferenz am heutigen Freitag auf der Agenda. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) und viele Landeschefs wollen sich dann dafür einsetzen, die Regeln neu zu definieren, damit der Schutz und die Versorgung der Bevölkerung durchgehend gewährleistet sind.

Hertener Allgemeine vom 07.02.2022

Bau des Scherlebecker Feuerwehrhauses beginnt frühestens 2024

SCHERLEBECK. Seit 2016 wird über ein neues Gerätehaus für die Feuerwehr in Scherlebeck diskutiert. Zeitweise wurde das Jahr 2023 als Einzugstermin angepeilt. Jetzt aber verzögert sich das Verfahren weiter.

Von Frank Bergmannshoff

Das bestehende, zum Teil fast 100 Jahre alte Gerätehaus des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr ist marode, viel zu klein und nicht barrierefrei. Der Stützpunkt an der Richterstraße genügt auch in puncto Technik und Hygiene längst nicht mehr den aktuellen Standards.

Erste Standort-Debatte begann 2016

Nach einer ersten großen Standort-Debatte in den Jahren 2016 bis 2018 kaufte die Stadt Herten extra für die Feuerwehr das freie Eckgrundstück am Scherlebecker Kreisverkehr. Anfang 2023 sollte dort der Einzug erfolgen.

Doch Anfang 2021 stieß die CDU eine neue Diskussion an. Tenor: Das Grundstück am Kreisel sei zu klein, der Bereich an der Backumer Straße gegenüber der Sportanlage Nord größer und einsatztaktisch zentraler gelegen. Der Knackpunkt: Die Ecke Backumer Straße/Polsumer Straße war schon bei der ersten Standortsuche konkret im Gespräch gewesen, aber von der Stadtverwaltung ausdrücklich verworfen worden.

Der damalige Stadtbaurat Volker Lindner und die damalige Rechts- und Feuerwehrdezernentin Annegret Sickers nannten zwei Begründungen. Erstens: Die Geräusch-Emissionen der Feuerwehr (wöchentliche Übungsabende und ca. 30 bis 50 Einsätze im Jahr) seien den Bewohnern der benachbarten Häuser nicht zuzumuten. Zweitens: Der im Regionalplan verankerte Grünzug vom Backumer Tal an der Vestischen und am



Das Feuerwehrhaus an der Richterstraße soll durch einen Neubau ersetzt werden.

FOTO BERGMANNSHOFF (ARCHIV)

Sportplatz vorbei bis in die Ried dürfte nicht durch eine Bebauung unterbrochen worden.

Neues Gutachten: „Keine Hinderungsgründe“

Doch jetzt haben andere „Köpfe“ das Sagen, und plötzlich ist alles anders. Nach dem CDU-Vorstoß, der vor einem Jahr auf breite politische Zustimmung stieß, habe der städtische Hertener Immobilienbetrieb (HIB) den Standort Backumer Straße erneut geprüft. Das berichtete der aktuelle Rechts- und Feuerwehrdezernent Dr. Oliver Lind am Dienstagabend im Feuer-schutzausschuss des Rates. Konkret sei auf die, so Lind, „abgewilderten Tennisplät-



Ganz oder teilweise auf diesen Sportflächen an der Backumer Straße ist das neue Gerätehaus für den Löschzug Scherlebeck angedacht. Unten links ist der Sportplatz von BWVL zu sehen, oben links die Kita „Villa Kunterbunt“, oben rechts die Wohnbebauung.

FOTO PREUR

Löschzug Scherlebeck

Der Löschzug Scherlebeck (gegründet 1909) ist einer von drei ehrenamtlichen Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Herten. Diese bildet zusammen mit der Berufsfeuerwehr die Feuerwehr Herten.

Der Löschzug Scherlebeck ist schwerpunktmäßig für Scherlebeck, Langenbochum, Transvaal und die Ried zuständig. Darüber hinaus nimmt er in ganz Her-

ten Einsätze wahr und ist auf **Gefahrgut-Einsätze spezialisiert**. Dafür ist im Gerätehaus an der Richterstraße ein spezieller Gerätewagen stationiert. Zudem verfügt der Löschzug über drei Löschfahrzeuge und einen Mannschaftstransportwagen.

Die aktive Stammwehr (etwa 60 Mitglieder) wird ergänzt durch eine Gruppe der **Jugendfeuerwehr und eine Ehrenabteilung**.

ze“ geschaut worden. Ein Sachverständigengutachten zum Schallschutz habe, so Lind, „keine Hinderungsgründe“ ergeben.

Regionalplan muss geändert werden

Weiterhin im Raum steht jedoch die erwähnte Festlegung im Regionalplan als Grünzug. Diese aufzuheben, ist aufwendig. Denn über eine Änderung des Regionalplans entscheiden der Regionalverband Ruhr (RVR) und das Ruhrparlament. Das dauert seine Zeit und ist kein Selbstläufer. Dr. Oliver Lind: „Die Stadt Herten muss dem RVR gegenüber begründen, dass dieser Ein-

griff in die Ökologie unbedingt nötig ist. Wir müssen fachlich darlegen, dass nur mit einem Gerätehaus auf dieser Fläche die Hilfsfristen der Feuerwehr einzuhalten sind.“

Falls dann aus Essen grünes Licht kommt, müssen Rat und Verwaltung in Herten einen neuen Bebauungsplan aufstellen. Im Zuge dessen, so Lind, müssen noch die Fragen der Zufahrt und Erschließung geklärt werden. Und es muss die Öffentlichkeit an dem Verfahren beteiligt werden.

Lind geht davon aus, dass die Vorplanung mindestens zwei Jahre dauern wird, also bis 2024. Ein Baubeginn sei

dann womöglich noch 2024 denkbar, eine Eröffnung frühestens 2025 oder 2026. In Stein gemeißelt seien diese Eckdaten aber nicht, wie Dr. Oliver Lind betont: „Ich hoffe, dass es klappt, aber das ist keine Zusage.“

Den an der Backumer Straße ansässigen Fußballverein Blau-Weiß Westfalia Langenbochum habe man über die Planungen unterrichtet, sagt der Dezernent. Ob der Verein im Zuge der Baumaßnahme zusätzliche Trainingsflächen erhält, wie er es sich wünscht, bleibt ungewiss. Dr. Oliver Lind stellt lediglich klar: „Die vorhandene Sportnutzung wird nicht eingeschränkt.“



Hertener Allgemeine vom 12.02.2022

Corona bei der Berufsfeuerwehr: Ehrenamtliche helfen, wenn's eng wird

HERTEN. Corona-Fälle in der Berufsfeuerwehr bereiten Leiter Stefan Lammering Sorgen: „Die Einschläge kommen näher.“ Ein noch nie dagewesenes Konzept soll helfen. Im Zentrum stehen ehrenamtliche Kräfte.

Von Frank Bergmannshoff

Am gestrigen Freitag verzeichnet Stefan Lammering bei der Hertener Berufsfeuerwehr vier infizierte Einsatzkräfte. In einem weiteren Verdachtsfall stehe der PCR-Test noch aus. „Das Schwierige ist, dass alle Corona-Fälle fast zeitgleich auftraten“, sagt der Feuerwehr-Chef. Im Moment lassen sich die personellen Löcher noch stopfen. Aber, so Lammering: „Gibt es jetzt noch so eine Häufung von Ausfällen, haben wir ein Problem. Und das kann jederzeit passieren.“

Jeden Tag sind Ehrenamtliche abrufbereit

Für diese Ausnahmesituation haben die Führungskräfte der Berufsfeuerwehr (BF) und der drei ehrenamtlichen Löschzüge ein noch nie dagewesenes Konzept erarbeitet. Es sieht vor, dass jeden Tag zwei vorher festgelegte Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (FF) abrufbereit sind, um die jeweils diensthabende Wachabteilung der BF personell zu unterstützen. „Es ist ein Novum und etwas Besonderes, dass sich Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in die regulären Schichten der Berufsfeuerwehr einreihen“, sagt Hans-Christian Simanski, Löschzugführer des Löschzugs 1 (Herten).

„Unser großer Dank gilt den Arbeitgebern“

Es geht also nicht darum, wie üblich im Einsatzfall aus der Freizeit oder von der Arbeit zum Gerätehaus zu eilen und auszurücken. Sondern die jeweiligen Kameradinnen und Kameraden kommen bei Bedarf morgens zur Feuerwache in Herten-Mitte und absolvieren eine komplette 24-Stunden-Schicht. „Unser großer Dank gilt den Arbeitgebern, die sich bereit erklärt haben, in einem solchen Fall ihre Mitarbeiter freizustellen“, betont der Scherlebeck-Löschzugführer Carsten Suppanz. „Sie leisten einen wichtigen Beitrag, damit die kritische Infrastruktur aufrechterhalten werden kann.“



Zu den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten, die bei Bedarf die Berufsfeuerwehr unterstützen, gehören (v.l.) Thorsten Japp (Löschzug 1/Herten), Joel Paschke (LZ 2/Scherlebeck), Kim Skupin (LZ 1), Justin Ruppik (LZ 1), Sven Liebendahl (LZ 3/Westerholt) und Andreas Böse (LZ 2).

FOTO BERGMANNSHOFF



Oberbrandrat Stefan Lammering, Leiter der Hertener Feuerwehr

FOTO PRAUSE

Möglich sei das nur deshalb, so Carsten Suppanz, weil die Freiwillige Feuerwehr einen so hohen Ausbildungsstand habe, dass die Mitglieder ohne Weiteres in der Lage sind, die Berufsfeuerwehr auf Augenhöhe zu unterstützen. Abgesehen davon habe man Funktionen definiert, die bei Bedarf von Ehrenamtlichen besetzt werden, ergänzt Oberbrandrat Lammering. Das seien

vor allem der Angriffstrupp, der bei einem Brand das Feuer bekämpft, und der Wassertrupp, der Schläuche verlegt und Hydranten anzapft.

Aber was passiert, wenn wegen Corona plötzlich eine ganze Wachabteilung der BF ausfällt? Durch Änderungen und Verdichtungen im Dienstplan lasse sich manches kompensieren, sagt Stefan Lammering. „Aber

wenn es hart auf hart kommt, geht halt ein kompletter Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr in Bereitschaft“, versichert Andreas Schmidt, stellvertretender Löschzugführer in Scherlebeck. „Der Schutz der Bevölkerung ist jederzeit gewährleistet.“

„Der Höhepunkt der Omikron-Welle kommt erst noch – hoffen wir mal, dass wir die nächsten zwei Wochen genauso gut hinbekommen wie die letzten zwei Jahre“, sagt Hans-Christian Simanski. Kaum praktische Übungsabende, höchstens theoretischer Unterricht per Videokonferenz, keine Feste, keine Gemeinschaft – mit großer Disziplin habe die Freiwillige Feuerwehr diese Situation gemeistert, betont Carsten Suppanz. „Trotzdem sind alle Einsätze tadellos abgelaufen.“

Dass Ehrenamtliche in einem solchen Umfang, wie er jetzt eintreten könnte, die Aufgaben von hauptberuflichen Einsatzkräften

wahrnehmen, ist nicht nur eine Frage der Ausbildung und des Engagements. Es gibt auch eine rechtliche Dimension. „Wir mussten zum Beispiel offene Fragen mit der Unfallkasse klären“, sagt Stefan Lammering. Des Weiteren habe man darauf geachtet, nicht auf Ehrenamtliche zuzugreifen, die selbst einen Hauptberuf in der kritischen Infrastruktur haben, etwa bei der Polizei oder den Stadtwerken.

Corona-Selbsttest vor Dienstantritt

Bei der Berufsfeuerwehr müssen sich alle Mitarbeiter/innen der insgesamt drei Wachabteilungen vor Dienstantritt selbst testen. „Ist jemand infiziert, fällt er mindestens sieben Tage aus“, erklärt Stefan Lammering. Auch danach sind Feuerwehrleute nicht sofort wieder voll einsatzfähig. Wer Corona hatte, müsse sich arbeitsmedizinisch untersuchen lassen, bevor er wieder ein Atemschutzgerät tragen darf.



Hertener Allgemeine vom 24.03.2022



Einsatzkräfte der Hertener Berufsfeuerwehr kommen aus dem Hauptportal des Rathauses.

FOTOS WAGNER

Probealarm im Hertener Rathaus – Gebäude erfolgreich evakuiert

HERTEN-MITTE. Im Hertener Rathaus schrillt der Feueralarm, die Evakuierung des Gebäudes läuft vorbildlich. Feuerwehr-Chef Stefan Lammering ist zufrieden. Dummerweise ist aber etwas schiefgelaufen.

Von Carola Wagner
und Frank Bergmannshoff

Gewöhnlich arbeiten im Rathaus mehrere Hundert Menschen. Dass sie im Falle eines Brandes Fenster und Türen schließen und vorschriftsmäßig das Gebäude verlassen, will geübt sein. Wenn dann auch noch Publikumsverkehr herrscht, müssen zudem alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger sicher ins Freie gelangen.

Der letzte große Probealarm im Hertener Rathaus ist schon mehrere Jahre her. Umso größer ist der Schreck bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als am gestrigen Mittwoch um 13.45 Uhr die Brandmelder losheulen.

Der Plan ist aufgegangen – mit einem kleinen Fehler

Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind und der oberste Feuerwehrmann von Herten, Stefan Lammering, haben einen Plan: Um Punkt 14 Uhr soll der Feueralarm losgehen.

Sie halten den Zeitpunkt für gekommen, wieder einmal das Verhalten bei einem Brand im Rathaus zu trainieren – auch wenn viele Menschen angesichts des



Feuerwehrchef Stefan Lammering zeigt den Brandmelder. Beim Öffnen des Gehäuses ging der Alarm unbeabsichtigt los – eine Viertelstunde früher als geplant.



Mitarbeiter der Hertener Stadtverwaltung haben nach dem Feueralarm das Rathaus verlassen und sich auf der Baumtreppe vor dem Gebäude versammelt.

Ukraine-Krieges angespannt sind und empfindlich auf Signalen reagieren. Sicherheit geht nun mal auch in solchen schwierigen Zeiten vor. Da der Probealarm unter realistischen Bedingun-

gen stattfinden soll, sind nur wenige Menschen im Rathaus eingeweiht. So registriert auch kaum jemand, dass etwas schief läuft. Der Fehler geschieht um 13.45 Uhr beim Öffnen

des Gehäuses jenes Brandmelders im Eingangsbereich, der laut Planung eigentlich erst um Punkt 14 Uhr von Bürgermeister Matthias Müller persönlich gedrückt werden soll. Als die Scheibe entfernt wird, geht der Alarm los – und mit ihm das beabsichtigte Szenario.

Binnen weniger Minuten strömen Beamte und Angestellte aus ihren Büros ins Freie. Sie versammeln sich im Bereich der Baumtreppe vor dem Rathaus.

Zwei Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr stehen an der Kurt-Schumacher-Straße. Feuerwehrleute sind im Gebäude unterwegs, darunter ihr Chef Stefan Lammering. „Leider sind wir nun etwas zu früh dran, aber ich kann sagen: Die Evakuierung des Rathauses hat reibungslos geklappt“, urteilt er zufrieden. Die geschulten Helfer seien ihren Aufgaben korrekt nachgekommen, die ausgewiesenen Fluchtwege hätten sich als sinnvoll erwiesen. „Offensichtlich wissen alle Mitarbeiter, was im Falle eines Feueralarms zu tun ist“, stellt Dr. Oliver Lind erfreut fest.

Den Mitarbeitenden beschert der fingierte Feueralarm eine gute Viertelstun-

de an der frischen Luft bei strahlendem Sonnenschein. Dann sitzt die „Besatzung“ des Hertener Rathauses auch schon wieder an den Schreibtischen.



Hertener Allgemeine vom 25.05.2022



Einsatzkräfte des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr bei einem Kellerbrand an der Buschstraße in Langenbochum am 20. Mai.

FOTO BERGMANNSHOFF (A)

Stadt erläutert Lösungen für Knackpunkte beim Feuerwehr-Neubau

SCHERLEBECK. Ursprünglich sollte die Scherlebecker Feuerwehr im Jahr 2023 von ihrem maroden Gerätehaus in einen Neubau umziehen. Das klappt bekanntlich nicht. Doch immerhin werden die Planungen jetzt konkreter.

Von Frank Bergmannshoff

Rückblick: Nach einer ersten großen Standort-Debatte in den Jahren 2016 bis 2018 kaufte die Stadt Herten extra für die Feuerwehr das freie, 3267 Quadratmeter große Eckgrundstück am Scherlebecker Kreisverkehr. Anfang 2023 sollte dort der Einzug erfolgen. Denn eigentlich drängt die Zeit. Das zum Teil fast 100 Jahre alte Gerätehaus an der Richterstraße genügt längst nicht mehr den aktuellen Sicherheits- und Arbeitsschutzvorschriften, ist sanierungsbedürftig, verwinkelt, nicht barrierefrei, zu klein für die Einsatzkräfte und die modernen Fahrzeuge.

Doch seit der Kommunalwahl im Herbst 2020 sitzen neue Köpfe im Rat. Sie stellten die Entscheidung infrage. Treibende Kraft war die CDU. Tenor: Das Grundstück am Kreisverkehr sei zu klein. Die im Mai 2021 neu gewählte Führung des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr sah das ähnlich, außerdem Kreisbrandmeister Robert Gurk. Und so wurde das ganze Verfahren noch einmal neu aufgerollt.

Wegen der zentralen Lage inmitten des Zuständigkeitsbereichs des Löschzugs und wegen der guten Erreichbarkeit für die anrückenden ehrenamtlichen Einsatzkräfte werden die heutigen Sport- und Grünflächen östlich der Backumer Straße favorisiert. Doch dieses insgesamt 9364 Quadratmeter große Areal gegenüber der Sportanlage



Ganz oder teilweise auf diesen Sportflächen an der Backumer Straße ist das neue Gerätehaus für den Löschzug Scherlebeck angedacht. Unten links ist der Sportplatz von BWVL zu sehen, oben links die Kita „Villa Kunterbunt“, oben rechts die Wohnbebauung.

FOTO PREUS (ARCHIV)



Das marode Feuerwehrhaus des Löschzugs Scherlebeck an der Richterstraße ist in die Jahre gekommen.

FOTO BERGMANNSHOFF (ARCHIV)

Nord ist mit Problemen behaftet. In einer Analyse, die im Juni den politischen Gremien vorgelegt wird, bemühen sich Stadtverwaltung und Feuerwehr, die Knackpunkte auszuräumen:

► **Lärm-Emissionen:** Von einem Feuerwehr-Gerätehaus gehen Geräusche aus. Gemeint sind nicht nur die

Motoren und Martinshörner bei den etwa 40 bis 50 Einsätzen pro Jahr, sondern zum Beispiel auch die zwei Übungsabende pro Woche (mittwochs Jugendfeuerwehr, donnerstags Einsatzabteilung). Direkt an das Grundstück grenzen die Wohnhäuser der Geschwister-Scholl-Straße. Die Feuerwehr argumentiert jedoch, dass es statistisch höchstens einen nächtlichen Einsatz pro Quartal gebe. Die schrillen Warngeräusche der Fahrzeuge beim Rückwärtsfahren ins Gebäude könnten manuell abgeschaltet werden. Laute Übungen, etwa mit Kettensägen, seien nicht geplant.

► **Verkehrerschließung:** Die Backumer Straße ist sehr schmal, die angrenzenden Kreuzungen Polsumer Straße und Langenbochumer Straße sind unübersichtlich und entlang der Polsumer Straße gilt an allen Einmün-

dungen „rechts vor links“, die Feuerwehr hätte also nirgendwo automatisch Vorfahrt. Die Lösung soll so aussehen, dass der Löschzug die Vorgabe bekommt, in aller Regel nicht über die Polsumer Straße auszurücken, sondern zunächst über die Backumer Straße in Richtung Süden und dann über die Langenbochumer Straße nach Scherlebeck oder Langenbochum. Die schlecht einsehbare Kreuzung Backumer Straße/Langenbochumer Straße soll dazu mit einer Vorrang-Schaltung ausgerüstet werden. Rückt die Feuerwehr aus, haben nur die Einsatzfahrzeuge „grün“, alle anderen Richtungen „rot“.

Ausnahmeregelung nötig für Bebauung des Grünzugs

► **Planungsrecht:** Die Fläche, die bebaut werden soll, ist aktuell noch als Grünfläche mit sportlicher Nutzung festgelegt. Dieser sogenannte „Regionale Grünzug“ kann nicht eigenmächtig vom Hertener Rat oder der Stadtverwaltung geändert werden, sondern nur vom Regionalverband Ruhr (RVR) in Essen. Die Stadt will dies beantragen und dabei eine Ausnahmeregelung nutzen, die es erlaubt, Grünzüge zu bebauen, wenn der Brand- und Katastrophenschutz dies erfordert. In seiner Sitzung am 22. Juni soll der Rat den Einstieg in das dafür nötige Verfahren beschließen.

3,2 Millionen Euro für zweigeschossigen Bau

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass der städtische Hertener Immobilienbetrieb (HIB) im ersten Halbjahr 2023 einen Entwurf des Gebäudes und eine Kostenkalkulation vorlegt. Für den zweigeschossigen Bau mit sieben Fahrzeughallen, einer kleinen Einsatzzentrale sowie Umkleide-, Schulungs- und Lagerräumen sind vorerst 3,2 Millionen Euro veranschlagt. Im Februar dieses Jahres äußerte Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind, dass mit einer Inbetriebnahme frühestens 2025 oder 2026 zu rechnen sei.

Politische Diskussion

► In diesen Gremien, die alle öffentlich tagen, steht der Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses auf der Tagesordnung (Beginn jeweils um 17 Uhr):

- Ratsausschuss für Sicherheit/Feuerschutz/Ordnungswesen, 2. Juni, Rathaus

- Betriebsausschuss des Rates, 9. Juni, Kapelle des Waldfriedhofs Herten-Mitte
- Ratsausschuss für Stadtentwicklung, 14. Juni, Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt
- Rat, 22. Juni, Glashaus

Löschzug Scherlebeck

► Der Löschzug Scherlebeck (gegründet 1909) ist einer von drei ehrenamtlichen Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr Herten. Diese bildet zusammen mit der Berufsfeuerwehr die Feuerwehr Herten.

► Der Löschzug Scherlebeck ist schwerpunktmäßig für Scherlebeck, Langenbochum, Transvaal und die Ried zuständig. Darüber hinaus nimmt er in ganz Her-

ten Einsätze wahr und ist auf Gefahrgut-Notfälle spezialisiert. Dafür ist im Gerätehaus an der Richterstraße ein spezieller Gerätewagen stationiert. Zudem verfügt der Löschzug über drei Löschfahrzeuge und einen Mannschaftstransportwagen.

► Die aktive Stammwehr (etwa 60 Mitglieder) wird ergänzt durch eine Gruppe der Jugendfeuerwehr und eine Ehrenabteilung.

Hertener Allgemeine vom 20.07.2022

Bei der Feuerwehr Herten ist Corona weiter präsent – Veranstaltungen abgesagt

Herten. Hitze und Gaspreise sind aktuell in aller Munde. Kaum jemand spricht noch über Corona. Anders bei der Feuerwehr: Die Pandemie ist dort weiterhin präsent. Es werden Veranstaltungen abgesagt.

Wer im Supermarkt eine Maske trägt, wird mittlerweile komisch angeguckt. Die meisten Menschen möchten den Sommer genießen und Corona vergessen. Bei der Feuerwehr hingegen ist man weiterhin vorsichtig. Denn offiziell sind im Moment rund 390 Infizierte in Herten registriert. Und die Dunkelziffer dürfte noch weitaus höher sein. Das Risiko, dass das Virus eine hauptamtliche Wachabteilung oder einen ehrenamtlichen Löschzug lahmlegt, ist also nicht zu vernachlässigen.

Die Folgen wären weitreichend: Strikte Vorgaben führen dazu, dass Feuerwehrleute nach einer Infektion lange ausfallen beziehungsweise erst eine spezielle ärztliche Untersuchung durchlaufen müssen, bis sie wieder ausrücken dürfen. Denn Einsätze sind nicht nur allgemein körperlich anstrengend, sondern oft

auch mit dem Tragen von Atemschutzgeräten verbunden. Da muss die Lunge fit sein.

Oktoberfest und zentrale Versammlung abgesagt

Bei einer Dienstbesprechung der Hertener Löschzugführer ist man mit Blick auf die aktuelle Lage sowie auf mutmaßlich steigende Inzidenzen im Spätsommer und Herbst übereingekommen, auf Nummer sicher zu gehen: Es wird weiter auf Veranstaltungen verzichtet. Ein Höhepunkt im Hertener Kalender fällt daher zum dritten Mal aus: das Oktoberfest des Löschzugs Hertens. Dirndl, Lederhose und Fassanstich im Gerätehaus – das soll es erst wieder am 9. September 2023 geben.

Aber auch intern hat die Entscheidung Auswirkungen: Die traditionelle zentrale Jahreshauptversammlung aller Löschzüge mit Ehrungen, Beförderungen und einem geselligen Beisammensein wird es erneut nicht geben. Stattdessen führt jeder ehrenamtliche Löschzug eine separate Versammlung im kleinen Rahmen durch, der Löschzug Scherlebeck macht am 14. August den Anfang. bmh



Alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Hertens – egal ob Berufsfeuerwehr oder Freiwillige Feuerwehr – müssen im Einsatz eine Mund-Nase-Bedeckung tragen.

FOTO OEHLMANN (ARCHIV)

Hertener Allgemeine vom 01.08.2022



Dr. Oliver Lind, hier in seiner Funktion als Beigeordneter für Feuerschutz, und der stellvertretende Scherlebecker Löschzugführer, Andreas Schmidt, im Gespräch mit Carola Wagner, Redakteurin der Hertener Allgemeine. Auf den alten Tennisplätzen an der Backumer Straße informieren sie über den Stand der Dinge in Sachen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Scherlebeck.

FOTO GUTZEIT

Neues Feuerwehrhaus für Löschzug: Stadt macht Zugeständnisse

LANGENBOCHUM. Gegner der Pläne zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses wollte die Verwaltung umstimmen. Es gab Zusagen und Versuche, Bedenken zu entkräften. Wie geht es weiter?

Von Carola Wagner

Das Areal um die alten Tennisplätze an der Backumer Straße ist und bleibt für Stadtverwaltung und Feuerwehr Favorit für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Scherlebeck. Das einst bevorzugte Grundstück am Scherlebecker Kreisverkehr ist auch für die Kommunalpolitik aus dem Rennen, weil es laut Feuerwehr ungünstig liegt und zu lange Hilfsfristen bedingen würde.

Scharfe Kritiker der Planung sind die Mitglieder der „Bürgerinitiative zur Erhaltung des Grüngürtels an der Backumer Straße“ (BI), die für den Erhalt der Vegetation und der Durchlüftungszone zum Schutz des Stadtklimas kämpfen.

Der anliegende Fußballverein Blau-Weiß Westfalia Langenbochum (BWWL) bangt vor allem um Trainingsflächen für die Fußballjugend sowie Parkplätze. Um bei Vertretern beider Gruppen für die Planung zu werben und deren Gegenargumente zu entkräften, hatte Bürgermeister Matthias Müller diese zu einem Informationsgespräch mit Stadtverwaltung und Feuerwehr ins Rathaus eingeladen. Es dauerte mehr als zwei Stunden, doch am Ende blieben vor allem die Umweltschützer bei ihrer ablehnenden Haltung und dem Ziel, ein Bürgerbegehren gegen den Standort einzuleiten.

Löschzug Scherlebeck will zur Backumer Straße

Im Rahmen des Treffens erläuterten Hertens Feuerwehrchef Stefan Lammering und der Scherlebecker Löschzugführer Carsten Suppanz die Auswirkungen von unterschiedlich langer Hilfsfristen, die geplante Ampelschaltung beim Ausrücken des Löschzugs Richtung Langenbochumer Straße und die Möglichkeit, zum Lärmschutz auf akustische Signale wie etwa Rückfahr-Warner zu verzichten.



Ein Bild, das die Breite der Backumer Straße veranschaulicht. Zwei Löschzüge (oder auch beipielsweise ein Bus und ein Feuerwehrauto) können theoretisch aneinander vorbeifahren – allerdings gleichsam um Haaresbreite.

FOTO ENGELMANN



Dieser Plan zeigt die von der Verwaltung favorisierte Variante für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses an der Backumer Straße: eine Riegelbebauung in Nord-Süd-Ausrichtung, für die die alten Tennisplätze, der Bolzplatz und eine Rasenfläche wegfallen, während der Rasenplatz, den BWWL für den Jugendfußball nutzt, dem Verein erhalten bleibt.

FOTO ENGELMANN

Im Gespräch mit unserer Redaktion gibt der stellvertretende Scherlebecker Löschzugführer Andreas Schmidt später ein klares Votum für den Standort ab. „Wir sind von Anfang an für diesen Standort gewesen, schon wegen der Hilfsfristen. Wer je in die brenzlige Lage kommt, unsere Hilfe zu benötigen, ist um jede Minute dankbar, die wir eher am Einsatzort sind.“ Das Gelände am Kreisverkehr sei aufgrund des Verkehrs

aufkommens zu bestimmten Tageszeiten für die Einsatzkräfte deutlich schwieriger zu erreichen.

Riegelbebauung und begrünte Wände als Lärmschutz

Für den Bau des Feuerwehrgerätehauses stellte Sebastian Scholz, Chef des Hertener Immobilienbetriebs (HIB), beim Informationsgespräch drei unterschiedliche Entwürfe mit begrünten „Umweltwänden“ als Lärmschutz zur Kita und zum Rasenplatz vor. Der zuständige Beigeordnete Dr. Oliver Lind erläutert für unsere Redaktion den favorisierten Plan vor Ort: eine Riegelbebauung in Nord-Süd-Ausrichtung, für die lediglich die alten Tennisplätze, der Bolzplatz und eine Rasenfläche wegfallen.

„Die südliche gelegene Rasenfläche steht dem Fußballverein weiter zur Verfügung“, verspricht Dr. Lind. Um das zu untermauern,

werde der Rasenplatz bei der notwendigen Änderung des Bebauungsplans extra ausgeklammert.

Künftig keine Baumöglichkeit neben der Kita

Gleichzeitig will die Stadt bei der Planänderung die derzeit zulässige Bebauung des Geländes neben der Kita an der Ecke Backumer / Polsumer Straße aufheben. Aktuell könnte dort ein zweigeschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von circa 690 Quadratmetern gebaut werden. „Und zwar quer zur Kaltluftschneise“, wie Dr. Oliver Lind anmerkt. Für die von der Hertener CDU beantragte zusätzliche Einrichtung einer Rettungswache ist bei dieser Planung allerdings kein Platz – für diese hätte BWWL auf den Rasenplatz verzichten müssen.

Ebenso sichert der Beigeordnete zu, dass die Parkplätze erhalten bleiben, der Grüntreifen nicht gerodet wird und auch keine Allee-bäume gefällt werden. Die Fahrbahnbreite der Backumer Straße sei ausreichend für ausrückende Feuerwehr-Löschzüge. Das bestätigt auch Andreas Schmidt und verweist auf den Standort des maroden Gerätehauses, von wo aus der Löschzug heute ausrückt: „Die Richterstraße ist auch nicht breiter.“ BWWL-Sprecher Steven Fischer sieht nach dem Informationsgespräch durchaus Zeichen für eine Annäherung in Form der geschilderten Zugeständnisse an den Verein. Die BI hingegen will das Bürgerbegehren weiter vorantreiben. Auch hierbei ist Dr. Oliver Lind in seiner Funktion als Rechtsdezernent Ansprechpartner und begleitet das Verfahren. Am Ende des komplizierten Prozesses könnte zum Beispiel eine Briefabstimmung stehen, bei der dann alle Bürger für oder gegen den Bau des Feuerwehrhauses an der Backumer Straße stimmen können.

Ein Video finden Sie unter:
www.hertener-allgemeine.de



Hertener Allgemeine vom 22.08.2022



Auch der stellvertretende Scherlebecker Löschzugführer Andreas Schmidt war in Bochum im Flut-Einsatz. Er zeigt die Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille, die er und 15 weitere Mitglieder des Löschzugs erhalten haben.

FOTO BERGMANNSHOFF

Corona, Fluthilfe, Feuerwehrhaus – Ehrungen und viel Gesprächsstoff

SCHERLEBECK. Neben Ehrungen und Beförderungen bot die Jahreshauptversammlung beim Löschzug Scherlebeck viel Gesprächsstoff: Corona, die Diskussion über das neue Feuerwehrhaus, Einsätze, die Fluthilfe.

Von Frank Bergmannshoff

Während viele Menschen noch den Sommer ohne nennenswerte Corona-Beschränkungen genießen, war und ist die Pandemie bei der Hertener Feuerwehr dauerpräsent. Dieser Tage hätten beim Löschzug Scherlebeck das Sommerfest und die Schlager-Party stattfinden sollen. Und das wäre auch rechtlich möglich gewesen. „Aber wir haben alles abgesagt“, erklärt Löschzugführer Carsten Suppanz.

Einsatzbereitschaft nicht riskieren

Zum einen aus Gründen der Fairness. Denn die Kameradinnen und Kameraden des Löschzugs Hertens hätten in wenigen Wochen ihr Oktoberfest in der Fahrzeughalle ihres Gerätehauses nicht durchführen können. Zum anderen will die Feuerwehr auf keinen Fall ihre eigene Einsatzbereitschaft riskieren. Nicht auszudenken, wenn nach einem Party-Abend plötzlich zahlreiche Mitglieder Corona hätten.

Und so wird die traditionelle große Jahreshauptversammlung der Hertener Feuerwehr erneut nicht zentral, sondern in drei Etappen bei den ehrenamtlichen Löschzügen abgehalten.

Neben den üblichen Ehrungen und Beförderungen hatten der stellvertretende Feuerwehr-Leiter Michael Zeiser, Kreisbrandmeister Robert Gürk und die weiteren „Offiziellen“ diesmal eine besondere Auszeichnung vorzunehmen: 16 Kameraden erhielten für ihr Engagement während der Flutkatastrophe am 15. Juli 2021 die „Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille“ des Landes NRW.

„Angesichts der gewaltigen Schäden im Ahrtal ist damals gar nicht so richtig wahrgenommen worden, dass es zum Beispiel auch in Bochum schwere Schäden gab“, erzählt Löschzugführer Carsten Suppanz. Auch seinem Stellvertreter Andreas Schmidt ist der dortige Einsatz im Rahmen der überörtlichen Hilfe bis heu-



Der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Hertens Michael Zeiser (l.), Kreisbrandmeister Robert Gürk (r.), die Feuerschutzausschuss-Vorsitzende Nicole Barciaga (3.v.l.), der städtische Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind (4.v.l.) und Vize-Bürgermeister Jürgen Grunwald (5.v.l.) gratulieren Mitgliedern des Löschzugs Scherlebeck zu Ehrungen und Beförderungen.



Mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille ausgezeichnet wurden unter anderem diese Kameraden (v.l.): Andreas Schmidt, Carsten Suppanz, Andre Strecker, Jan Reimann, Patrick Bädke, Nico Schwieder, Benjamin Lipps und Jan Duda.

FOTOS CHRISTIAN BOSE (2)

Ehrungen und Beförderungen beim Löschzug Scherlebeck

- **Ehrungen für langjährigen Mitgliedschaften:**
- **10 Jahre:** Veronika Koch, Philipp Regnet, Caroline Koch
- **25 Jahre:** Stefanie Große-Horrmann
- **Beförderungen:**
- **zum Oberfeuerwehrmann (OFM):** Thilo Bredtmann, Jan Heinbach, Jan Kubiak, Anastasios Stelianos Pavlidis
- **zum Hauptfeuerwehrmann (HFM):** Marvin Maibaum, Nico Schwieder, Maximilian Schwieder
- **zum Brandinspektor (BI):** Andreas Schmidt
- **Überstellung** aus der aktiven Einsatzabteilung in die Ehrenabteilung: Gregor Erkemper
- **Auszeichnung mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille:** Feuerwehrmann (FM) Tom

Ahmann, FM Jan Hendrik Heinbach, FM Anastasios Stelianos Pavlidis, FM Jan Reimann, FM Damian Joel Suchowiersch, Oberfeuerwehrmann (OFM) Nico Schwieder, OFM Felix Hanke, OFM Philipp Regnet, Unterbrandmeister (UBM) Andre Strecker, UBM Patrick Bädke, UBM Jan Duda, UBM Luca Faria, UBM Ulrich Schleener, Oberbrandmeister (OBM) Benjamin Lipps, OBM Andreas Schmidt, Brandinspektor Carsten Suppanz

te präsent: „Eben noch sprudelte das Wasser aus den Gullis. Und im nächsten Moment liefen schon die Häuser voll.“

„Starke Truppe hat trotz Corona nichts verlernt“

Während der Jahreshauptversammlung erinnerte Michael Zeiser aber auch an herausragende Vorfälle in Hertens. Neben dem tagelangen Großeinsatz nach der Explosion eines Drogenlabors am Ostring waren da zum Beispiel ein nächtlicher Gefahrstoff-Einsatz bei Eis und Schnee auf der Autobahn sowie ein kniffliger Kellerbrand an der Buschstraße, bei dem die Scherlebecker als Erste eintrafen. Zeiser: „Als ich als Einsatzleiter ankam, habe ich direkt gesehen, dass die Kameradinnen und Kameraden schon alle Maßnahmen in die Wege geleitet hatten. Es ist gut zu wissen, dass unsere ehrenamtlichen Kräfte eine starke Truppe sind, die trotz der Einschränkungen in der Corona-Zeit nichts verlernt hat.“

Der städtische Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind thematisierte kurz den dringend nötigen Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses. Der von Stadtverwaltung, Politik und Feuerwehr angestrebte Standort Backumer Straße stößt dort bekanntlich auf Widerstand von Bürgern und dem Sportverein.

Mit einem geselligen Beisammensein bei Getränken und Grillwurst klang die Versammlung aus – wohlgeachtet unter freiem Himmel. Denn das Thema Corona könnte im Herbst wieder an Bedeutung gewinnen. Im Frühjahr hatte die Feuerwehr ein Konzept erarbeitet, wie Ehrenamtliche einspringen können, falls es bei der Berufsfeuerwehr zu einem größeren Corona-Ausbruch kommt. Michael Zeiser: „Letztlich musste das Konzept nicht zum Tragen kommen, vielleicht auch wegen unserer strengen Schutzrichtlinien.“ Doch es sei nicht auszuschließen, dass man im Herbst und Winter noch einmal ähnliche Überlegungen anstellen müsse.



Hertener Allgemeine vom 05.09.2022



Mitglieder des Löschzugs Herten der Freiwilligen Feuerwehr wurden geehrt, befördert oder für besondere Verdienste ausgezeichnet.

FOTO FEUERWEHR HERTEN

Corona, Katastrophe, kein Oktoberfest: Versammlung beim Löschzug Herten

Herten. Neben Ehrungen und Beförderungen ging es bei der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Herten auch um das besondere Engagement bei einem Katastropheneinsatz.

Von Frank Bergmannshoff

Während viele Menschen noch den Sommer ohne nennenswerte Corona-Beschränkungen genießen, war und ist die Pandemie bei der Hertener Feuerwehr dauerpräsent. Am 10. September hätte der Löschzug Herten gerne in seinem Gerätehaus in Herten-Mitte das zehnjährige Jubiläums-Oktoberfest

ausgerichtet. Doch es ist aus Sicherheitsgründen abge sagt. Nicht auszudenken, wenn nach einem Party-Abend plötzlich zahlreiche Mitglieder Corona hätten und nicht mehr einsatzbereit wären.

Und so wird auch die traditionelle große Jahreshauptversammlung der Hertener Feuerwehr erneut nicht zentral in der Rosa Parks-Schule, sondern in

drei Etappen bei den ehrenamtlichen Löschzügen abgehalten. Nach den Scherlebeckern war jetzt der Löschzug Herten an der Reihe.

Neben den üblichen Ehrungen und Beförderungen hatten der stellvertretende Feuerwehr-Leiter Michael Zeiser, der städtische Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind und Vize-Bürgermeisterin Nicole Barciaga diesmal eine besondere Auszeichnung vorzunehmen: 15 Kameraden erhielten für ihr Engagement während der Flutkatastrophe am 15. Juli 2021 die Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatz-

medaille des Landes NRW. Sie hatten damals in Bochum gegen die Wassermassen gekämpft.

Ehrungen für zehnjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr: Kai Mario Merklein, Mandy Tobien, Carsten Kriewen, Niklas Chantain, Niklas Nosing, Marius Wiens

Beförderungen zum/zur:

› Feuerwehrmann: Björn Kiele, Justin Dennis Vogt (überstellt aus der Jugendfeuerwehr)

› Oberfeuerwehrfrau/-mann: Kim Miriam Skupin, Leon Kesseboom, David Plempe, Justin Ruppik

› Hauptbrandmeister: Flori-

an Strucksberg

Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsatzmedaille:

Feuerwehrmann (FM) Justin Ruppik, FM Thorsten Bruno Japp, FM Siegfried Klaas, FM Michael Timmerberg, Oberfeuerwehrmann (OFM) Maik Ernesti, OFM Ben Müsscher, OFM Philipp Dittmann, Unterbrandmeister (UBM) Pascal Ogoniak, UBM Nico Weichhaus, Hauptbrandmeister (HBM) Sebastian Dittmann, HBM Ralf Kreska, Brandinspektor (BI) Benjamin Huster, BI Ludger Kotulla, BI Sebastian Krisch, BI Christian Kühn.



Hertener Allgemeine vom 24.11.2022

Diese Überraschung ist gelungen: Malte Hüge ist jetzt Feuerwehrmann

WESTERHOLT. Damit hatte der 20-Jährige nicht gerechnet. Er war nicht der Einzige, der beim Jahresabschluss des Löschzugs Westerholt Grund zur Freude hatte.

Von Jonas Alder

Es ist schön, diesen Schritt geschafft zu haben“, sagt der frisch ernannte Feuerwehrmann Malte Hüge bei der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Westerholt im Gerätehaus an der Kuhstraße. Hier hat er die Beförderung erhalten – völlig unerwartet, wie er berichtet.

Das Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr hat Malte Hüge von Kindesbeinen an miterlebt: Der Vater ist ehrenamtlich in der Feuerwehr tätig und auch die Verwandtschaft mütterlicherseits ist dort aktiv. Der Schritt lag also nahe, sich ebenfalls im Löschzug zu engagieren.

»„Wir brauchen immer Verstärkung“«



Freut sich über die Beförderung: Malte Hüge trägt jetzt den Dienstgrad Feuerwehrmann.

FOTOS ALDER

Malte Hüge hofft auf zeitnahe Fortbildungen und darauf, schon bald weitere Schritte zu machen. „Und dann mal sehen, wo die Reise noch so hingeh“, sagt er. Malte Hüge ist einer von drei Männern, die bei der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Westerholt die Beförderung zum Feuerwehrmann erhalten haben. Auch Marcel Stosberg und Florian Schlosser sind ab sofort Feuerwehrmänner.

Geht es nach Christian Lackmann, könnten es gerne mehr Leute wie Malte Hüge sein: „Wir brauchen immer Verstärkung“, sagt der Löschzugführer. Die Jugendabteilung umfasse aktuell etwa 30 Jungen und



Beförderungen standen bei der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Westerholt an. Ebenfalls im Foto: Bürgermeister Matthias Müller (l.), die stellvertretende Bürgermeisterin Nicole Barciaga (2.v.l.), Löschzugführer Christian Lackmann (4. v. r.) und der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering (r.).



Eine Reihe von Ehrungen standen bei der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Westerholt an. Mit im Bild: Bürgermeister Matthias Müller (l.), die stellvertretende Bürgermeisterin Nicole Barciaga (5. v. l.), Löschzugführer Christian Lackmann (3. v. r.) und der Leiter der Hertener Feuerwehr, Stefan Lammering (r.).

Mädchen – und Neuzugänge sind weiterhin willkommen.

Immer mittwochs um 18 Uhr trifft sich die Gruppe

an der Kuhstraße 47A in Westerholt. Doch auch ältere

Interessierte könnten gerne vorbeischauen. Die haben dazu immer während der Übungsabende dienstags um 19.30 Uhr Gelegenheit.

Der Jahresabschluss war für den Löschzug Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr auch eine Gelegenheit, auf 27 Brandeinsätze und 14 technische Hilfeleistungen zurückzublicken und verdiente Mitglieder zu ehren. So erhielten drei Kameraden einen goldenen Feuerlöscher für jeweils 50 Jahre im Löschzug.

Ehrungen

Für jeweils 50 Jahre in den Reihen des Löschzugs Westerholt erhielten drei Männer einen goldenen Feuerlöscher als Anerkennung: Zusammen kommen Alfred Meckelburg, Ludger Lasthaus und Dieter Rohwedder auf 150 Jahre bei der Feuerwehr. Für jeweils 25 Jahre erhielten

ten Andre Jebram, Dennis Piechkamp, Stefan Kensbock und Norman Zweiger eine Ehrung. Außerdem erhielten Mitglieder des Löschzugs die Feuerwehr- und Katastrophenschutzmedaille des Landes NRW sowie Ehrungen für zehnjähriges Engagement.

Beförderungen

Tarek Fakhro, bisher in der Jugendfeuerwehr, ist künftig als Feuerwehrmann im Löschzug aktiv. Ebenfalls den Dienstgrad Feuerwehrmann tragen nun Malte Hüge, Marcel Stosberg und Florian Schlosser. Rouven Lensmann ist ab sofort Hauptfeuerwehrmann

und Christian Scholz und Manuel Würfel haben eine Beförderung zum Brandmeister erhalten. Fabian Dieckötter wiederum ist nun Oberbrandmeister. Hermann Hüge steigt zum Brandoberinspektor auf. Löschzugführer Christian Lackmann wiederum ist nun Stadtbrandinspektor.

Hertener Allgemeine vom 08.12.2022

Rat folgt Bürgerbegehren nicht – erster Hertener Bürgerentscheid kommt

Scherlebeck/Langenbochum. Tausende Unterschriften gegen den Bau eines Feuerwehrhauses an der Backumer Straße wurden gesammelt. Der Rat hatte jetzt zu entscheiden, ob er sich der Initiative anschließt.

Eine Bürgerinitiative (BI) wollte erreichen, dass der Hertener Rat seinen Beschluss von Juni 2022 zurücknimmt, der den Bau eines Feuerwehrhauses für den ehrenamtlichen Löschzug Scherlebeck vorsieht. Standort sollen von Bäumen und Sträuchern umgebene Freiflächen an der Backumer Straße gegenüber der Sportanlage Nord sein.

Mehr als 4000 Unterschriften sammelte die Initiative. Doch in der Ratssitzung am Mittwochabend ließ sich die Mehrheit der Politiker/innen durch dieses Bürgerbegehren – so der Fachbegriff – nicht umstimmen. Der Baubeschluss für das Feuerwehrhaus bleibt also vorerst bestehen. Im nächsten

Schritt kommt es nun zu einem sogenannten Bürgerentscheid – der erste in der Hertener Stadtgeschichte.

Eine Abordnung der Feuerwehr und Mitglieder der BI verfolgten am Mittwoch die kontroverse politische Debatte. Letztlich stellten sich TOP, Linke-Fraktion, AfD und Einzelratsmitglied Peter Pogoreutz auf die Seite der Bürgerinitiative. SPD, CDU, Grüne, FDP und LOS positionierten sich dagegen, hielten am geplanten Standort Backumer Straße fest.

Der Bürgerentscheid soll vom 6. Februar bis zum 6. März 2023 durchgeführt werden. Rund 47.000 Hertener sind wahlberechtigt. Allerdings: Unmittelbar vor der Diskussion darüber im Rat beschloss eine Mehrheit der Ratsmitglieder neue „Spielregeln“ für Bürgerentscheide. Diese werden künftig ausschließlich per Briefwahl durchgeführt. Die klassische „Urnenwahl“ im Wahllokal wurde gestrichen. *BMH*



Bei einem Treffen der Bürgerinitiative an der Backumer Straße entstand Anfang September dieses Foto. Die Buchstabentafeln zeigen das Wort Klimaschutz.

FOTO PRIVAT



7.0 Vorbeugender Brandschutz

Im vorbeugenden Brandschutz wurden im Berichtsjahr 2022 folgende Aufgaben wahrgenommen.

7.1 Brandverhütungsschauen/Nachschauen

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 bedingt durch die andauernde Corona-Pandemie Brandverhütungsschauen nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten, war es im Berichtsjahr 2022 wieder möglich, unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen, eine größere Anzahl an Objekten zu begehen und brandschutztechnisch zu bewerten.

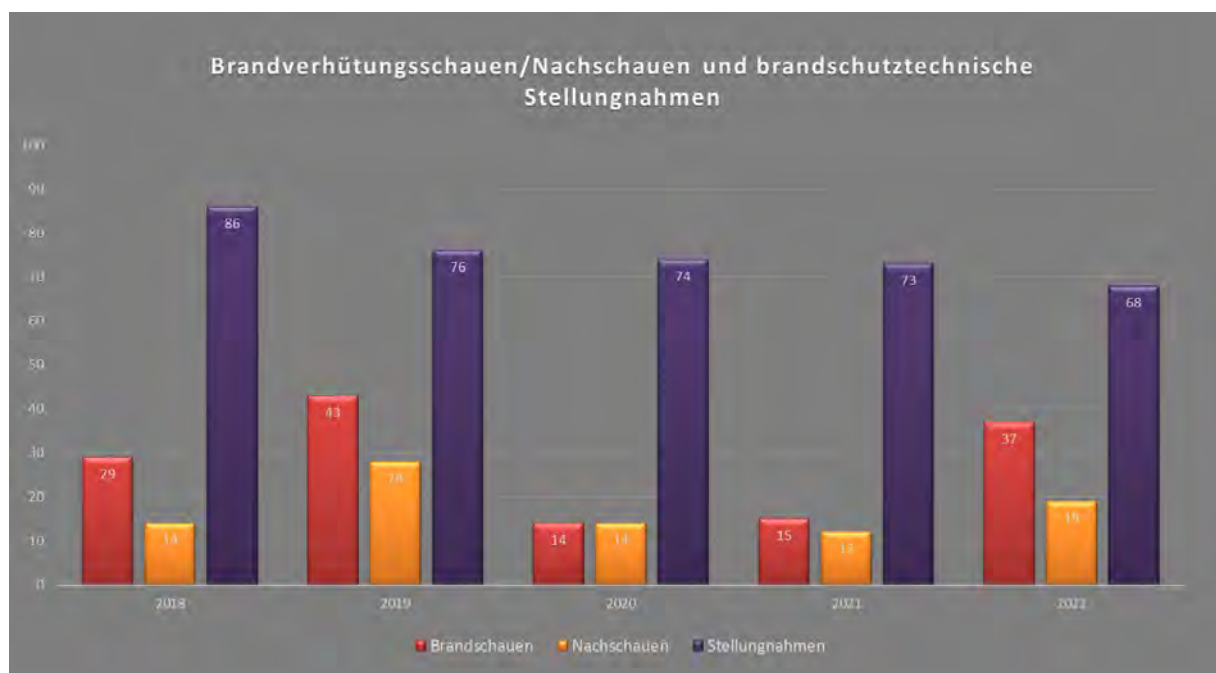
Von den **ca. 330 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandverhütungsschauspflicht unterliegen, wurden in **37 Objekten Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandverhütungsschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z. B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **19 Nachprüfungen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreibenden zugeleitet.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Brandverhütungsschauen	48	29	43	14	15	37
Nachprüfungen	16	14	28	14	12	19
Stellungnahmen	76	86	76	74	73	68
Gebührenbescheide*	91	141	147	141	133	122

*Brandverhütungsschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.



7.2 Brandschutztechnische Stellungnahmen

Die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten hat gemäß § 25 BHKG NRW die Aufgabe, bauaufsichtliche Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Herten, des Kreises Recklinghausen oder der Bezirksregierung Münster (z. B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abzugeben.

Die fristgerechte Bearbeitung der brandschutztechnischen Stellungnahmen lag, bei Vorliegen aller notwendigen Antragsunterlagen, bei 90 % der in 2022 durchgeführten Bearbeitungen.

Außerdem wurden in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit der Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 68 Verfahren**. Hierbei waren im Berichtsjahr folgende Objekte zu beurteilen, die hinsichtlich der Größenordnung und Komplexität besonders aufwendig waren, wie z. B.

- Nutzungsänderung einer ehem. Schule inkl. Turnhalle in eine temporäre Flüchtlingsunterkunft
- Sanierung und Umbau eines SB-Warenhauses (ehem. „real“)
- Umbau des ehem. „Maschinenhauses Nord“ der Zeche Ewald zu einem Restaurant
- Mehrere Kindertageseinrichtungen
- Neubau eines Krankenhausgebäudes (LWL)
- Neubaumaßnahme des OP-Bereichs und der Liegendanfahrt des St. Elisabeth-Hospitals Herten
- Wasserstoffherstellungs- und Betankungsanlage auf dem Betriebsgelände des RZR
- Neubaumaßnahme des Einkaufszentrums „Hertener Höfe“



Neubau KITA



7.3 Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarme

Gemäß dem **Runderlass des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** werden grundsätzlich in insgesamt **16 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden. Diese Verpflichtung trifft eigentlich die Schulen selbst, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen (der zwei pro Schuljahr geforderten) Übungsalarme durchführt. Im Berichtsjahr 2022 konnten diese Schulalarme unter Einhaltung der besonderen Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende an 14 Schulen wieder durchgeführt werden.

Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich unterstrichen, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Im Bereich der Kindergärten wird, anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

Die Durchführungen dieser zeitaufwendigen Schulungen sind nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Zusätzlich wird dieses Team durch einige berufliche Kräfte unterstützt, die sich ebenfalls aus ihrer Freizeit heraus bei der Durchführung der Schulungen engagieren.

Die Besuche der Feuer- und Rettungswache durch die Vorschulkinder konnten auch im Kalenderjahr 2022 aufgrund der besonderen Corona-Beschränkungen, welche für die Feuer- und Rettungswache zu berücksichtigen waren, leider nicht durchgeführt werden.

An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Schulungen (Anzahl/Termin)	59	53	56	3	0	33
Schulung von Erwachsenen (Pers.)	122	110	110	0	0	0
Schulung von Kindern (Pers.)	430	350	360	47	0	328
Schulalarme	16	16	16	0	16	14

7.4 Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, muss gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache gestellt werden. Diese Pflicht trifft in erster Linie die Veranstaltenden.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten Veranstaltungen wie die „Extraschicht“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald und das „Sunset Picknick“ auf der Halde Hoheward begleitet worden.

Im Vorfeld wird grundsätzlich ein besonderes Beurteilungsverfahren auf Grundlage der Angaben des Veranstaltenden durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.

7.5 Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **84 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

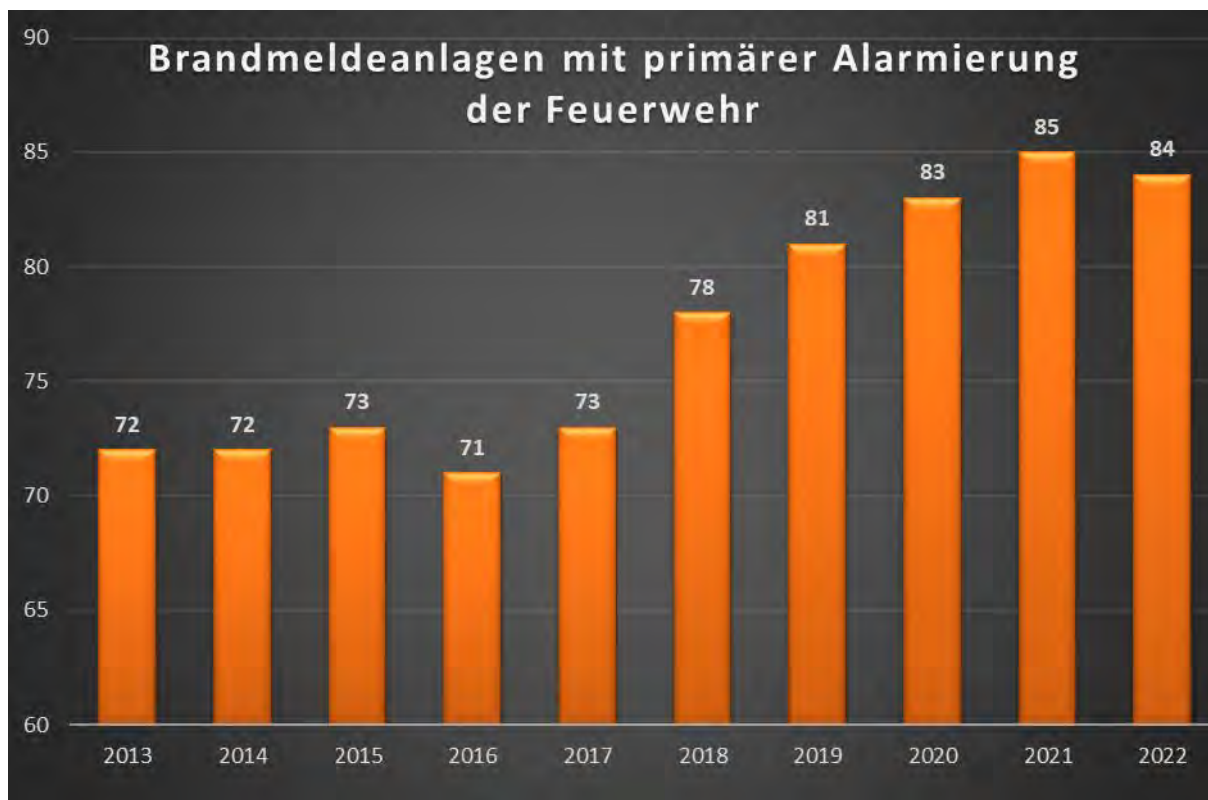
Vor der Projektierung von neuen bzw. vor der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung der Brandmeldeanlagen und der zu berücksichtigenden Anschaltbedingungen geführt.

Folgende Nutzungen sind u. a. bei der Feuerwehr im Berichtsjahr neu aufgeschaltet oder wesentlich geändert worden:

- Wohn- und Pflegezentrum Gertrudenu
- CS Additive
- REWE-Lebensmittelmarkt, Bahnhofstr.
- KFZ-Günther, Kaiserstr.
- Coca Cola Logistikzentrum
- Vestische Straßenbahnen (nicht auf LST FW aufgeschaltet)



Bsp.: Erstanlaufstelle für die Feuerwehr/BMA



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehreinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

Zur Sicherung der Funkkommunikation der Feuerwehr sind im Stadtgebiet bei vier größeren Gewerbeobjekten zusätzlich digitale Gebäudefunkanlage in Betrieb. Diese Anlagen werden durch die Brandmeldeanlagen bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und nach Einsatzende auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.

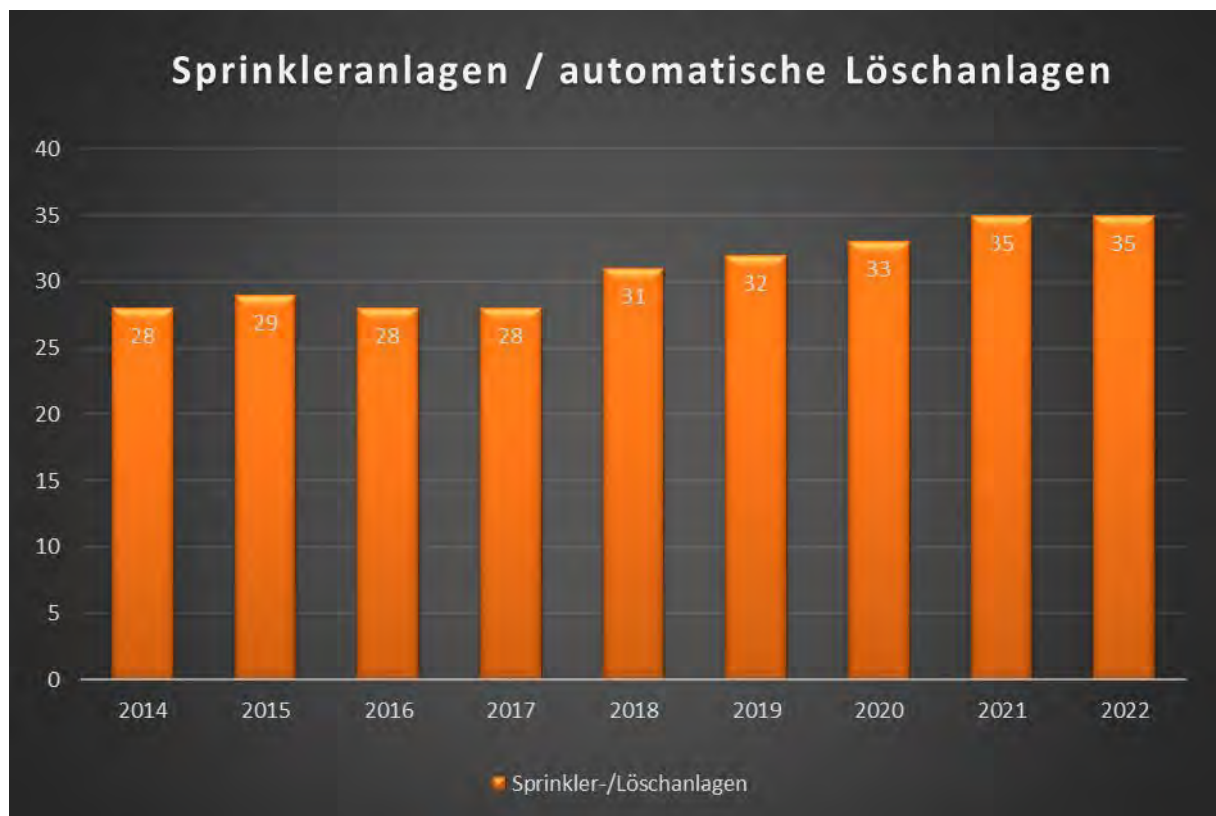


Bsp.: Bedienfeld Gebäudefunk

7.6 Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den vergangenen Jahren angewachsen.

Die großen Logistik- und Produktionsbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wären ohne entsprechend ausgelegte Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.



Bsp.: Sprinkleranlage/Alarmventilstation

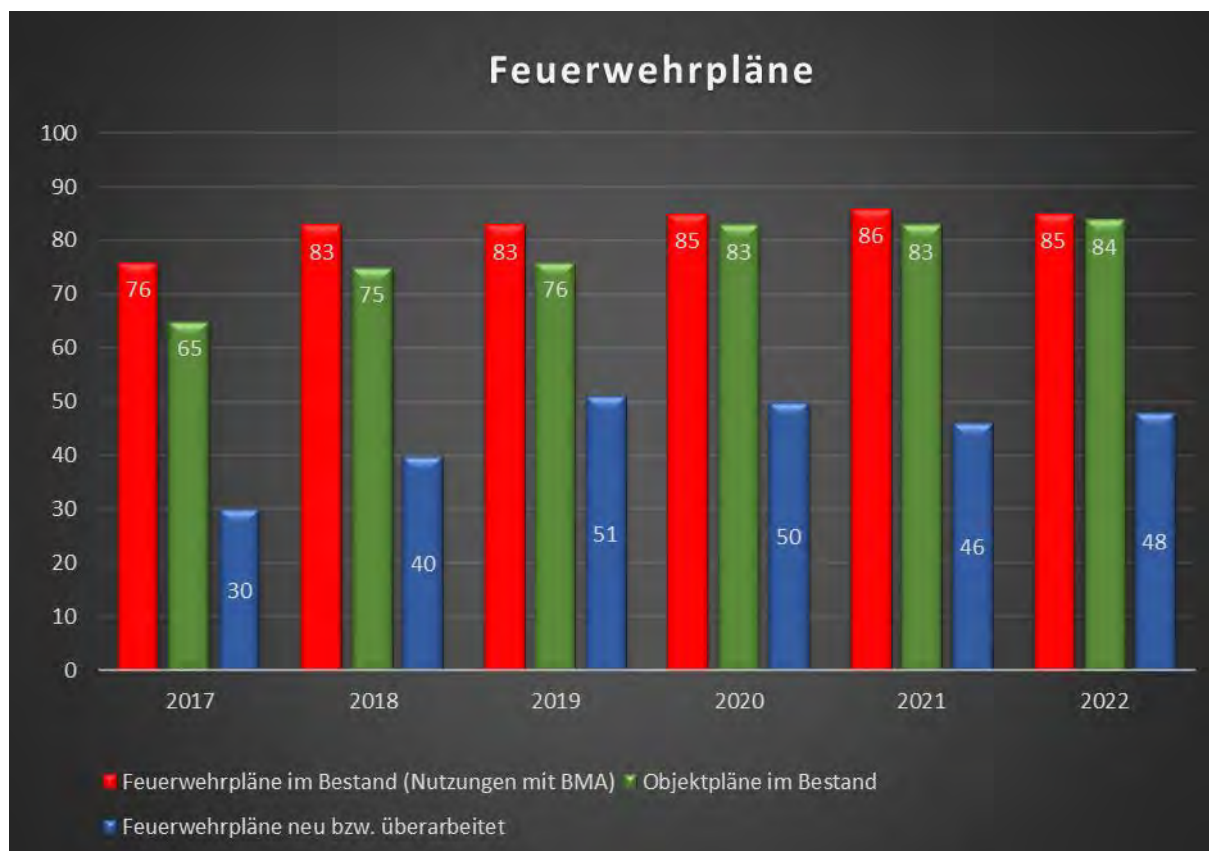
Um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den vergangenen Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden. In diversen Nutzungen musste die Sprinkleranlagentechnik aufgrund von Umbau- oder Umnutzungsmaßnahmen angepasst werden.



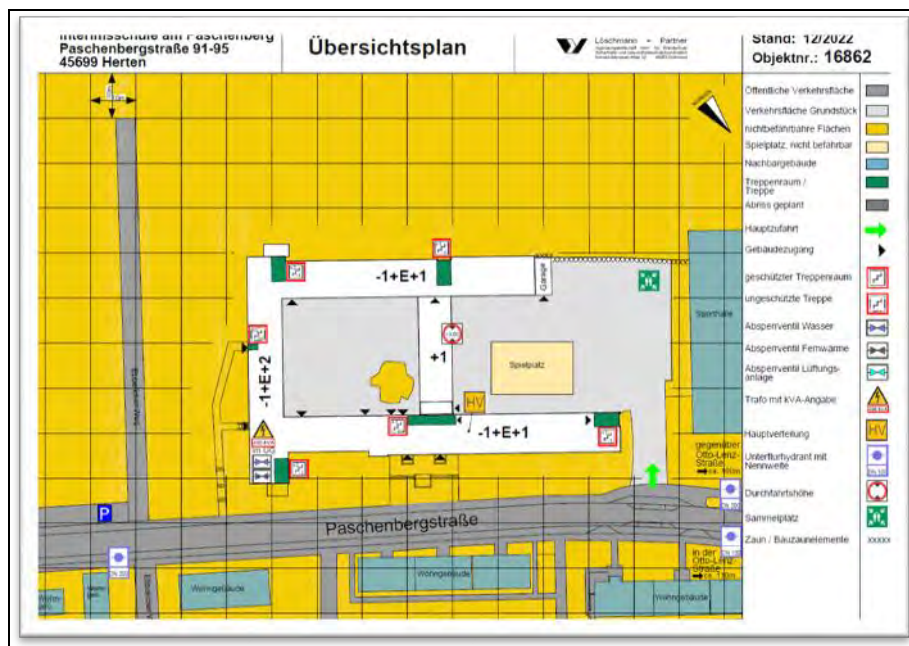
Bsp.: Beschilderung Sprinklerzentrale/risikospezifische Ausführung der Sprinklertechnik

7.7 Feuerwehrpläne nach DIN 14095

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime etc.) in **48 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Anzahl der neu erstellten oder überarbeiteten Feuerwehrpläne



Bsp.:FW-Übersichtsplan „Interimsschule am Paschenberg“

7.8 Löschwasserversorgung

Auf Anfrage von Architektinnen und Architekten sowie Bauherrinnen und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **10 Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

Da nicht alle Flächen des Stadtgebietes an eine zentrale Wasserversorgung (Hydrantennetz) angeschlossen sind, muss erforderliches Löschwasser aus verschiedenen Quellen entnommen werden können. Dies sind beispielsweise Löschwasserbehälter (ortsfest oder mobil) verschiedener Größenordnung oder natürliche Bachläufe, die im Bedarfsfall zeitnah angestaut werden können.



8.0 Nachruf

Im Berichtsjahr 2022 verstarb ein Kamerad der Feuerwehr Herten.

Oberbrandmeister

Artur Mattukat

am

14.11.2022

Der verstorbene Kamerad war langjähriges Mitglied der Feuerwehr Herten.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Für das von allen Hertener Feuerwehrmännern und -frauen geleistete Engagement im Jahr 2022, sowohl bei Übungsdienst, Einsätzen als auch bei Veranstaltungen, sei allen ganz herzlich gedankt. Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr alle Feuerwehrleute gesund von den Übungen und Einsätzen wieder nach Hause zurückkehren.

Ich möchte es nicht versäumen, mich beim Rat, dem Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen und der Verwaltung zu bedanken. Die Leistung, die die Feuerwehr Herten **als Einrichtung der Gemeinde** für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herten erbringt, ist nur im Zusammenspiel mit allen oben genannten Gruppen möglich.

Bei der Erstellung des Jahresberichtes 2022 haben u. a. Roland Schulz, Daniel Zimmermann und Alexander Ponzini mitgewirkt. Die Pressestelle und Hausdruckerei der Stadt Herten, mit ihrem engagierten Team, haben die Erstellung und die Umsetzung des Jahresberichtes durch ihre Mitarbeit erst möglich gemacht. Hierfür allen Beteiligten meinen herzlichen Dank.

In der Hoffnung, mit diesem Jahresbericht ausreichende Information über die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahre 2022 gegeben zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.



St. Lammering
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Roland Schulz, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Roland Schulz, Alexander Ponzini, Daniel Zimmermann, Pressestelle Stadt Herten
Text	Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Roland Schulz, Claas-Tido Hoffmann, Michael Zeiser, Stefan Lammering sowie Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Presseberichte, Bilder:	Frank Bergmannshoff, Anna Lisa Oehlmann, Danijela Budschun, Carola Wagner, Daniel Maiss, Ralf Deinl, Oliver Prause, Jonas Alder, Jörg Gutzeit, Sabine Cillis, Meike Holz, Feuerwehr Herten, Pressestelle Stadt Herten
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr Herten

Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen.

Abb. FW-Plan mit freundlicher Genehmigung der Löschmann + Partner Ingenieurgesellschaft mbH